



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	02
Lagebericht	04
Geschäftstätigkeit	05
Unternehmensausrichtung	05
Struktur der Vorsorgewerke	06
Anlagestrategie	09
Struktur und Entwicklung der Vorsorgeeinrichtung	13
Risikomanagement	15
Nachhaltigkeit und Engagement	20
Corporate Governance	22
Organisationsstruktur	23
Kassenkommission	23
Informations- und Kontrollinstrumente	34
Verhaltenskodex und Stimmrechtsausübung	34
Delegiertenversammlung	35
Direktion und Geschäftsleitung	35
Entschädigungen	36
Revisionsstelle	37
Experte für berufliche Vorsorge	37
Jahresrechnung	38
Bilanz	39
Betriebsrechnung	40
Anhang	42
1 Grundlagen und Organisation	42
2 Versicherte und Rentenbeziehende	48
3 Art der Umsetzung des Zwecks	48
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	50
5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	52
6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	58
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	71
8 Auflagen der Aufsichtsbehörden	73
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	73
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	74
11 Bericht der Revisionsstelle	75
12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge	77
Impressum	80

PUBLICA ist nicht gewinnorientiert und bewirtschaftet ihr Vermögen ausschliesslich im Interesse der Versicherten und Rentenbeziehenden.

PUBLICA ist die Pensionskasse des Bundes, des ETH-Bereichs und weiterer selbstständiger dezentraler Verwaltungseinheiten und von Organisationen, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen.

Sie ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Sammeleinrichtung und umfasst 14 offene und 7 geschlossene Vorsorgewerke. Jedes Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig. Im Gegensatz zu den geschlossenen Vorsorgewerken können offene Vorsorgewerke neue Versicherte aufnehmen. Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken abhängig von der Grösse und der Risikofähigkeit eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken von Tod und Invalidität der Versicherten an. Neben Vorsorgewerken mit nur einem Arbeitgebenden betreibt PUBLICA auch gemeinschaftliche Vorsorgewerke, denen sich mehrere Arbeitgebende anschliessen. Zurzeit gehört ein gemeinschaftliches offenes Vorsorgewerk zu PUBLICA.

### Sammeleinrichtung mit unabhängigen Vorsorgewerken



### Unser Unternehmensleitbild:

- Wir sind die führende Sammeleinrichtung der 2. Säule.
- Wir engagieren uns im Interesse unserer Versicherten und Rentenbeziehenden.
- Wir handeln service- und leistungsorientiert.
- Wir pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

CHF 36,5 Mia.  
Bilanzsumme

0,20%  
Gesamtaufwand  
für die Verwaltung  
des Vermögens

72,8%  
Ökonomischer Deckungsgrad

100,1%  
Deckungsgrad

-1,93%  
Netto-Performance  
Vermögensanlagen

63 463  
Versicherte

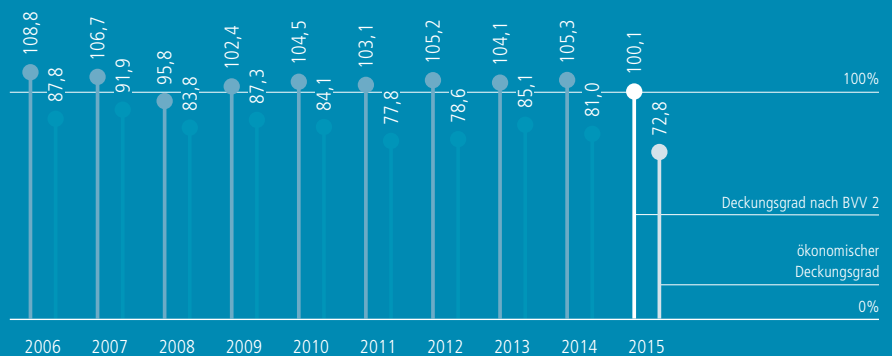
42 894  
Rentenbeziehende

CHF 185  
Verwaltungsaufwand  
pro Versicherten oder  
Rentenbeziehenden

PUBLICA verpflichtet sich in ihrer Anlagestrategie, nur in transparente Produkte zu investieren. Dies drückt sich in einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent aus. 2015 liegt die Performance bei -1,93 Prozent.

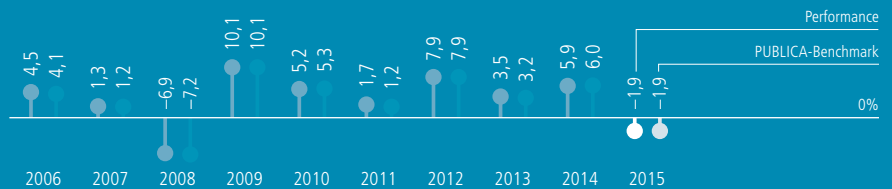
Der Geschäftsbericht behandelt die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken. Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich um aggregierte Werte. Für die einzelnen Versicherten und Rentenbeziehenden sind die Zahlen ihrer jeweiligen Vorsorgewerke massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes Vorsorgewerk weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird.

**Deckungsgrad** Entwicklung 2006 – 2015, in Prozent



Masstab: 100 Prozent = 30 mm

**Performance** Entwicklung 2006 – 2015, in Prozent



Masstab: 100 Prozent = 60 mm



## Vorwort

Per 31. Dezember 2015 liegt der Gesamtdeckungsgrad von PUBLICA bei 100,1 Prozent (Vorjahr 105,3 Prozent). Das schwierige Anlagejahr schloss für die offenen Vorsorgewerke mit einer negativen Anlageperformance ab.



**Matthias Remund**

Präsident Kassenkommission PUBLICA

**Dieter Stohler**

Direktor PUBLICA

Dies führte dazu, dass der konsolidierte Deckungsgrad nur noch eine knappe Überdeckung ausweist. Bei einigen offenen Vorsorgewerken besteht eine geringe Unterdeckung. Die Ursache für die im Vergleich zu anderen Pensionskassen teilweise unterdurchschnittliche Performance liegt im strategischen Entscheid von PUBLICA, das Portfolio breit zu diversifizieren und 14 Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Anleihen und Aktien aus Schwellenländern anzulegen. Aufgrund der mittel- und langfristigen Perspektiven bleibt PUBLICA weiterhin in Schwellenländer investiert und nimmt keine zyklische Reduktion des Schwellenländeranteils vor.

### Senkung des technischen Zinssatzes

Gemäss Beschluss der Kassenkommission wurde der technische Zinssatz per 1. Januar 2015 um 0,75 Prozentpunkte gesenkt. Bei den offenen Vorsorgewerken gilt neu ein Satz von 2,75 Prozent und bei den geschlossenen Vorsorgewerken ein Satz von 2,25 Prozent. Mit dieser Massnahme verbunden ist per 1. Januar 2015 die Senkung des Umwandlungssatzes im Alter 65 auf 5,65 Prozent (bisher 6,15 Prozent). Zur Abfederung der Folgen verwendete PUBLICA die von 2012 bis 2014 zusätzlich gebildeten technischen Rückstellungen. Die Gesamtkosten dieses Grundlagenwechsels lagen in der Höhe von rund 2,5 Milliarden Franken oder rund 7,6 Deckungsgradprozenten.

### Optimierung der Verwaltungskosten und Steigerung der Effizienz

Die Struktur des Kundenbestandes entwickelte sich erfreulich: Die Anzahl der Versicherten nahm weiter zu (+1,5 Prozent), währenddem die Zahl der Rentenbeziehenden leicht rückläufig war (−0,9 Prozent). Die steigende Anzahl Versicherte einerseits und Kosteneinsparungen andererseits führen zu einer weiteren Reduktion der Verwaltungskosten pro Versicherten und Rentenbeziehenden. Diese betragen noch 185 Franken. Die Kostenprämien können dadurch in den Folgejahren für viele Vorsorgewerke reduziert werden.

Die Administration der Vorsorge wurde bisher auf zwei getrennten IT-Systemen geführt. Im Rahmen eines zweijährigen Projektes wurden beide Systeme zusammengelegt. Mit diesen operativen Vereinfachungen wird die Verwaltung effizienter und kostengünstiger.

### Wir danken

Kassenkommission und Geschäftsleitung danken allen Mitgliedern der Organe und allen Mitarbeitenden von PUBLICA. Sie haben die Aufgaben der beruflichen Vorsorge im Interesse der Arbeitgebenden, Versicherten und Rentenbeziehenden auch dieses Jahr sorgfältig und erfolgreich wahrgenommen. Den angeschlossenen Arbeitgebenden sowie unseren Geschäftspartnern und Lieferanten danken wir für die gute Zusammenarbeit und das professionelle Engagement.



**Matthias Remund**  
Präsident Kassenkommission PUBLICA



**Dieter Stohler**  
Direktor PUBLICA



# Lagebericht

**15%**  
Reduktion des  
administrativen  
Verwaltungsaufwands  
seit 2011

**10 von 21**  
Vorsorgewerken in  
Unterdeckung

Bei den offenen Vorsorgewerken von PUBLICA hat sich aufgrund der negativen Performance sowie von Sonderbelastungen, die wegen der Senkung des technischen Zinssatzes entstanden sind, der Deckungsgrad deutlich verschlechtert. Von den 21 Vorsorgewerken befinden sich 10 in Unterdeckung. Auf der operativen Seite zeigen sich die Resultate des erhöhten Kostenbewusstseins von PUBLICA und der steigenden Versichertenbestände: Die administrativen Verwaltungskosten sind auf 185 Franken pro Versicherten und Rentenbeziehenden weiter gesunken.

## Geschäftstätigkeit

PUBLICA ist die Pensionskasse des Bundes, des ETH-Bereichs und weiterer selbstständiger dezentraler Verwaltungseinheiten und von Organisationen, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen.

Sie ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Sammeleinrichtung und umfasst 21 offene und geschlossene Vorsorgewerke. Jedes einzelne Vorsorgewerk ist organisatorisch und wirtschaftlich unabhängig. Im Gegensatz zu den geschlossenen Vorsorgewerken können offene Vorsorgewerke neue Versicherte aufnehmen. Die interne Rückversicherung von PUBLICA bietet den offenen Vorsorgewerken abhängig von der Grösse und der Risikofähigkeit eine volle oder teilweise Absicherung gegen die Risiken von Tod und Invalidität der Versicherten an. Neben Vorsorgewerken mit nur einem Arbeitgebenden ermöglicht PUBLICA auch gemeinschaftliche Vorsorgewerke, denen sich mehrere Arbeitgebende anschliessen. Zurzeit gehört ein gemeinschaftlich offenes Vorsorgewerk zu PUBLICA.

Dieser Geschäftsbericht behandelt die Sammeleinrichtung mit allen angeschlossenen Vorsorgewerken. Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich deshalb um aggregierte Werte. Für die einzelnen Versicherten und Rentenbeziehenden sind die Zahlen der jeweiligen Vorsorgewerke massgebend. PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk eine individuelle Rechnung. Jedes weist einen eigenen Deckungsgrad aus, der nicht durch die anderen Vorsorgewerke beeinflusst wird. Die Kennzahlen der einzelnen Vorsorgewerke befinden sich im Anhang 1.6 der Jahresrechnung.

## Unternehmensausrichtung

### **Unternehmensleitbild:** führende Pensionskasse

Das Unternehmensleitbild dient PUBLICA, gemeinsam erfolgreich in die Zukunft zu steuern. In der täglichen Arbeit setzt PUBLICA alles daran, für ihre Kundinnen und Kunden optimale Vorsorgeleistungen zu erbringen. Unsere Ambition:

- Wir sind die führende Sammeleinrichtung der 2. Säule.
- Wir engagieren uns im Interesse unserer Versicherten und Rentenbeziehenden.
- Wir handeln service- und leistungsorientiert.
- Wir pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

PUBLICA misst der Unternehmenskommunikation grosse Bedeutung bei. Entsprechend differenziert und kundenorientiert setzt sie ihre Kommunikationsmittel ein. Nach innen wie nach aussen kommuniziert PUBLICA konsequent transparent, verständlich, glaubwürdig und zeitgerecht. Das Selbstverständnis von PUBLICA widerspiegelt sich in einem klaren, zeitgemässen Erscheinungsbild.

### **Unternehmensstrategie:** hohes Niveau aufrechterhalten

Die Unternehmensstrategie von PUBLICA stellt die Bedürfnisse der Arbeitgebenden sowie Versicherten und Rentenbeziehenden ins Zentrum. Das gemäss Kundenumfragen bestehende hohe Niveau in Bezug auf Qualität, Transparenz, Professionalität und Flexibilität der Dienstleistungen von PUBLICA soll aufrechterhalten und weiter verbessert werden. Angesichts des Tiefzinsumfelds fokussiert die Strategie zudem auf die langfristige finanzielle Ausrichtung. PUBLICA bekennt sich zu realistischen Rentenversprechen und damit zur vorsichtigen Festlegung von langfristig wirkenden versicherungstechnischen Parametern. Ebenso strebt PUBLICA an, die Effizienz und Effektivität des Betriebs PUBLICA weiter zu steigern und damit die Verwaltungskosten pro Versicherten und Rentenbeziehenden tief zu halten.



### Unternehmensziele: messbar und realistisch

Als wichtiges und messbares Unternehmensziel verfolgt PUBLICA die Reduktion der administrativen Verwaltungskosten. Diese sind seit dem Jahr 2011 von 217 Franken pro Versicherten und Rentenbeziehenden auf aktuell 185 Franken gesunken. Weitere Unternehmensziele im Jahr 2015 waren die Zusammenführung der zwei Vorsorgeapplikationen sowie die Umstellung im Tagesgeschäft auf elektronische Dossierführung.

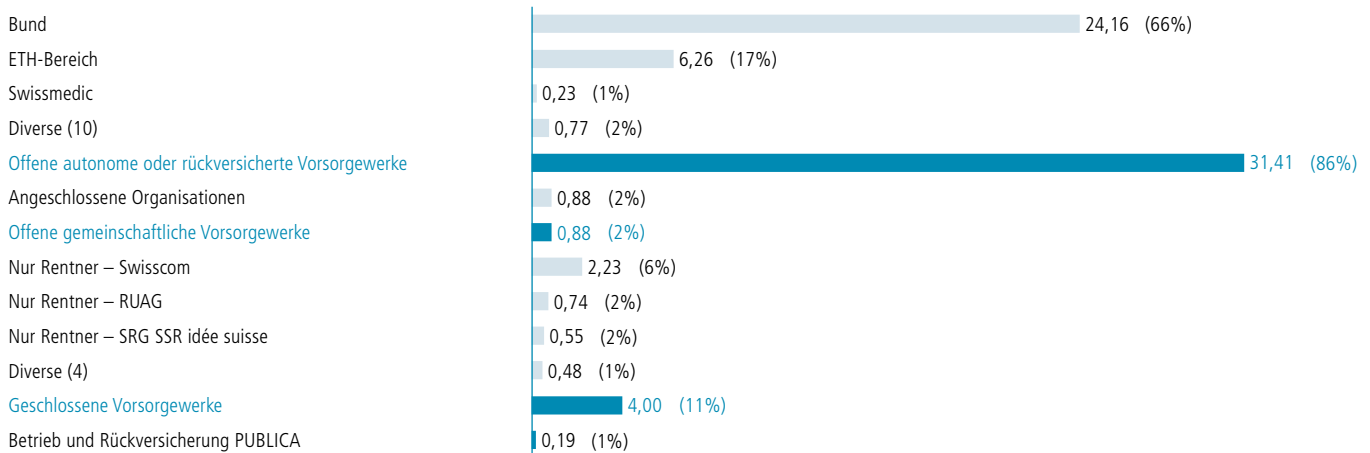
«Wenn von Unternehmenszielen gesprochen wird, müssen Kassenkommission und Geschäftsleitung <am gleichen Strick ziehen.>»

**Helen Budliger Artieda**, Mitglied Kassenkommission PUBLICA

## Struktur der Vorsorgewerke

### Vorsorgewerke nach Art und Institution

Per 31.12.2015, in Mia. CHF und Prozent an der Bilanzsumme



Massstab: 1 Mia. CHF = 3 mm

### Sammeleinrichtung: unabhängige offene und geschlossene Vorsorgewerke

#### Offene Vorsorgewerke

Offene Vorsorgewerke bestehen aus Versicherten und allenfalls Rentenbeziehenden. Zu ihnen gehören die autonomen (nicht rückversicherten) und rückversicherten Vorsorgewerke sowie das gemeinschaftliche Vorsorgewerk. Die offenen Vorsorgewerke weisen einen Deckungsgrad zwischen 97,1 und 101,7 Prozent (Vorjahr 102,7 bis 108,5 Prozent) aus. Die Deckungsgrade haben sich insgesamt durch die negative Anlageperformance sowie die Anpassung der technischen Grundlagen deutlich verschlechtert. Die Unterschiede in der Deckungsgradentwicklung der einzelnen Vorsorgewerke sind hauptsächlich durch den unterschiedlichen Anteil Rentenbeziehender begründet. Der Anteil Rentenbeziehender differiert in den einzelnen Vorsorgewerken zwischen 0 und 39 Prozent (Vorjahr 0 und 39,3 Prozent).

### Geschlossene Vorsorgewerke

Die geschlossenen Vorsorgewerke bestehen nur aus Rentenbeziehenden. Ihr Deckungsgrad liegt zwischen 102,3 und 112,8 Prozent (Vorjahr 101,7 bis 111,0 Prozent). Die Verpflichtungen der geschlossenen Vorsorgewerke werden im Vergleich mit den offenen Vorsorgewerken mit einem um 0,5 Prozent tieferen technischen Zinssatz von 2,25 Prozent bewertet.

### Betrieb und Rückversicherung

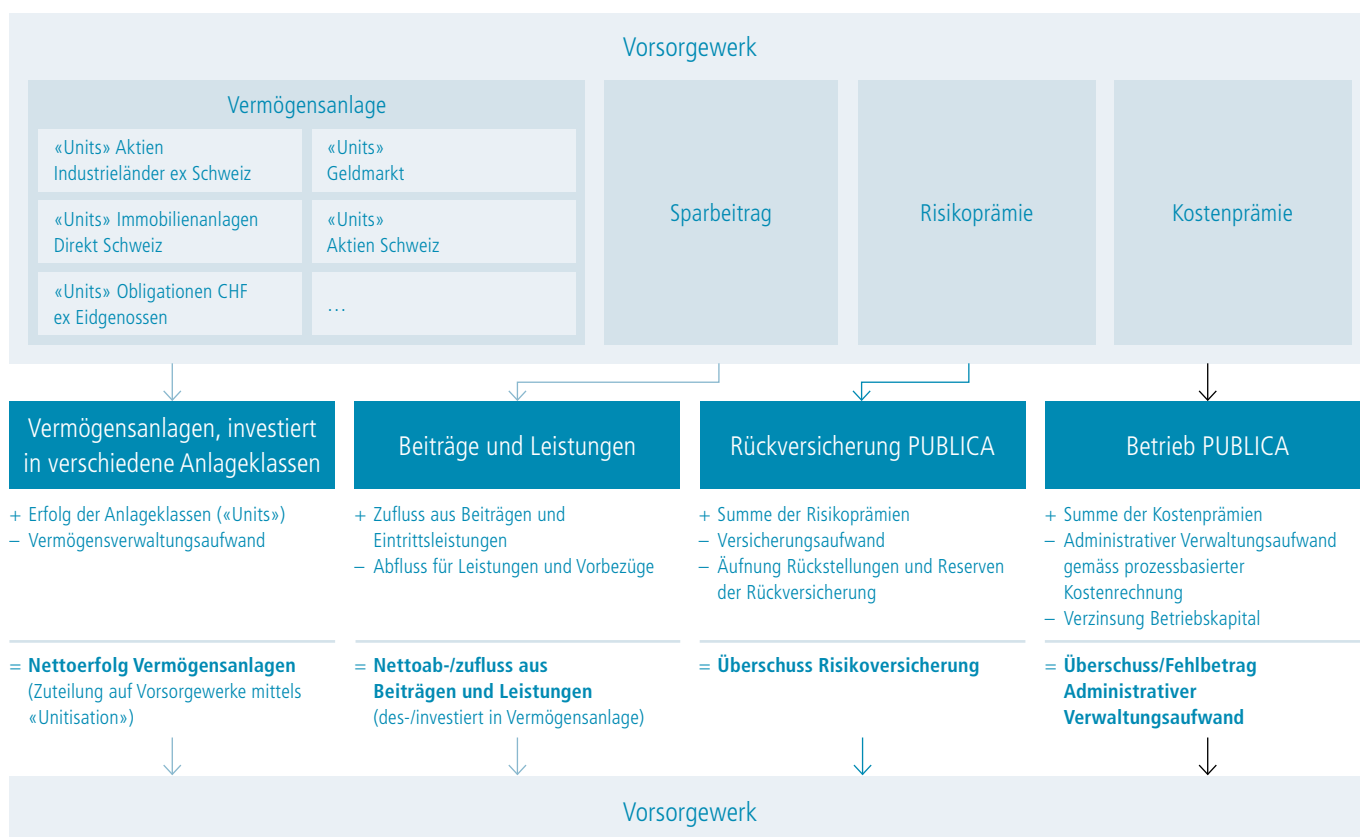
Die Sammeleinrichtung PUBLICA verfügt über eine zweiteilige Struktur: Während der Betrieb die administrative Verwaltung wahrnimmt, bietet die Rückversicherung PUBLICA den Vorsorgewerken innerhalb der Sammeleinrichtung eine teilweise oder vollständige Rückversicherung an.

### Geldflüsse: keine Quersubventionierungen

Die Versicherten und die Arbeitgebenden der einzelnen Vorsorgewerke entrichten laufende Sparbeiträge, Risiko- und Kostenprämien sowie weitere Einlagen. Sowohl bei der Risiko- als auch bei der Kostenprämie profitieren die angeschlossenen Vorsorgewerke von allfälligen Überschüssen. PUBLICA legt in ihrer Betriebsrechnung auch die internen Transaktionen zwischen Vorsorgewerken und Betrieb bzw. Rückversicherung offen.

## Geldflüsse

Am Beispiel eines Vorsorgewerks



Durchschnittlich 90 Prozent aller geleisteten Beiträge fliessen in Form von Sparbeiträgen in das Vorsorgekapital der Versicherten. 8 Prozent entfallen auf die Risikoprämien und 2 Prozent auf die Kostenprämien. Darin sind die Überschüsse aus der Risiko- und Kostenprämie für die Vorsorgewerke unberücksichtigt.



«PUBLICA hat die E-Rechnung seriös eingeführt und die angeschlossenen Arbeitgeber können von Vereinfachungen durch papierlose Rechnungen profitieren.»

**Serge Gaillard**, Mitglied Kassenkommission PUBLICA

#### Sparbeiträge

Der Sparbeitrag wird mindestens paritätisch von Arbeitgebenden und Versicherten bezahlt. PUBLICA schreibt den Sparbeitrag direkt dem Vorsorgekapital der Versicherten im jeweiligen Vorsorgewerk gut.

#### Risikoprämien

Die Verteilung der Risikoprämie auf Versicherte und Arbeitgebende ist je nach Vorsorgewerk unterschiedlich. Bei autonomen Vorsorgewerken bleibt die Risikoprämie im Vorsorgewerk, während sie bei rückversicherten Vorsorgewerken in die Rückversicherung PUBLICA fließt. Abhängig vom Risikoergebnis der Rückversicherung PUBLICA fließen die Überschüsse zurück an die Arbeitgeberbeitragsreserve bzw. das Vorsorgekapital des Vorsorgewerks.

#### Kostenprämien

Bei den PUBLICA angeschlossenen offenen Vorsorgewerken wird die Kostenprämie grösstenteils von den Arbeitgebenden finanziert. Die Kostenprämie deckt den administrativen Verwaltungsaufwand des Betriebs PUBLICA. Sind die effektiven Aufwände für die Verwaltung eines Vorsorgewerkes tiefer als die Kostenprämie, dann schreibt PUBLICA die Differenz den nicht technischen Rückstellungen des Vorsorgewerks gut.

#### Vermögensanlage

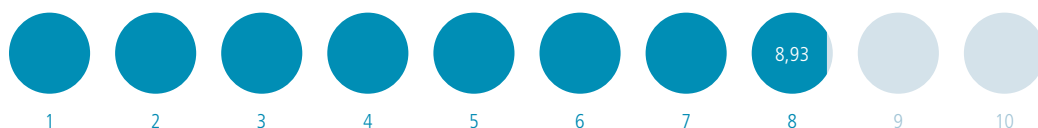
Das Anlegen des Vermögens erfolgt gemeinsam für alle Vorsorgewerke. Umgesetzt werden die Anlagestrategien nach dem sogenannten «Unitisation» Konzept. Eine «Unit» entspricht ökonomisch, nicht aber juristisch einem Anlagefonds. Jedes Vorsorgewerk erhält seine Anteile an der Anlageklasse in Form von «Units», was ökonomisch Anteilsscheinen entspricht. Die «Units» werden täglich zum Nettoinventarwert bewertet. Die Vermögensanlagen und deren Nettoerträge sind damit täglich den einzelnen Vorsorgewerken zugeordnet.

#### Kundenzufriedenheit: regelmässige Messung

Zufriedene Kunden sind ein Unternehmensziel von PUBLICA. Deshalb bietet PUBLICA einen umfassenden Kundenservice. Sowohl die Arbeitgebenden als auch die Versicherten und Rentenbeziehenden haben ihren persönlichen Ansprechpartner. Ein mehrsprachiger Kundendienst, die Website mit Simulationstools und regelmässige, dreisprachige Informationsmittel beantworten alle Fragen zur beruflichen Altersvorsorge. PUBLICA bietet Seminare rund um das Thema «Vorsorge und Pensionierung» an und misst die Kundenzufriedenheit mit regelmässigen Befragungen.

#### Kundenzufriedenheit

Durchschnittswert 2015, auf einer Skala von 1 bis 10



PUBLICA erhebt die Kundenzufriedenheit der Versicherten bei Eintritt, Vorbezug von Kapital im Rahmen der Wohneigentumsförderung und bei Pensionierung. Auf einer Skala von 0 (ungenügend) bis 10 (ausgezeichnet) werden die Kontaktqualität und die Informationsmittel von PUBLICA bewertet. Im Jahr 2015 liegt das Ergebnis der Kundenbefragungen gleich wie im Vorjahr bei einem durchschnittlichen Wert von 8,93.

Neben der Kundenzufriedenheit der Versicherten führt PUBLICA periodisch eine Arbeitgeberbefragung durch. Gemäss den Resultaten der letzten im Jahr 2014 durchgeführten Arbeitgeberbefragung zeichnet sich PUBLICA durch eine ausserordentlich hohe Kundenzufriedenheit und -bindung aus. Drei Viertel der befragten Arbeitgebenden dürfen als «begeistert» bezeichnet werden.

## «Zwischen Kassenkommission und den paritätischen Organen der Vorsorgewerke muss eine klare Kompetenzaufteilung bestehen.»

**Matthias Remund**, Präsident Kassenkommission PUBLICA

## Anlagestrategie

### **Anlagecredo: diversifiziertes und transparentes Portfolio**

Das Vermögen von PUBLICA wird ausschliesslich im Interesse der Versicherten und Rentenbeziehenden bewirtschaftet.

Das Anlagecredo von PUBLICA zielt darauf ab, mittels einer breiten Diversifikation des Anlagevermögens – zum Beispiel auf Aktienrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken – unterschiedliche Risiko-prämien zu erhalten. Die Anlagestrategie ist entscheidend für die Aufteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen wie Aktien, Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Rohstoffe oder Immobilien. Von dieser Aufteilung hängt der Anlageerfolg von PUBLICA zu ungefähr 90 Prozent ab. Jede Anlageklasse wird daher nicht nur für sich alleine, sondern auch hinsichtlich ihres Risiko- und Ertragsbeitrags auf das Gesamtvermögen beurteilt. Die Anlagestrategien werden periodisch überprüft, mindestens jedoch alle zwei Jahre.

Für interne und externe Vermögensverwalter gelten die gleich hohen Anforderungen. PUBLICA sucht für jede Anlageklasse die kompetentesten Partner. Innerhalb einer Anlageklasse werden jeweils zwei Mandate erteilt bzw. immer zusätzlich eine Back-up-Lösung bereitgestellt. Dank diesem redundanten Ansatz kann im Bedarfsfall der andere Vermögensverwalter zeitnah einspringen.

Nur sehr wenige Vermögensverwalter sind in der Lage, erfolgreich über mehrere Jahre einzelne Wert-schriften auszuwählen und ein Portfolio zusammenzustellen, das sich auf Dauer besser als der Markt entwickelt. Es ist schwierig, solche Manager zu identifizieren und relevante Beträge in deren Produkte zu investieren. Aus diesem Grund bilden die internen und externen Vermögensverwalter von PUBLICA breite, marktübliche Indizes nach. PUBLICA analysiert und wählt diese Indizes sorgfältig aus. Auf Anlagen in intransparente Produkte wird konsequent verzichtet.

## «Wenn Vorsorgeeinrichtungen nur noch in öffentliche Schulden investieren, ist das letztlich mit einem Umlageverfahren gleichzusetzen.»

**Cipriano Alvarez**, Mitglied Kassenkommission PUBLICA

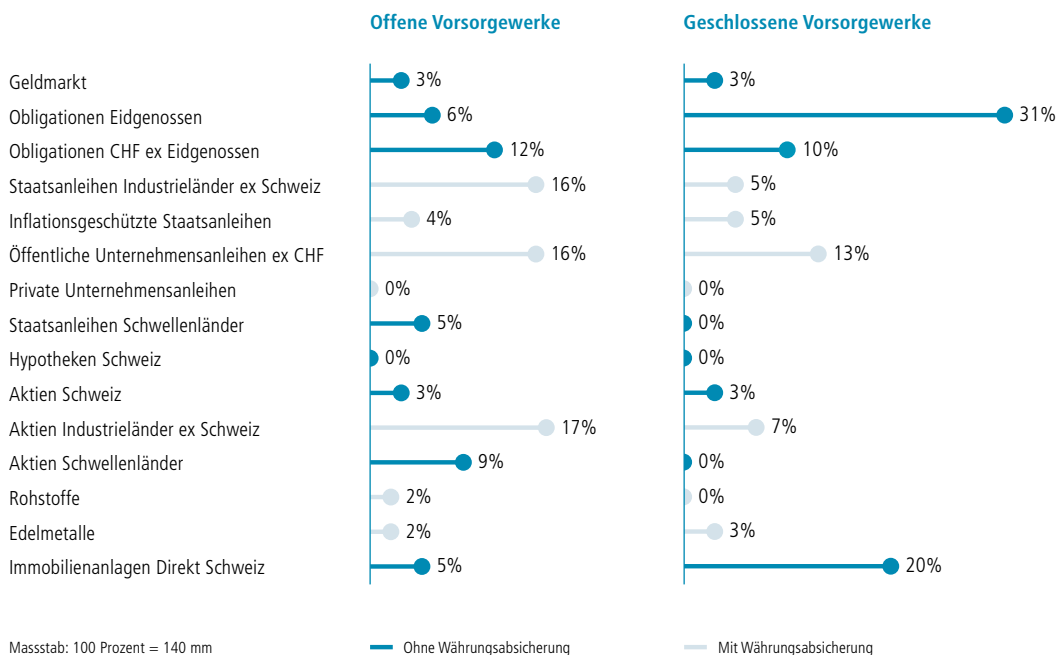


**Anlagestrategien: abhängig von Struktur und Entwicklung des Versichertenbestandes**

Die Struktur und die erwartete Entwicklung der geschlossenen Vorsorgewerke unterscheiden sich wesentlich von denjenigen der offenen Vorsorgewerke. Eine gemeinsame Anlagestrategie für alle Vorsorgewerke stünde deshalb im Widerspruch zu Artikel 50 BVV2. Entsprechend genehmigte die Kassenkommission 2010 erstmals je eine Anlagestrategie für die Gesamtheit der geschlossenen sowie für die Gesamtheit der offenen Vorsorgewerke.

**Anlagestrategie (pro rata) nach Anlageklasse**

Per 31.12.2015, Anteile in Prozent, sortiert nach zunehmendem Risiko und abnehmender Liquidität



Im Mai 2015 verabschiedete die Kassenkommission die neue Anlagestrategie für die geschlossenen Vorsorgewerke. Folgende drei Anpassungen wurden dabei beschlossen:

- Aus Diversifikationsgründen werden Schweizer Bundesobligationen um 3 Prozent reduziert und die frei gewordenen Mittel in Edelmetalle investiert.
- Aufgrund der Beurteilung, dass Staatsanleihen von Schwellenländern gegenüber Schweizer Bundesobligationen langfristig ein attraktiveres erwartetes Rendite- Risiko-Profil aufweisen, werden Staatsanleihen Schwellenländer in Dollar um 5 Prozent aufgebaut und demgegenüber Schweizer Bundesobligationen um weitere 5 Prozent reduziert.
- Aus Diversifikationsgründen werden nominale Staatsanleihen von Industrieländern um 5 Prozent reduziert und inflationsgeschützte Staatsanleihen um 5 Prozent aufgebaut.

In einem weiteren ALM-Prozess wird auch die Anlagestrategie der offenen Vorsorgewerke überprüft. Über eine allfällige Anpassung wird die Kassenkommission zu Beginn des Jahres 2016 entscheiden.

**Wirtschaftliche Entwicklung: turbulentes Umfeld**

Die geldpolitischen Massnahmen der Zentralbanken, der Abschwung in den Schwellenländern sowie der Zerfall der Rohstoffpreise prägten das Finanzjahr 2015. Die wichtigsten Anlagekategorien entwickelten sich wie folgt:

### Obligationen

Nach der sehr positiven Entwicklung in den vergangenen Jahren litten die Obligationenmärkte in den Industrieländern unter den leicht steigenden Obligationenzinsen. Die Renditen in Lokalwährung blieben noch knapp im positiven Bereich. Auch Schweizer Bundesobligationen konnten noch einmal zulegen. Dies ist eine Folge der weiter gesunkenen Zinsen. Unter den Schwellenländern erzielten russische Anleihen mit knapp 32 Prozent die beste Performance in Lokalwährung, während türkische Staatsanleihen eine negative Rendite von –1,3 Prozent aufwiesen.

### Aktien

Auch die Aktienmärkte konnten nicht an die guten Vorjahre anknüpfen. Zwar erreichte der amerikanische S&P500-Index am 21. Mai 2015 einen neuen Höchststand. Nach starken Einbrüchen im August und im September schloss der Index Ende Jahr aber doch noch knapp über dem Wert von Anfang Jahr. In Europa erzielte die italienische Börse einen Anstieg von mehr als 14 Prozent, gefolgt vom französischen CAC40-Index mit gut 12 Prozent und dem deutschen DAX-Index mit knapp 10 Prozent. Ebenfalls positiv entwickelte sich der japanische Nikkei-Index, welcher um gut 10 Prozent zulegen konnte. Negativ schnitten die Börsen in Grossbritannien, Spanien und Kanada ab. Die Aktienmärkte in den Schwellenländern entwickelten sich aufgrund der konjunkturellen Entwicklung unterschiedlich.

### Immobilienmarkt Schweiz

Die Nachfrage nach kotierten und nicht kotierten Immobilienanlagen ist nochmals deutlich gestiegen. Im Vergleich zu früheren Jahren können auch ein verstärktes Interesse und höhere Investitionsaktivitäten in ausländische Immobilienanlagen registriert werden. Im Inland werden primär Objekte mit stabilen und sicheren Erträgen gesucht. Dabei stehen insbesondere gut gelegene und neuere Wohnimmobilien, aber auch Liegenschaften mit wohnähnlichen Eigenschaften wie Alters- und Studentenwohnheime hoch im Kurs. Die Preisbereitschaft für solche Liegenschaften ist gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich gestiegen. Auch innerstädtische Retail-Liegenschaften und langfristig an gute Mieter vermietete Büro-Objekte werden zu Spitzenpreisen gehandelt. Bei peripheren Retail-Liegenschaften (Shopping-Centern) sowie älteren, nicht optimal gelegenen Büroliegenschaften hat sich das Investoreninteresse aufgrund der Branchenentwicklung bzw. des Flächenüberhangs abgekühlt. Trotz der hohen Preise scheinen die Investoren die Renditedifferenz zwischen Immobilien und Obligationen aber noch immer als attraktiv einzustufen, sodass weiterhin viel neues Geld in diese Anlageklasse fliesst.

### Rohstoffe

Die internationalen Rohstoffpreise entwickelten sich stark negativ. Der Preis für ein Fass Rohöl der Sorte Brent sank von 67 auf 37 Dollar pro Fass. Hohe Lagerbestände und eine unterdurchschnittliche Entwicklung der Nachfrage standen einer nach wie vor zu hohen Produktion gegenüber. Auch Edelmetalle litten unter einer schwächeren Nachfrage. Die Feinunze Gold handelte bei 1061 Dollar per Ende Jahr und lag damit um 127 Dollar unter dem Vorjahreswert (–10,7 Prozent). Auch andere Rohstoffe wie Kupfer oder Aluminium verloren deutlich an Wert. Hauptgrund für diese negative Entwicklung an den Rohstoffmärkten ist eine sinkende Nachfrage aus China.

### Währungen

Die starke Aufwertung des Frankens nach dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015 (Aufhebung des Euro-Mindestkurses) schwächte sich im Verlauf des Jahres wieder ab. Gegenüber dem Dollar wertete sich der Franken gar um 0,6 Prozent ab, nachdem bereits im Vorjahr eine Abwertung von 11 Prozent erfolgt war. Der Euro konnte einen Teil der Abwertung wieder wettmachen, blieb jedoch mit fast –10 Prozent die schwächste Währung unter den Industrieländern. Die Währungen der Schwellenländer haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Franken um durchschnittlich –11 Prozent abgewertet.



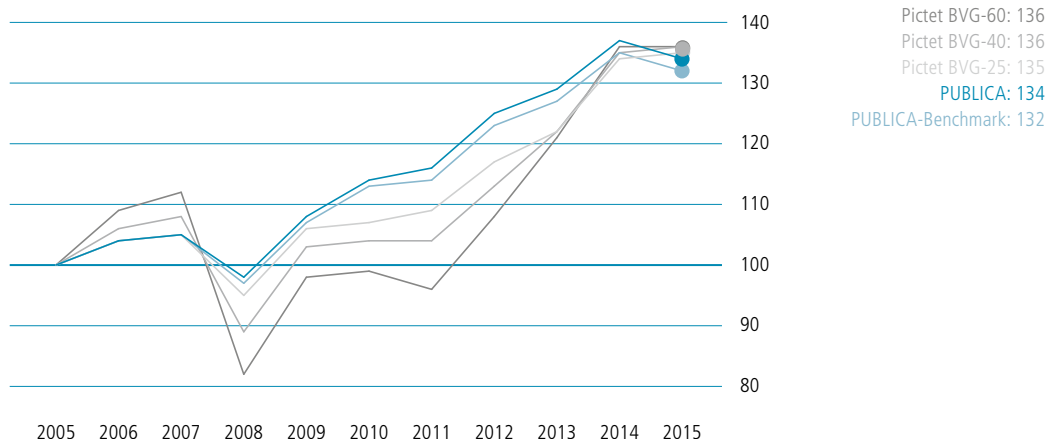
### Performance: netto minus 1,93 Prozent

Auf währungsgesicherter Basis und auf Stufe des konsolidierten Gesamtvermögens erzielt PUBLICA 2015 eine Nettoanlageperformance (nach allen Kosten und Steuern) von  $-1,93$  Prozent. Ohne Währungsabsicherung hätte die Nettoanlageperformance  $-3,24$  Prozent betragen. Die Benchmark-Performance liegt 2015 konsolidiert bei  $-1,88$  Prozent. Der Hauptgrund für diese negative Outperformance von  $-0,05$  Prozent sind die Vermögensverwaltungskosten von  $0,2$  Prozent.

Mit dem Ergebnis für die geschlossenen Vorsorgewerke von  $2,16$  Prozent liegt PUBLICA über der Performance der Pictet BVG-Indizes. Mit der Performance von  $-2,45$  Prozent für die offenen Vorsorgewerke bleibt PUBLICA unter jener der Pictet BVG-Indizes. Der Hauptgrund für diese negative Abweichung liegt im strategischen Entscheid von PUBLICA, das Portfolio breit zu diversifizieren und  $14$  Prozent des Vermögens der offenen Vorsorgewerke in Anleihen und Aktien aus Schwellenländern anzulegen. Die Währungen der Schwellenländer haben sich 2015 gegenüber dem Franken um durchschnittlich  $11$  Prozent abgewertet. Weil die Pictet BVG-Indizes nur einen kleinen Strategieanteil den Schwellenländern zuteilen, sind sie von dieser Abwertung weniger stark betroffen. Insgesamt liegt der Performance-Beitrag der Schwellenländer konsolidiert bei  $-1,8$  Prozentpunkten, wobei die Schweizer Anlagekategorien einen positiven Beitrag von  $0,9$  Prozentpunkten leisten.

### Kumulierte Performance

Entwicklung 2006 – 2015, indiziert (Jahr 2005 = 100) in Prozent



Massstab: 100% = 80 mm, 1 Indexpunkt = 0,8 mm

Quelle: Pictet BVG-Indizes 2000

Positiv hat sich für PUBLICA der strategische Entscheid ausbezahlt, die Währungen der Industrieländer vollständig abzusichern. Damit werden nicht systematische und somit nicht entschädigte Risiken aus dem Portfolio eliminiert. Die Absicherung der Währungen der Industrieländer hat die Nettoanlageperformance von PUBLICA im vergangenen Jahr konsolidiert über beide Strategien um  $1,3$  Prozentpunkte verbessert.

Die beste Hauptanlageklasse im Jahr 2015 ist «Immobilienanlagen Schweiz». Mit einer Rendite von  $6,3$  Prozent steuern sie konsolidiert einen positiven Betrag von  $0,4$  Prozentpunkten an die Gesamtleistung bei. Die Obligationen der einzelnen Währungsregionen haben sich aufgrund der leicht steigenden Zinsen im Ausland mehrheitlich negativ entwickelt. Eine wichtige Ausnahme bilden die Schweizer Bundesobligationen, die 2015 mit  $2,9$  Prozent abschliessen. Treiber dieser positiven Performance sind Buchwertgewinne auf den Anleihen aufgrund der noch tieferen Zinssätze. Auch bei den einzelnen Aktienregionen bestehen 2015 grosse Performance-Unterschiede: Europa und Japan schneiden dank der expansiven Zentralbanken (währungsgesichert) mit  $4$  Prozent bzw. knapp  $9$  Prozent positiv ab. In der Schweiz und in Nordamerika liegt die Rendite nahe bei null und in den Schwellenländern durchschnittlich bei  $-14$  Prozent.

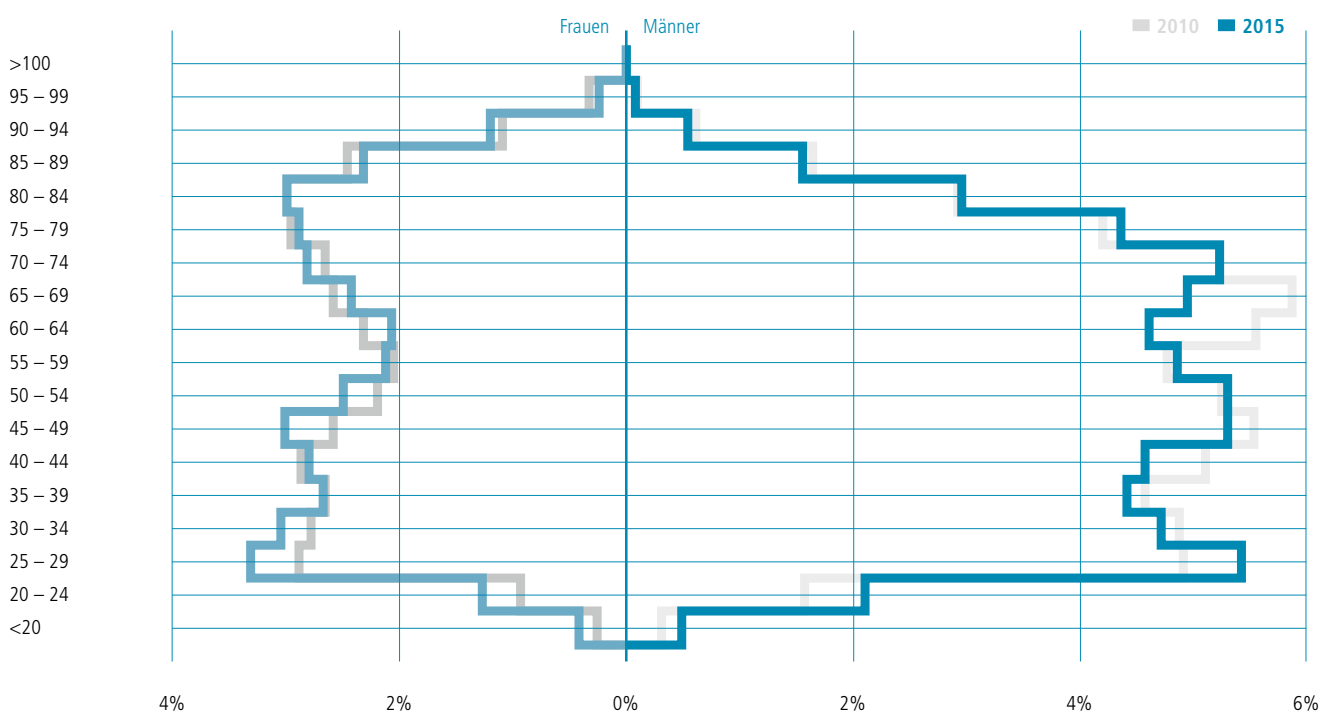
## Struktur und Entwicklung der Vorsorgeeinrichtung

### Versicherte und Rentenbeziehende: abnehmender Überhang an Rentenbeziehenden

Bei der Altersstruktur aller Vorsorgewerke besteht wegen der geschlossenen Vorsorgewerke ein Überhang an Rentenbeziehenden. Der Anteil der Altersgruppe der «65- bis 69-jährigen Männer» ist in den letzten fünf Jahren zurückgegangen. Die Ursache liegt bei den Altersrentenbeziehenden der geschlossenen Vorsorgewerke, die inzwischen grösstenteils über 70 Jahre alt sind.

### Struktur der Versicherten und Rentenbeziehenden

5-Jahres-Alterskohorten 2010 und 2015. Nach Alter und Geschlecht in Prozent des Gesamtbestandes



Massstab: 1 Prozent = 15 mm

Weiter zeigt sich, dass im Bestand 2015 der Anteil «Frauen im Erwerbsalter» im Vergleich zum Bestand von 2010 leicht zugenommen hat.

### Verteilung Nettoergebnis offene Vorsorgewerke: Umverteilung im Jahr 2015

PUBLICA wird im Kapitaldeckungsverfahren finanziert und daher entsprechen langfristige systematische Umverteilungen von Vermögenserträgen zwischen Versicherten und Rentenbeziehenden nicht dem Finanzierungssystem. Unter «Umverteilung» versteht PUBLICA, wenn das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen langfristig nicht im Verhältnis der Vorsorgekapitalien auf die Versicherten und Rentenbeziehenden verteilt wird.



## Umverteilung offene Vorsorgewerke

Entwicklung 2013 bis 2015, in Mio. CHF

2015	Einheiten	Versicherte	Rentenbeziehende	Total
Verzinsung <sup>1</sup>	Mio. CHF	- 255	- 419	- 674
Veränderung Rückstellungen (Langlebigkeit und technischer Zins)	Mio. CHF	- 308	- 117	- 425
<b>Anteil am Nettoergebnis Versicherte und Rentenbeziehende (effektiv)</b>	Mio. CHF	<b>- 563</b>	<b>- 536</b>	<b>- 1099</b>
Anteil Dritteleistungen und Risikoergebnis <sup>1</sup>	Mio. CHF	-	-	27
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	Mio. CHF	-	-	1884
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen (inkl. Δ latente Steuern)</b>	Mio. CHF	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 812</b>
<b>Anteil am Nettoergebnis gemäss Vorsorgekapital</b>	Mio. CHF	<b>- 528</b>	<b>- 571</b>	<b>- 1099</b>
<b>Umverteilung zugunsten (+) / zulasten (-)</b>	Mio. CHF	<b>35</b>	<b>- 35</b>	
<b>2014</b>	<b>Einheiten</b>	<b>Versicherte</b>	<b>Rentenbeziehende</b>	<b>Total</b>
Verzinsung <sup>1</sup>	Mio. CHF	- 226	- 496	- 722
Veränderung Rückstellungen (Langlebigkeit und technischer Zins)	Mio. CHF	- 399	- 381	- 780
<b>Anteil am Nettoergebnis Versicherte und Rentenbeziehende (effektiv)</b>	Mio. CHF	<b>- 625</b>	<b>- 877</b>	<b>- 1502</b>
Anteil Dritteleistungen und Risikoergebnis <sup>1</sup>	Mio. CHF	-	-	105
Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	Mio. CHF	-	-	- 369
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen (inkl. Δ latente Steuern)</b>	Mio. CHF	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1766</b>
<b>Anteil am Nettoergebnis gemäss Vorsorgekapital</b>	Mio. CHF	<b>- 720</b>	<b>- 782</b>	<b>- 1502</b>
<b>Umverteilung zugunsten (+) / zulasten (-)</b>	Mio. CHF	<b>- 95</b>	<b>95</b>	
<b>Historische Entwicklung</b>	<b>Einheiten</b>	<b>Versicherte</b>	<b>Rentenbeziehende</b>	
2015	Mio. CHF	35	- 35	
2014	Mio. CHF	- 95	95	
2013	Mio. CHF	- 103	103	

<sup>1</sup> Vereinfachte Berechnung

Die Rückstellungen für Langlebigkeit und technischen Zins werden über das Nettoergebnis aus Vermögensanlagen geäufnet. Bei einem Grundlagenwechsel fliessen diese Rückstellungen in die Vorsorgekapitalien ein und sind somit bei der Berechnung der Umverteilung zu berücksichtigen.

Der für den Grundlagenwechsel im Jahr 2015 angefallene Aufwand war bei den Versicherten um 199 Mio. Franken höher als bei den Rentenbeziehenden. Dadurch wurde die Minderverzinsung auf den Vorsorgekapitalien der Versicherten mehr als ausgeglichen. Durch diesen Einmaleffekt ergibt die approximative Berechnung eine Umverteilung von 35 Millionen Franken von den Rentenbeziehenden zu den Versicherten (Vorjahr 95 Millionen zugunsten der Rentenbeziehenden).

## Risikomanagement

### **Risikopolitik:** proaktiv und vorsichtig

PUBLICA erachtet ein vorausschauendes Risikomanagement, ein funktionierendes Qualitätsmanagement und ein effektives Internes Kontrollsystem (IKS) als wesentlichen Teil der Unternehmenspolitik. Aus risikopolitischen Überlegungen tätigt PUBLICA nur Geschäfte, deren Risiken sie mit grosser Wahrscheinlichkeit abschätzen kann. Bei Risiken, die nicht oder nicht genügend entschädigt werden, ist PUBLICA vorsichtig und zurückhaltend. Mitarbeitende, die für den operativen Aufbau von Risikopositionen verantwortlich sind, werden nicht gleichzeitig mit deren Überwachung oder Kontrolle betraut.

### **Organisation:** interne und externe Überwachung

Interne und externe Spezialisten überwachen die wesentlichen Risiken von PUBLICA. Das interne Qualitätsmanagement stellt deren Koordination sicher. Dieses verantwortet zudem die Berichterstattung sowie die Überwachung von festgestellten Massnahmen.

### **Versicherungstechnisches Risiko:** Risikoergebnis

Das versicherungstechnische Risiko umfasst die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität. Es tritt ein, wenn kalkulatorische Grundlagen wie der technische Zinssatz oder Sterbetafeln nicht mehr der Realität entsprechen. Ebenfalls dazu gehören nicht ausreichend berücksichtigte laufende oder anwartschaftliche Leistungen.

Die Schweizerische Kammer der Pensionskassen-Experten hat in der Fachrichtlinie FRP4 Empfehlungen zum technischen Zinssatz abgegeben. Am 1. Oktober 2015 hat sie den empfohlenen maximalen technischen Zinssatz von 3,0 auf 2,75 Prozent gesenkt. Dieser entspricht damit dem von PUBLICA verwendeten technischen Zinssatz für die offenen Vorsorgewerke. Der technische Zinssatz für die geschlossenen Vorsorgewerke beträgt 2,25 Prozent.

PUBLICA prüft jährlich die Risikoergebnisse der Rentenbeziehenden und Versicherten. Dabei werden bei den Rentenbeziehenden die zu erwartenden frei werdenden Kapitalien den effektiv aufgrund von Tod frei gewordenen Kapitalien gegenübergestellt. Die resultierende Differenz zeigt die Abweichung der versicherungstechnischen Annahmen zu den effektiv eingetroffenen Ereignissen im jeweiligen Jahr. Analog werden bei den Versicherten aufgrund von Annahmen die erwarteten Kostenfolgen aufgrund von Tod oder Invalidität berechnet und den effektiv eingetroffenen Fällen gegenübergestellt. Wenn diese Differenz nicht durch die Risikoprämie abgedeckt wird, entstehen jährliche versicherungstechnische Verluste.

Während bei den Versicherten das Risikoergebnis Tod (–0,1 Million Franken) ausgeglichen ist, weist das Risikoergebnis Invalidität (66,8 Millionen Franken) für das Jahr 2015 einen versicherungstechnischen Gewinn auf. Dies deutet darauf hin, dass die wirklich eingetroffenen Schadensfälle tiefer ausgefallen sind, als dies nach den technischen Grundlagen zu erwarten war. Aufgrund der Schadenserfahrungen der vergangenen Jahre hat PUBLICA die Risikoprämien ab 2015 gesenkt.



## Risikoergebnis Tod und Invalidität Versicherte, Total aller Vorsorgewerke

Entwicklung 2010 bis 2015, in Mio. CHF, Anzahl oder Prozent

2015	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhungen)	Mio. CHF	100,9	- 34,3	66,6	83
Todesfälle	Mio. CHF	4,2	- 4,3	- 0,1	50
<b>Total</b>	Mio. CHF	<b>105,1</b>	<b>- 38,6</b>	<b>66,5</b>	<b>133</b>
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	5 053	5 053		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	2,08%	0,76%		

2014	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden	Total Gewinn (+) Verlust (-)	Anzahl
IV-Fälle (inkl. IV-Grad-Erhöhungen)	Mio. CHF	144,7	- 30,8	113,9	73
Todesfälle	Mio. CHF	6,0	- 6,2	- 0,2	58
<b>Total</b>	Mio. CHF	<b>150,7</b>	<b>- 37,0</b>	<b>113,7</b>	<b>131</b>
Versicherter Verdienst	Mio. CHF	4 974	4 974		
Reglementarisch erforderliche Risikoprämie	Prozent	3,03%	0,74%		

Historische Entwicklung	Einheiten	Risiko- prämien	Schaden
2015	Prozent	2,08%	0,76%
2014	Prozent	3,03%	0,74%
2013	Prozent	3,04%	0,71%
2012	Prozent	3,16%	1,00%
2011	Prozent	3,35%	0,78%
2010	Prozent	3,36%	0,72%

Das Risikoergebnis bei den Rentenbeziehenden zeigt insgesamt einen Gewinn von rund 22,2 Millionen Franken. Dieser setzt sich zusammen aus einem Gewinn von rund 13,0 bzw. 19,2 Millionen Franken bei den Invaliden- bzw. Hinterlassenenrenten sowie einem Verlust von 10,0 Millionen Franken bei den Altersrenten. Ein versicherungstechnischer Gewinn bei den Rentenbeziehenden deutet darauf hin, dass insgesamt mehr Rentenbeziehende gestorben sind bzw. mehr Kapital frei wurde, als mit den technischen Grundlagen berechnet und angenommen wurde.

Beim Führen von Periodentafeln wird erwartet, dass die Verluste aus dem Risikoergebnis jährlich steigen. Es sterben weniger Rentenbeziehende, als die Grundlagenwerte annehmen lassen. Für diese Entwicklung werden Rückstellungen gebildet.

### Investment-Risikomanagement-Prozess: wesentlicher Bestandteil des IKS

Der Investment-Risikomanagement-Prozess ist ein Teil des Internen Kontrollsystems (IKS) von PUBLICA. Dieser regelt die Kontrolle und die Steuerung der inhärenten Risiken innerhalb der Vermögensverwaltung. Kernelemente des Prozesses sind die Identifikation der wesentlichen Risiken, deren Minimierung sowie die Schaffung einer Risikoakzeptanz, sodass die Restrisiken bekannt und vertretbar sind. Der Investment-Risikomanagement-Prozess basiert auf dem strategischen Risikobudget, den operationellen und taktischen Risiken sowie den Umsetzungsrisiken.

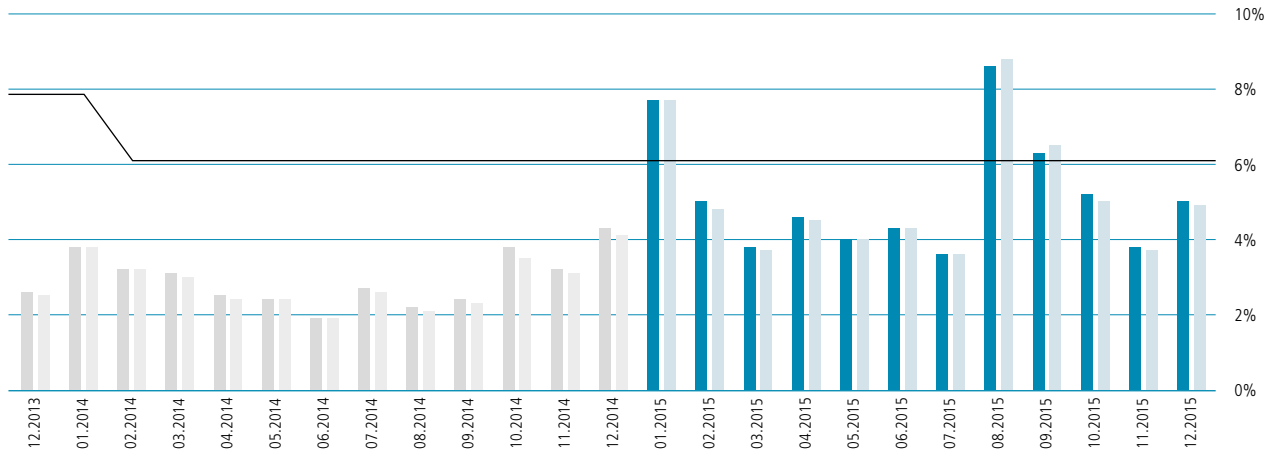
### Strategisches Risikobudget

Die Anlagestrategien von PUBLICA werden vom Asset Management in Zusammenarbeit mit dem Anlageausschuss erstellt und von der Kassenkommission beschlossen. Zusätzlich überprüft ein externer Spezialist die Strategien periodisch, mindestens aber alle zwei Jahre. Die zentralen Annahmen wie Volatilität und erwartete Performance des externen Spezialisten werden intern überwacht und bei Bedarf werden die Anlagestrategien angepasst.

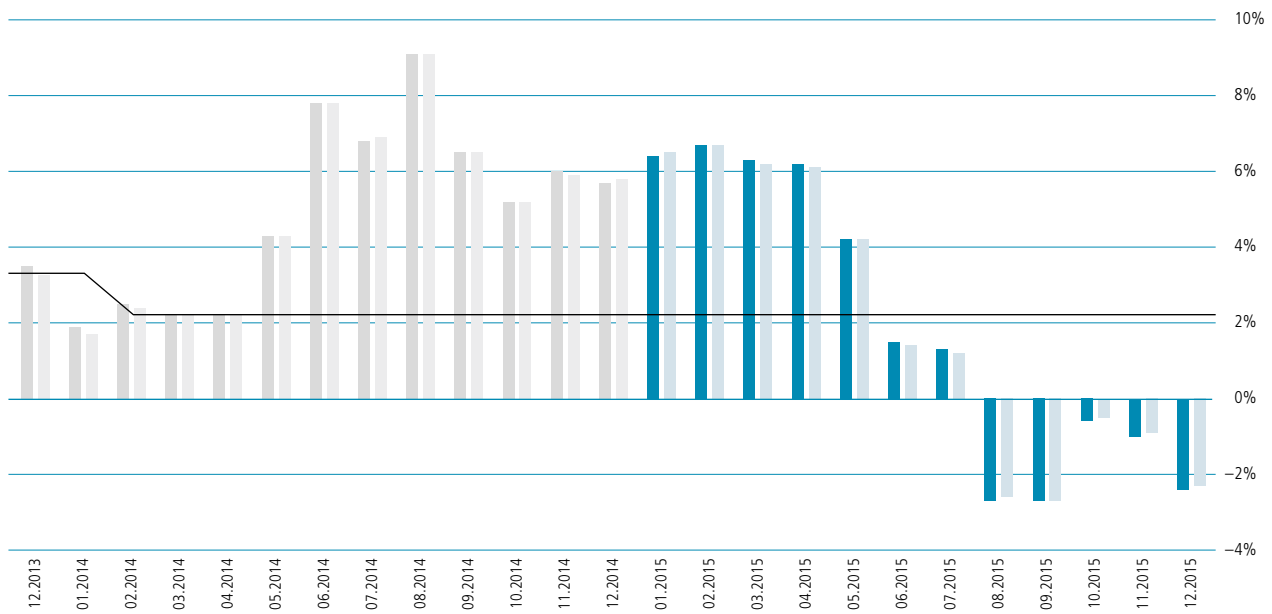
### Volatilität und Performance im Vergleich zu den Annahmen der ALM-Studie

Entwicklung 2014 – 2015 auf monatlicher Basis für die offenen Vorsorgewerke, in Prozent

**VOLATILITÄT** 2015: ■ Annualisierte Volatilität PUBLICA Portfolio ■ Annualisierte Volatilität Benchmark  
 2014: ■ Annualisierte Volatilität PUBLICA Portfolio ■ Annualisierte Volatilität Benchmark — Obergrenze Volatilität nach ALM-Studie



**PERFORMANCE** 2015: ■ Rollende 12-Monatsperformance PUBLICA Portfolio ■ Rollende 12-Monatsperformance Benchmark  
 2014: ■ Rollende 12-Monatsperformance PUBLICA Portfolio ■ Rollende 12-Monatsperformance Benchmark — Untergrenze Volatilität nach ALM-Studie



Massstab: 1 Prozent = 5 mm



Unter Asset-Liability-Management (ALM) wird die Abstimmung und Kontrolle der Abhängigkeiten zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz sowie der Struktur und der zu erwartenden Entwicklung des Versicherungsbestandes verstanden. Das Ziel einer ALM-Studie ist die Festlegung einer Anlagestrategie, welche auf die Leistungsziele, Risikofähigkeit und -bereitschaft der Pensionskasse zugeschnitten ist. Das Risiko wird somit aus einer ganzheitlichen Sicht betrachtet. Als Risikomass dienen entsprechende Grössen: zum Beispiel die mittlere Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Deckungsgrades oder die Pfadwahrscheinlichkeit des Deckungsgrades, unter einen bestimmten Wert zu fallen.

Wichtige Schritte des ALM-Prozesses sind die Definition des strategischen Risikobudgets sowie der Anlagestrategie, die beide durch die Kassenkommission aufgestellt werden. Das Risikobudget definiert sich durch den erwarteten Verlust bei gegebenen Szenarien. Die Anlagestrategie dient dazu, innerhalb der vorgegebenen Risikogrenzen die finanziellen Ziele der Kasse (Liquidität, Rentabilität und Sicherheit) langfristig zu erreichen oder zu übertreffen. Das Asset Management hat die Möglichkeit, im Rahmen von vorgegebenen taktischen Bandbreiten Abweichungen von der Strategie vorzunehmen, um Mehrwert zu generieren. Die entsprechenden maximal zulässigen taktischen Positionen sind im strategischen Risikobudget mitberücksichtigt.

«Die Investitionen in Obligationen müssen vermehrt überwacht werden. Aktuell weisen rund 30 bis 40 Prozent des Gesamtvermögens eine Rendite von nahezu 0 Prozent aus. Die Vermeidung von Risiken kann auch ein Risiko darstellen, deshalb muss die Inkaufnahme eines höheren Risikos zur Renditesteigerung überprüft werden.»

**Alex Hinder**, Mitglied Kassenkommission PUBLICA

#### Operationelle Risiken und Umsetzungsrisiken

Ziel dieses Risikoprozesses ist es, eine Ausweitung oder Verzerrung des strategischen Risikobudgets infolge einer nicht konformen Umsetzung der Anlagestrategie innerhalb der einzelnen Anlageklassen zu verhindern. Signifikante Einzelrisiken auf allen Stufen werden so erkannt und entsprechend reduziert. Daneben stellt das Cash Management die fristgerechte Auszahlung aller Leistungen laufend sicher.

#### Taktische Risiken

Die Abweichungen von der Anlagestrategie im Rahmen der taktischen Bandbreiten stehen grundsätzlich immer in Relation zum erwarteten Ertrag. Die Anlagespezialisten von PUBLICA weichen also nur dann von der vorgegebenen Anlagestrategie ab, wenn sie der begründeten Meinung sind, dass sie damit nachhaltig Mehrwert generieren oder das Risiko reduzieren.

#### Operationelles Risiko: jährliche interne IKS-Überprüfung

Operationelles Risiko beinhaltet die Gefahr von Verlusten, die aufgrund nicht angemessener oder versagernder interner Prozesse, Personen, Systeme oder externer Ereignisse entstehen. Mit internen Kontrollen minimiert PUBLICA die operationellen Risiken in allen wesentlichen Bereichen. Das Qualitätsmanagement überprüft jährlich, ob die internen Kontrollen den aktuellen Gegebenheiten entsprechen. Diese Überprüfung des Internen Kontrollsystems hat 2015 keine wesentlichen Schwachstellen aufgezeigt.

**Rechtliches und regulatorisches Risiko:** zunehmende Regulierungsdichte

Rechtliche oder regulatorische Risiken entstehen, wenn gesetzliche oder regulatorische Vorschriften nicht eingehalten werden und daraus Nachteile wie Haftungs- und Reputationsrisiken für PUBLICA resultieren. Dies geschieht auch, wenn Vorschriften nicht oder ungenügend in internen Regelungen festgehalten werden oder wenn rechtliche oder regulatorische Vorgaben die Geschäftstätigkeit von PUBLICA infrage stellen. Der treuhänderischen Sorgfaltspflicht misst PUBLICA grosse Bedeutung bei. Mittels Reglementen werden sowohl intern als auch gegenüber externen Partnern Verantwortung, Kompetenz und Compliance-Anforderungen klar definiert.



## Nachhaltigkeit und Engagement

PUBLICA engagiert sich für die Nachhaltigkeit durch die Einbindung finanzieller und nicht finanzieller Faktoren (Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien) in die Entscheidungsprozesse.

### Vermögensanlagen: Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen

Zusammen mit weiteren bedeutenden institutionellen Investoren ist PUBLICA Mitglied beim «Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen» ([www.svk-asir.ch](http://www.svk-asir.ch)). Der Zweck des neu gegründeten Vereins ist die Erbringung von Dienstleistungen für seine Mitglieder, damit sie im Rahmen ihrer Anlageentscheide die Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft umfassend wahrnehmen können. PUBLICA wird ab dem Jahr 2016 die Dienstleistungen des Vereins bei der treuhänderischen Verwaltung der anvertrauten Vermögenswerte berücksichtigen.

### Betrieb PUBLICA: jährliches Monitoring

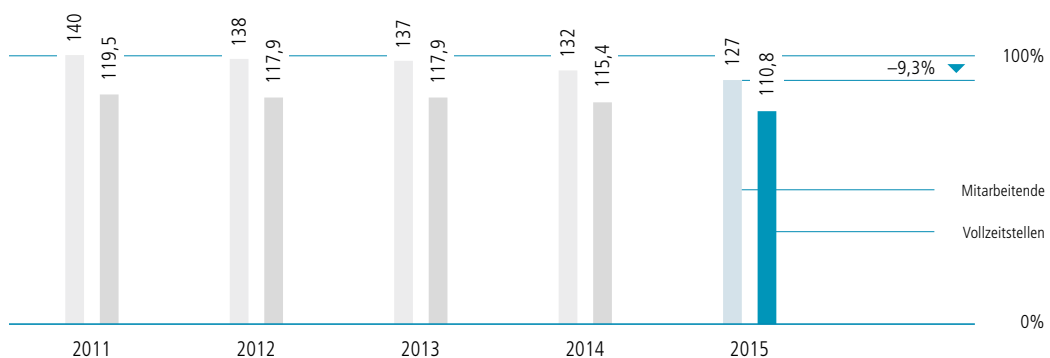
PUBLICA erstellt seit 2015 auf jährlicher Basis einen Nachhaltigkeitsbericht zum operativen Betrieb. Schwerpunkt bildet die Bestandsaufnahme sowie das Definieren von Massnahmen, insbesondere in den Bereichen «Schonung der natürlichen Ressourcen» und «Mitarbeitende».

Sowohl beim Bezug von Strom wie auch der Wärme achtet PUBLICA darauf, dass diese mehrheitlich aus nachhaltiger Produktion stammen (Wasserkraft, Holzheizkraftwerk, Kehrlichtverbrennung). Das von PUBLICA eingesetzte Druck- und Kopierpapier erfüllt ökologische Kriterien und ist entsprechend zertifiziert. Der öffentliche Verkehr wird aktiv gefördert, indem PUBLICA dem Personal vergünstigte Abonnemente anbietet.

Der Personalbestand sank gegenüber dem Vorjahr erneut und umfasst derzeit 127 Personen. Der Stellenbestand hat sich auf 110,8 Vollzeitstellen reduziert. Rund 36 Prozent des Personals arbeiten in einem Teilzeitpensum.

### Personalbestand

Entwicklung 2011 – 2015, in durchschnittlicher Anzahl Mitarbeitende und Vollzeitstellen, Vergleich mit 2011 = 100%



Massstab: 100 Prozent = 35 mm

Die Geschlechterverteilung im Personalbestand beträgt 48 Prozent Frauen und 52 Prozent Männer. Auf Stufe der Kassenkommission beträgt der Frauenanteil 31 Prozent und in der erweiterten Geschäftsleitung 29 Prozent. PUBLICA ist sich bewusst, dass sie ihre Anstrengungen intensivieren muss, damit der Frauenanteil von Mitarbeitenden mit Führungsverantwortung längerfristig erhöht werden kann.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. zur Förderung einer gesunden Ernährung werden im Auftrag von PUBLICA eine betriebseigene Kindertagesstätte sowie ein Personalrestaurant betrieben. Zur Förderung der Gesundheit stellt PUBLICA allen Mitarbeitenden einen modernen Arbeitsplatz mit Stehpult sowie eine Infrastruktur (Duschen und Umkleidemöglichkeiten) zur Verfügung, welche sportliche Freizeitaktivitäten ermöglichen.

«Ich bin stolz darauf, dass dank der internen Versteigerung der Lieferanten-Weihnachtsgeschenke über 2000 Franken bedürftigen Schweizer Bergbauern zugutekommen!»

**Reto Wachter**, Mitglied Personalkommission PUBLICA

PUBLICA fördert die Weiterbildung: Rund die Hälfte des Personals hat eine Aus- und Weiterbildungsveranstaltung besucht. Jedes Jahr bietet PUBLICA zwei kaufmännische Lehrstellen an. Rund 5 Prozent beträgt der Anteil der sechs Lernenden am Personalbestand. PUBLICA kooperiert mit fünf anderen Vorsorgeeinrichtungen, um die Ausbildung der Lernenden weiter zu professionalisieren.

Mindestens alle zwei Jahre wird durch eine unabhängige Stelle eine Personalbefragung durchgeführt. Die letzte im Jahr 2015 durchgeführte Befragung hat gezeigt, dass 73 Prozent der Mitarbeitenden zufrieden bis sehr zufrieden sind.

# Corporate Governance

23%

Ganz oder teilweise  
Ablehnung der  
Gesamtvergütungen

7 bis 9 Jahre

Maximale Mandatsdauer  
des Experten für berufliche  
Vorsorge und der  
Prüfgesellschaft

24

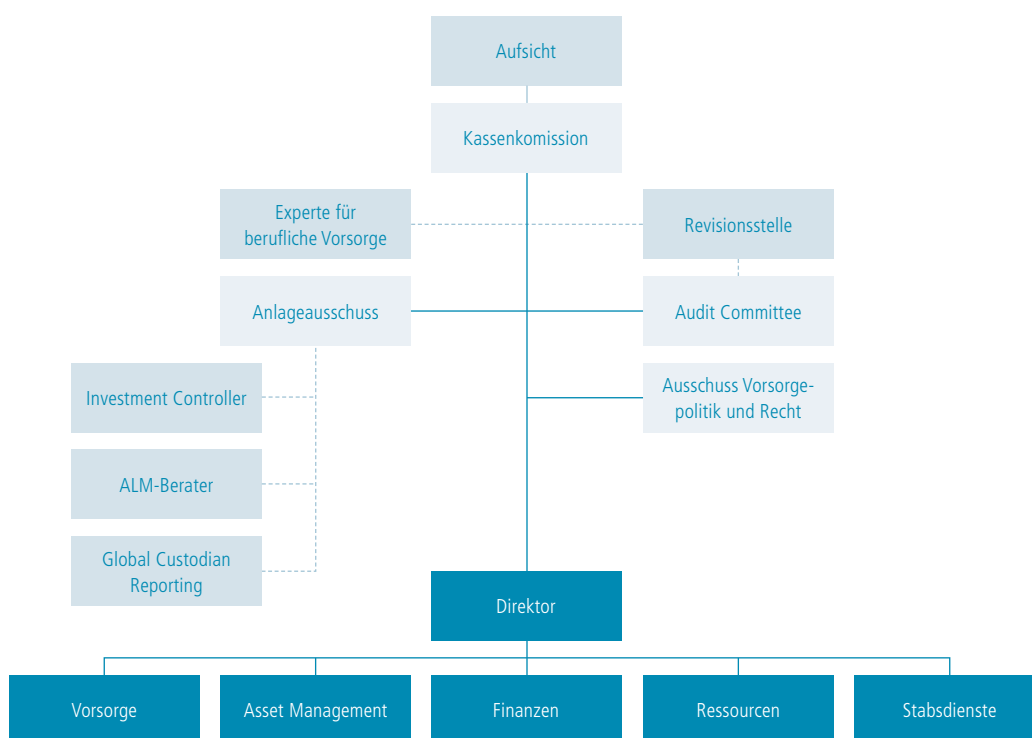
Sitzungen  
der Kassenkommission  
und der Ausschüsse

Die klar definierte und transparente Corporate Governance von PUBLICA schafft Vertrauen nach innen und aussen. Im Sinne einer transparenten Berichterstattung orientiert sich PUBLICA an den Richtlinien für börsennotierte Schweizer Unternehmungen.

## Organisationsstruktur

Die Kassenkommission übt als zentrale und vom operativen Betrieb unabhängige Instanz die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Sie bestimmt die strategische Ausrichtung und Führung von PUBLICA. Die Ausschüsse setzen sich vertieft mit den in ihrer Kompetenz liegenden Aufgaben auseinander. Als oberste und unabhängige Instanz überwacht die Aufsichtsbehörde die Aktivitäten von PUBLICA.

### Organisationsstruktur PUBLICA



## Kassenkommission

Die Amtsdauer der Kassenkommission dauert vier Jahre. Die Mitglieder der Kassenkommission PUBLICA ernennen die Direktion und wählen die Revisionsstelle sowie den Experten für berufliche Vorsorge der Sammeleinrichtung. Zu den weiteren, im PUBLICA-Gesetz nicht abschliessend aufgezählten Aufgaben der Kassenkommission gehören der Entscheid über die Äufnung von Rückstellungen sowie der Erlass von Reglementen.

In die Zuständigkeit der Kommission fällt auch eine Reihe von Kompetenzen finanzieller Art. Sie erlässt beispielsweise die Anlagerichtlinien für Wertschriften und Immobilien und genehmigt das Budget sowie die Jahresrechnung.



Das Präsidium der Kassenkommission besteht aus je einem Vertreter oder einer Vertreterin der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden. Jeweils nach zwei Jahren wechseln sie sich als Präsident und Vizepräsident ab. Dieser Wechsel ist am 1. Juli 2015 erfolgt: Matthias Remund ist als Vertreter der Arbeitgebenden Präsident und Fred Scholl als Vertreter der Arbeitnehmenden Vizepräsident der Kassenkommission.

### «Zu den Zuständigkeiten der Kassenkommission und ihren Ausschüssen: Die Kassenkommission setzt viel Vertrauen in ihre Ausschüsse, welche die Geschäfte der Kassenkommission vorbesprechen.»

**Matthias Remund**, Präsident Kassenkommission PUBLICA

Die Kassenkommission hat die folgenden dauernden Ausschüsse eingesetzt: den Anlageausschuss, das Audit Committee sowie den Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht.

Im Berichtsjahr ist die Kassenkommission zu sechs, der Anlageausschuss zu acht, das Audit Committee zu sechs und der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht zu vier Sitzungen zusammengekommen. Die Mitglieder der Kassenkommission und der Ausschüsse haben 30 externe Weiterbildungstage aufgewendet, wovon PUBLICA achtzehn Weiterbildungstage (Vorjahr: siebzehn Tage) unterstützt hat. Dies entspricht einem Durchschnitt von 1,6 Weiterbildungstagen pro Mitglied.

Die Kassenkommission setzt sich per 31. Dezember 2015 wie folgt zusammen (in alphabetischer Reihenfolge):

#### **Alvarez Cipriano**

Tätigkeit	Bundesamt für Wohnungswesen, Leiter Bereich Recht
Ausbildung	Rechtsanwalt
Vertreter	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2013
Ausschuss	Anlageausschuss
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Externe Mandate	Schulkommission Länggasse-Felsenau, Bern: Mitglied; Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Bern: Mitglied
Entschädigung	2014: CHF 18 500; 2015: CHF 18 000

#### **Buntschu Kurt**

Tätigkeit	Leiter Personal Schweizerisches Rotes Kreuz
Ausbildung	Betr. oek. HWV, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.07.2002
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Externe Mandate	Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft SLRG: Mitglied Zentralvorstand
Entschädigung	2014: CHF 10 000; 2015: CHF 11 000

**Gaillard Serge, Präsident Audit Committee**

Tätigkeit	Direktor Eidg. Finanzverwaltung
Ausbildung	Dr. oec. publ.
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.10.2012
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	18.10.2012
Entschädigung	2014: CHF 13 750; 2015: CHF 14 500

**Grossenbacher-Frei Prisca, Präsidentin Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht**

Tätigkeit	Vizedirektorin Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
Ausbildung	Juristin
Vertreter:	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2009
Ausschuss	Vorsorgepolitik und Recht
Im Ausschuss seit	01.07.2009
Entschädigung	2014: CHF 12 750; 2015: CHF 14 000

**Hinder Alex, Präsident Anlageausschuss**

Tätigkeit	CEO Hinder Asset Management AG
Ausbildung	Dr. oec.
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.07.2009
Ausschuss	Anlageausschuss
Im Ausschuss seit	01.07.2009
Externe Mandate	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen: Mitglied Anlageausschuss; Sofisa SA, Fribourg; Mitglied Verwaltungsrat
Entschädigung	2014: CHF 50 000; 2015: CHF 50 000

**Irniger Chantal**

Tätigkeit	Finanzchefin EDA, Stellvertretende Direktorin der Direktion für Ressourcen, EDA
Ausbildung	lic. rer. pol.
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.10.2015
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.10.2015
Entschädigung	2015: CHF 2500

**Maurer Stalder Petra**

Tätigkeit	Freelance-Mandate bei gfs.bern ag
Ausbildung	Betriebswirtschafterin HF, MAS Corporate Communication Management
Vertreter	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2009
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2009
Entschädigung	2014: CHF 11 500; 2015: CHF 13 500



### Meier Ruth

Tätigkeit	Vizedirektorin Bundesamt für Statistik
Ausbildung	lic. oec. HSG, Executive MBA HSG
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.07.2006
Ausschuss	Anlageausschuss
Im Ausschuss seit	01.07.2009
Entschädigung	2014: CHF 9000; 2015: CHF 12 000

### Remund Matthias, Präsident Kassenkommission

Tätigkeit	Direktor Bundesamt für Sport
Ausbildung	Fürsprecher
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.07.2009
Externe Mandate	Swiss Olympic Association, Ittigen: Mitglied Exekutivrat; Schweizer Sporthilfe, Ittigen: Mitglied Stiftungsrat; Centre International d'Etude du Sport CIES, Neuchâtel: Mitglied Stiftungsrat; Swiss University Sports Foundation, St. Gallen: Mitglied Stiftungsrat; La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne: Mitglied Stiftungsrat
Entschädigung	2014: CHF 35 000; 2015: CHF 35 500

### Schaerer Barbara

Tätigkeit	Direktorin Eidgenössisches Personalamt
Ausbildung	Dr. iur., Fürsprecherin, LL.M., EMBA
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.05.2008
Ausschuss	Vorsorgepolitik und Recht
Im Ausschuss seit	01.01.2009
Externe Mandate	BERNMOBIL AG, Bern: Vizepräsidentin Verwaltungsrat; Schweiz. Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften SGVW: Mitglied Vorstand; Schweiz. Vereinigung für Verwaltungsorganisationsrecht SVVOR: Mitglied Vorstand; Suva, Luzern: Mitglied Verwaltungsrat
Entschädigung	2014: CHF 9500; 2015: CHF 14 000

### Scholl Fred, Vizepräsident Kassenkommission

Tätigkeit	Stellvertretender Generalsekretär Personalverband des Bundes bis 30. April 2015, seit 1. Mai 2015: pensioniert
Ausbildung	Edelmetall-Experte, Verbandssekretär
Vertreter	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2002
Entschädigung	2014: CHF 50 000; 2015: CHF 37 000

Alvarez Cipriano



Buntschu Kurt



Gaillard Serge



Grossenbacher-Frei Prisca



Hinder Alex



Irniger Chantal



Maurer Stalder Petra



Meier Ruth



Remund Matthias



Schaerer Barbara



Scholl Fred



Schranz Conrad



Serra Jorge



Sommer Martin



Thalmann Philippe



Wyler Alfred



**Schranz Conrad**

Tätigkeit	Oberzolldirektion, Abteilungschef Abteilung Verkehrsabgaben
Ausbildung	Dipl. Organisator, Zollfachmann FA
Vertreter	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2013
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Entschädigung	2014: CHF 11 500; 2015: CHF 16 000

«Ganz unerwartet ist Conrad Schranz am 10. Januar 2016 viel zu früh verstorben. Als überaus geschätztes und wertvolles Mitglied der obersten Organe des Vorsorgewerkes Bund und von PUBLICA hat er sich für die Interessen der Arbeitnehmenden eingesetzt. In seiner bescheidenen Art konnte er dank seinem Fachwissen, seinem grossen Interesse an der beruflichen Vorsorge sowie seiner stets sehr seriösen Vorbereitung immer wieder positive Akzente setzen. Unvergessen bleibt sein Optimismus. «Es kommt schon gut», pflegte er jeweils mit einem Lächeln nach einer kontroversen Diskussion zu sagen. Conrad Schranz wird uns als Brückenbauer stets in bester Erinnerung bleiben.»

**Geschäftsleitung und Kassenkommission PUBLICA****Serra Jorge**

Tätigkeit	Finanzchef VPOD
Ausbildung	lic. phil. und Fachmann Personalvorsorge mit eidg. FA
Vertreter	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2013
Ausschuss	Vorsorgepolitik und Recht
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Externe Mandate	Public Services International PSI: Vermögensverwalter; Pensionskasse des VPOD: Verwalter; St. Galler Pensionskasse: Mitglied des Stiftungsrats; Pensionskasse der Stadt Winterthur: Vizepräsident Stiftungsrat; Pensionskasse Stadt Zürich: Präsident Stiftungsrat
Entschädigung	2014: CHF 10 172; 2015: CHF 11 000

**Sommer Martin**

Tätigkeit	Leiter Personal ETH-Rat
Ausbildung	dipl. Geograf
Vertreter	Arbeitgebende
In der Kassenkommission seit	01.07.2002
Ausschuss	Vorsorgepolitik und Recht
Im Ausschuss seit	20.03.2003
Entschädigung	2014: CHF 9500; 2015: CHF 11 000



### **Thalmann Philippe, Vizepräsident Anlageausschuss**

Tätigkeit	Professor EPFL ENAC IA LEURE
Ausbildung	Dr. en économie (PhD)
Vertreter	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2013
Ausschuss	Anlageausschuss
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Entschädigung	2014: CHF 10 000; 2015: CHF 16 000

### **Wyler Alfred**

Tätigkeit	Leiter Leistungen, Ausgleichskasse Albicovac
Ausbildung	MAS Sozialversicherungsmanagement
Vertreter	Arbeitnehmende
In der Kassenkommission seit	01.07.2009
Ausschuss	Audit Committee
Im Ausschuss seit	01.07.2013
Externe Mandate	Pensionskasse Post, Bern: Vizepräsident Stiftungsrat und Mitglied Anlagekommission; Pensionskasse comPlan, Bern: Vizepräsident Stiftungsrat; Pensionskassengenossenschaft des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern: Mitglied Anlagekommission; Personalvorsorgestiftung der graphischen Industrie (pvgi), Bern: Mitglied Stiftungsrat
Entschädigung	2014: CHF 14 500; 2015: CHF 15 500

Im Berichtsjahr hat folgendes Mitglied die Kassenkommission verlassen:

### **Budliger Artieda Helene**

In der Kassenkommission vom	01.07.2013 bis 30.09.2015
Entschädigung	2014: CHF 10 500; 2015: CHF 7000

### **Anlageausschuss**

Der Anlageausschuss definiert die Anlagestrategien zuhanden der Kassenkommission, bestimmt die internen und externen Portfoliomanager und entscheidet über Immobiliengeschäfte bis zum Maximalbetrag von 50 Millionen Franken.

Dem Anlageausschuss gehören nebst der Präsidentin oder dem Präsidenten gemäss Anlagereglement mindestens drei und höchstens fünf weitere von der Kassenkommission aus ihrem Kreis gewählte Mitglieder an. Weiter steht es der Kassenkommission offen, eine/-n bis maximal drei externe Anlageexpertinnen oder -experten einzuberufen. Es liegt in der Kompetenz der Eidgenössischen Finanzverwaltung, der Kassenkommission einen Vorschlag für eine Expertin oder einen Experten zu unterbreiten. Mit beratender Stimme nehmen der Direktor und der Leiter Asset Management von PUBLICA teil. Der Anlageausschuss wird von Alex Hinder präsiert.

Neben Cipriano Alvarez, Ruth Meier und Philippe Thalmann sind als externe Mitglieder zusätzlich per 31. Dezember 2015 im Anlageausschuss (in alphabetischer Reihenfolge):

### **Eggenberger Urs**

Tätigkeit	Vizedirektor und Co-Leiter der Abteilung Bundestresorerie der Eidg. Finanzverwaltung
Ausbildung	Betriebsökonom FH, CFA
Im Ausschuss seit	19.11.2007
Externe Mandate	Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernanlagen: Mitglied Kommission und Anlageausschuss; AHV/IV/EO Ausgleichsfonds: Amtsvertreter EFV im Verwaltungsrat und Verwaltungsratsausschuss; Sicherheitsfonds BVG, Bern: Mitglied Stiftungsrat; Wohngemeinde: Mitglied Rechnungsprüfungskommission
Entschädigung	2014: CHF 4000; 2015: CHF 9000

### **Loepfe Andreas**

Tätigkeit	Partner und Geschäftsführer INREIM AG
Ausbildung	lic. oec. publ., FRICS
Im Ausschuss seit	01.07.2015
Externe Mandate	INREIM AG: Delegierter des Verwaltungsrates; IMMRA AG: Mitglied Verwaltungsrat
Entschädigung	2015: CHF 4500

Im Berichtsjahr hat folgendes Mitglied den Anlageausschuss verlassen:

### **Wyss Oskar**

Im Anlageausschuss vom	29.10.2002 bis 31.08.2015
Entschädigung	2014: CHF 4191; 2015: CHF 5098

### **Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht**

Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht befasst sich mit Grundsatz- und Umsetzungsfragen der Vorsorgepolitik, mit der Umsetzung der Vorsorgepolitik der Arbeitgebenden und mit Vorschlägen an die Arbeitgebenden für die Gestaltung von vorsorgepolitischen Optionen. Der Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht wird von Prisca Grossenbacher-Frei präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Barbara Schaerer, Jorge Serra und Martin Sommer.

### **Audit Committee**

Das Audit Committee überprüft insbesondere die Jahresrechnung von PUBLICA. Es bespricht die Abschlüsse mit der Direktion PUBLICA, mit der Revisionsstelle sowie den Bericht des Experten für berufliche Vorsorge. Das Audit Committee wird von Serge Gaillard präsiert. Mitglieder des Ausschusses sind Kurt Buntschu, Chantal Irniger, Petra Maurer Stalder, Conrad Schranz und Alfred Wyler.



## Informations- und Kontrollinstrumente

Ein zentrales Instrument zur Steuerung von PUBLICA sind die Reglemente und Anschlussverträge. Die Kassenkommission ist für deren Genehmigung zuständig. Im Folgenden ist eine Auswahl an wesentlichen Informations- und Kontrollinstrumenten der Geschäftsleitung zuhanden der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse aufgeführt:

### Qualitätsmanagement

PUBLICA leistet sich ein ausgebautes Qualitätsmanagementsystem und zertifiziert ihre Prozesse nach ISO 9001. Damit verfolgt sie das Ziel, die operativen Leistungen für die Kunden in hoher Qualität zu erbringen.

### Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem von PUBLICA ist prozessbasiert und in die zertifizierten Prozesse eingebettet. PUBLICA überprüft die Existenz der internen Kontrollen jährlich und erstellt einen jährlichen Risikosteuerungsbericht.

### Compliance

Mindestens einmal pro Jahr erstattet die Geschäftsleitung Bericht über die Compliance-Politik von PUBLICA und deren Umsetzung.

### Finanzen

Die Mitglieder der Gremien haben zeitnahen Zugriff auf die monatliche Entwicklung der Vorsorgewerke (Deckungsgrad nach BVV2, ökonomischer Deckungsgrad etc.) sowie einen jährlichen Bericht über die Vorsorgewerke. Weiter genehmigt die Kassenkommission den Geschäftsbericht.

## Verhaltenskodex und Stimmrechtsausübung

### Mitglied ASIP

Aufgrund der treuhänderischen Funktion von PUBLICA hat ihr Verhalten hohen ethischen Massstäben zu genügen. Als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) ist PUBLICA der ASIP-Charta als verbindlichem Verhaltenskodex unterstellt. PUBLICA verpflichtet sich, die Grundsätze einzuhalten und hierfür geeignete Massnahmen zu treffen. Die Umsetzung der ASIP-Charta mittels eines aktualisierten Compliance-Reglements stellt die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften sicher.

PUBLICA arbeitet im Vermögensverwaltungsgeschäft nur mit externen Geschäftspartnern zusammen, die sich verpflichten, die Grundsätze der ASIP-Charta einzuhalten. Alternativ können sie einer anerkannten Aufsicht beziehungsweise einem Regelwerk unterstellt sein, das die Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta erfüllt.

### Stimmrechtsausübung

Der Anlageausschuss übt die Stimmrechte für PUBLICA an den Generalversammlungen von kotierten Aktiengesellschaften in der Schweiz aus. Die Ausübung des Stimmrechts orientiert sich an den langfristigen Aktionärsinteressen. Im Ausland werden die Stimmrechte grundsätzlich nicht ausgeübt. Das Stimmverhalten ist jeweils nach den Generalversammlungen auf der Homepage von PUBLICA ([www.publica.ch](http://www.publica.ch)) offengelegt. Aus den Offenlegungen zum Stimmverhalten geht hervor, dass PUBLICA Gesamtvergütungen ganz oder teilweise in 23 Prozent der Fälle abgelehnt hat.





### Höhe der Entschädigungen

Die Summe der Entschädigungen zuzüglich pauschale Reisespesen, die PUBLICA direkt oder indirekt an die 18 Mitglieder der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse ausgerichtet hat, beträgt 317 098 Franken (Vorjahr 294 363 Franken).

Die Entschädigungen (Bruttolohn inkl. aller Zulagen und Arbeitgeber-Vorsorgebeiträge) an die Mitglieder der Geschäftsleitung betragen pro Person durchschnittlich 279 984 Franken (Vorjahr 270 706 Franken) und insgesamt 1 399 919 Franken (Vorjahr 1 353 530 Franken). Die höchste Entschädigung erhält der Direktor mit einem unveränderten Bruttolohn von 309 000 Franken. Für seine Vorsorge hat PUBLICA als Arbeitgeberin 60 153 Franken aufgewendet (Vorjahr 58 593 Franken).

Im Unterschied zum Kaderlohnreporting beziehen sich diese Zahlen auf den Personenkreis analog zu Art. 663b<sup>bis</sup> des Obligationenrechts.

## Revisionsstelle

Die Revisionsstelle KPMG AG ist als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen von der Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) zugelassen. Als leitender Prüfer ist Kurt Gysin verantwortlich. Das Revisionshonorar für 2015 beträgt insgesamt 230 542 Franken (Vorjahr: 243 716 Franken). Für Beratungsdienstleistungen im Steuerbereich hat KPMG im Jahr 2015 zusätzlich 80 957 Franken (Vorjahr 89 092 Franken) vergütet erhalten. Die Revisionsstelle hat das Audit Committee an zwei Sitzungen über die Planung und die Ergebnisse ihrer Prüfungen informiert. Das Audit Committee hat die Möglichkeit, der Revisionsstelle zusätzliche Prüfungsaufträge zu erteilen. PUBLICA schreibt im Sinne einer guten Corporate Governance das Revisionsmandat mindestens alle sieben Jahre neu aus. Die nächste Ausschreibung ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

## Experte für berufliche Vorsorge

Der Experte für berufliche Vorsorge ist Aon Schweiz AG mit dem leitenden Prüfer Daniel Thomann (bis 30. Juni 2015) und Emmanuel Vauclair (ab 1. Juli 2015). Aon Schweiz AG ist von der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK-BV) als Experte für berufliche Vorsorge zugelassen. Das Honorar für 2015 beträgt 207 892 Franken (Vorjahr 207 292 Franken). Der Experte für berufliche Vorsorge hat an diversen Sitzungen der Kassenkommission und ihrer Ausschüsse teilgenommen. Das Mandat von Aon Schweiz AG ist seit dem Bestehen von PUBLICA unverändert. Im Jahr 2015 wurde das Mandat des Experten für berufliche Vorsorge erstmals neu ausgeschrieben. Für das Geschäftsjahr ab 2016 hat die Allvisa AG den Zuschlag erhalten. PUBLICA schreibt im Sinne einer guten Corporate Governance das Mandat des Experten für berufliche Vorsorge inskünftig spätestens nach neun Jahren neu aus.

«Die Evaluation eines neuen Experten für berufliche Vorsorge war spannend und lehrreich.»

**Barbara Schaerer**, Mitglied Kassenkommission PUBLICA



# Jahresrechnung

**CHF +8 Mio.**  
Überschüsse aus der Risiko-  
prämie für die rückversicherten  
Vorsorgewerke

**CHF +4 Mio.**  
Überschüsse aus  
der Kostenprämie für alle  
Vorsorgewerke

**CHF -444 Mio.**  
Netto-Cash-Abfluss  
aus Beiträgen und  
Leistungen

Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang) entspricht den formellen und materiellen Anforderungen von Swiss GAAP FER 26. Als nicht gewinnorientiertes Unternehmen gibt PUBLICA Überschüsse aus der Kosten- und der Risikoprämie an die Vorsorgewerke zurück. Im Jahr 2015 betragen die rückvergüteten Überschüsse insgesamt über 12 Millionen Franken.

## Bilanz

Die in Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind auf Franken gerundet.  
Im Einzelfall weicht das Total deshalb von der Summe der einzelnen Werte marginal ab.

### Konsolidierte Bilanz

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

Aktiven	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
Flüssige Mittel	6.4.1	88 199 403	103 090 357
Forderungen	6.4.1	111 665 871	116 817 754
Geldmarkt	6.4.1	902 208 419	500 688 092
Obligationen Eidgenossen	6.4.2	3 388 180 570	3 165 195 844
Obligationen CHF ex Eidgenossen	6.4.2	4 264 542 568	4 261 202 559
Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	6.4.2	5 508 242 627	5 178 926 650
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6.4.2	1 279 854 337	1 594 735 207
Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	6.4.2	5 807 034 405	5 781 084 549
Private Unternehmensanleihen	6.4.6	–	10 362 440
Staatsanleihen Schwellenländer	6.4.2	1 795 717 194	1 607 416 694
Hypotheken Schweiz	6.4.3	174 157 435	150 910 571
Aktien Schweiz	6.4.4	1 222 926 830	1 179 888 745
Aktien Industrieländer ex Schweiz	6.4.4	6 382 965 626	6 133 911 143
Aktien Schwellenländer	6.4.4	3 032 771 754	2 890 205 244
Rohstoffe*	6.4.5	1 188 474 928	538 785 433
Edelmetalle*	6.4.5	–	715 379 599
Immobilienanlagen Schweiz	6.4.7	2 484 074 326	2 531 459 660
<b>Vermögensanlagen</b>	6.4	<b>37 631 016 292</b>	<b>36 460 060 541</b>
<b>Betriebsvermögen</b>	7.1	<b>17 847 338</b>	<b>18 772 845</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>3 050 825</b>	<b>3 600 774</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>37 651 914 455</b>	<b>36 482 434 160</b>
* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagekategorie			
<b>Passiven</b>			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		62 088 400	69 294 201
Andere Verbindlichkeiten		6 237 232	5 281 462
Verbindlichkeiten Betrieb	7.1	17 847 338	18 772 845
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>86 172 970</b>	<b>93 348 508</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>489 923</b>	<b>342 665</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>	6.11	<b>25 647 907</b>	<b>31 354 607</b>
<b>Nicht technische Rückstellungen</b>	7.3	<b>68 564 740</b>	<b>82 460 395</b>
Vorsorgekapital Versicherte	5.2	13 806 207 593	15 601 712 730
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	18 632 492 099	19 509 223 883
Technische Rückstellungen	5.5	3 130 654 593	1 111 629 412
<b>Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>		<b>35 569 354 285</b>	<b>36 222 566 025</b>
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>1 901 684 628</b>	<b>259 798 210</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung der Vorsorgewerke</b>		<b>–</b>	<b>– 207 436 251</b>
Stand Beginn der Periode		– 10 055 356	–
Aufwands (-) / Ertrags (+) -überschuss	5.9	10 055 356	– 207 436 251
Stand Ende Periode		–	– 207 436 251
<b>Freie Mittel / Unterdeckung Rückversicherung</b>	5.1	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>37 651 914 455</b>	<b>36 482 434 160</b>



# Betriebsrechnung

## Konsolidierte Betriebsrechnung

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	2014	2015
Sparbeiträge Arbeitnehmende	5.2	417 203 743	459 809 679
Risikoprämien Arbeitnehmende		14 185 945	10 065 242
Kostenprämien Arbeitnehmende		145 091	163 614
Beiträge Arbeitnehmende		431 534 779	470 038 535
Sparbeiträge Arbeitgeber	5.2	649 078 339	726 287 448
Risikoprämien Arbeitgeber		136 542 393	95 034 520
Kostenprämien Arbeitgeber		22 719 205	22 680 207
Beiträge Arbeitgeber		808 339 936	844 002 175
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	6.11	- 637 027	- 468 402
Beiträge von Dritten		220 730	57 873
Einmaleinlagen und Einkaufssummen Versicherte	5.2	70 320 601	74 522 499
Auskauf Rentenkürzungen und Renteneinkaufssummen	5.4	49 987 264	39 234 557
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		120 307 865	113 757 056
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.11	2 905 425	1 587 750
Zuschüsse Sicherheitsfonds BVG		-	5 367
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>1 362 671 708</b>	<b>1 428 980 355</b>
Freizügigkeitsleistungen		331 879 823	327 411 335
Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen		14 558 498	16 278 911
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen	1.6	3 811 742	10 078
<b>Eintrittsleistungen</b>	5.2	<b>350 250 063</b>	<b>343 700 324</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>1 712 921 771</b>	<b>1 772 680 679</b>
Altersrenten		- 1 271 857 364	- 1 268 690 485
Hinterlassenenrenten		- 304 449 007	- 305 744 425
Invalidentrenten		- 31 188 679	- 29 465 202
Übrige reglementarische Leistungen		- 53 704 714	- 53 038 808
Kapitalleistungen bei Pensionierungen		- 115 593 805	- 126 792 802
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		- 7 089 763	- 3 797 116
<b>Reglementarische Leistungen</b>	5.4	<b>- 1 783 883 332</b>	<b>- 1 787 528 837</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		- 297 915 031	- 361 719 398
Vorbezüge WEF und Scheidung		- 53 494 571	- 67 634 957
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	1.6	- 4 228 906	-
<b>Austrittsleistungen</b>	5.2	<b>- 355 638 507</b>	<b>- 429 354 355</b>
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>- 2 139 521 839</b>	<b>- 2 216 883 192</b>
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Versicherte	5.2	- 188 144 330	- 1 540 514 296
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	100 693 832	- 876 731 784
Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	5.5	- 810 574 862	2 019 025 181
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	- 225 986 049	- 254 990 841
Bildung (-) / Auflösung (+) Arbeitgeber-Beitragsreserven	6.11	- 5 675 653	- 5 706 700
<b>Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>- 1 129 687 062</b>	<b>- 658 918 440</b>
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus interner Rückversicherung	5.1	4 241 304	8 503 593
Überschussanteile für Vorsorgewerke aus internem Betrieb PUBLICA		3 050 825	3 600 774
<b>Vorsorgewerke</b>		<b>7 292 129</b>	<b>12 104 367</b>
Erhaltene Risikoprämie interne Rückversicherung brutto	5.1	6 920 868	6 129 506
Erhaltene Kostenprämie interner Betrieb PUBLICA brutto		22 864 296	22 843 821
<b>Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA</b>		<b>29 785 164</b>	<b>28 973 327</b>
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>37 077 293</b>	<b>41 077 694</b>
Bezahlte Risikoprämien Vorsorgewerke für interne Rückversicherung	5.1	- 6 920 868	- 6 129 506
Bezahlte Kostenprämien Vorsorgewerke für internen Betrieb PUBLICA		- 22 864 296	- 22 843 821
Nachschuss Kostenprämien aus nicht technischen Rückstellungen		- 11 133	- 676
Beiträge an Sicherheitsfonds		- 3 525 943	- 3 801 982
<b>Vorsorgewerke</b>		<b>- 33 322 240</b>	<b>- 32 775 985</b>
Rückerstattung Überschussanteile aus Rückversicherung PUBLICA	5.1	- 4 241 304	- 8 503 593
Rückerstattung Überschussanteile aus Betrieb PUBLICA		- 3 039 692	- 3 600 098
<b>Betrieb PUBLICA und Rückversicherung PUBLICA</b>		<b>- 7 280 997</b>	<b>- 12 103 691</b>
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>- 40 603 236</b>	<b>- 44 879 676</b>
<b>Nettoergebnis aus Versicherungsteil</b>		<b>- 1 559 813 072</b>	<b>- 1 106 922 935</b>

## Konsolidierte Betriebsrechnung

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	2014	2015
Nettoerfolg Flüssige Mittel	6.8	- 49 702	12 720
Nettoerfolg Forderungen	6.8	-	-
Nettoerfolg Verbindlichkeiten	6.8	- 1 447 030	- 1 233 248
Nettoerfolg Geldmarkt	6.8	1 677 816	- 1 516 847
Nettoerfolg Obligationen Eidgenossen	6.8	296 694 321	99 548 476
Nettoerfolg Obligationen CHF ex Eidgenossen	6.8	316 439 541	70 463 925
Nettoerfolg Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz	6.8	404 502 889	- 5 923 159
Nettoerfolg Inflationsgeschützte Staatsanleihen	6.8	- 17 783 639	- 35 750 082
Nettoerfolg Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF	6.8	357 614 706	- 43 785 816
Nettoerfolg Private Unternehmensanleihen	6.8	-	- 345 563
Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer	6.8	91 538 685	- 256 687 633
Nettoerfolg Hypotheken Schweiz	6.8	3 473 420	2 781 479
Nettoerfolg Aktien Schweiz	6.8	162 693 603	17 546 205
Nettoerfolg Aktien Industrieländer ex Schweiz	6.8	580 176 102	76 717 038
Nettoerfolg Aktien Schwellenländer	6.8	281 757 413	- 420 835 477
Nettoerfolg Rohstoffe *	6.8	- 419 105 329	- 251 711 197
Nettoerfolg Edelmetalle *	6.8	-	- 55 338 866
Nettoerfolg Immobilienanlagen Schweiz	6.8	137 225 685	170 589 057
Vermögensverwaltungsaufwand	6.10	- 83 225 974	- 74 318 897
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	6.8	<b>2 112 182 508</b>	<b>- 709 787 886</b>
<b>Bildung (-) / Auflösung (+) Nicht technische Rückstellungen</b>	7.3	<b>- 40 424 164</b>	<b>- 13 895 656</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>		<b>- 916 274</b>	<b>- 1 374 265</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>1 378 305</b>	<b>2 383 766</b>
Allgemeine Verwaltung		- 19 712 170	- 19 195 072
Marketing und Werbung		- 36 919	- 8 297
Makler- und Brokertätigkeit		-	-
Revisionsstelle		- 243 716	- 230 542
Experte für berufliche Vorsorge		- 207 292	- 207 892
Aufsichtsbehörden		- 109 300	- 83 890
<b>Verwaltungsaufwand</b>	7.2	<b>- 20 309 397</b>	<b>- 19 725 693</b>
<b>Aufwands (-) / Ertrags (+) -überschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve</b>		<b>492 097 903</b>	<b>- 1 849 322 669</b>
<b>Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>- 482 042 547</b>	<b>1 641 886 418</b>
<b>Aufwands (-) / Ertrags (+) -überschuss Vorsorgewerke</b>		<b>10 055 356</b>	<b>- 207 436 251</b>
<b>Aufwands (-) / Ertrags (+) -überschuss Rückversicherung</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

\* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagekategorie



## Anhang

### 1 Grundlagen und Organisation

#### 1.1 Rechtsform und Zweck

PUBLICA ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes mit eigener Rechtspersönlichkeit; sie hat ihren Sitz in Bern und ist im Handelsregister eingetragen.

Bei PUBLICA versichert sind die Angestellten der zentralen und dezentralen Bundesverwaltung sowie von angeschlossenen Organisationen. Ein Anschluss an PUBLICA steht offen für Arbeitgebende, die dem Bund nahestehen oder öffentliche Aufgaben des Bundes, eines Kantons oder einer Gemeinde erfüllen (Art. 4 des Bundesgesetzes vom 20. Dezember 2006 über die Pensionskasse des Bundes [PUBLICA-Gesetz, SR 172.222.1]).

PUBLICA führt für die bei ihr versicherten Personen die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge durch (BVG, SR 831.40). PUBLICA ist eine autonome Sammeleinrichtung.

#### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

PUBLICA ist gemäss den Vorschriften des BVG im Register für berufliche Vorsorge eingetragen und untersteht der Aufsicht der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA), Ordnungsnummer BE.0835.

PUBLICA ist dem «Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (Freizügigkeitsgesetz FZG, SR 831.42)» unterstellt, somit gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen und entrichtet ihm entsprechend den Bestimmungen der «Verordnung über den Sicherheitsfonds BVG» vom 22. Juni 1998 Beiträge (SFV, SR 831.432.1).

#### 1.3 Rechtsgrundlagen

- PUBLICA-Gesetz, Stand 1. Januar 2012
- Reglement der Kassenkommission PUBLICA für das Personal der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 6. November 2009 (Stand 1. Oktober 2013)
- Anschlussverträge der PUBLICA angeschlossenen Arbeitgebenden mit ihren Bestandteilen:
  - Vorsorgereglement
  - Service Level Agreement Dienstleistungen
  - Service Level Agreement Gesundheitsprüfung (nicht zwingend, nach Bedarf)
  - Liquidationsreglement
- Geschäfts- und Organisationsreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 24. Februar 2011
- Anlagereglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA (Anlagereglement PUBLICA) vom 15. April 2010 (Stand 18. Oktober 2013)
- Reglement Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA vom 25. November 2010 (Stand 20. Juni 2013)
- Compliance-Reglement vom 23. August 2012 (Stand 10. April 2014)
- Reglement zu Risikopolitik und Internem Kontrollsystem vom 11. April 2013
- Härtefallreglement der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 25. November 2010 (Stand 21. November 2013)
- Kostenreglement für die Versicherten und Rentenbeziehenden der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 21. Februar 2008 (Stand 1. November 2012)
- Reglement betreffend die Kassenkommission der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 21. Mai 2008 (Stand 1. Januar 2010)
- Reglement betreffend die Entschädigung der Mitglieder der Kassenkommission der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 26. November 2009 (Stand 1. Juli 2015)

- Reglement für das Audit Committee der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 13. Oktober 2011 (Stand 21. November 2013)
- Reglement für den Ausschuss Vorsorgepolitik und Recht der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 22. November 2012 (Stand 21. November 2013)
- Reglement über die Wahl der Delegiertenversammlung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA vom 17. November 2015
- Das Bundespersonalgesetz (BPG) enthält einzelne vorsorgerechtliche Bestimmungen

#### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die paritätisch besetzte Kassenkommission, bestehend aus 16 Mitgliedern (je acht Vertreterinnen bzw. Vertretern der Versicherten und der Arbeitgebenden), bildet das strategische Führungsorgan von PUBLICA. Sie übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung von PUBLICA aus. Die Direktion und die Geschäftsleitung besorgen die laufenden Geschäfte von PUBLICA nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben der Kassenkommission. Die Mitglieder der genannten Organe, der Direktion und der Geschäftsleitung sind im Geschäftsbericht namentlich aufgeführt.

Der Präsident und der Vizepräsident der Kassenkommission, die Mitglieder der Direktion und der Geschäftsleitung sowie der Leiter Immobilien sind im Handelsregister mit Kollektivunterschrift zu zweien eingetragen.

#### 1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Berater

Experte für berufliche Vorsorge	Aon Schweiz AG Avenue Edouard-Dubois 20 2000 Neuchâtel	<a href="http://www.aon.ch">www.aon.ch</a>
Revisionsstelle	KPMG AG Hofgut 3073 Gümligen-Bern	<a href="http://www.kpmg.com">www.kpmg.com</a>
Aufsichtsbehörde	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) Belpstrasse 48 3007 Bern	<a href="http://www.aufsichtbern.ch">www.aufsichtbern.ch</a>
Liegenschaftenschätzer	Jones Lang LaSalle AG Prime Tower, Hardstrasse 201 8005 Zürich	<a href="http://www.joneslanglasalle.ch">www.joneslanglasalle.ch</a>
Investment Controlling	PPCmetrics AG Badenerstrasse 6, Postfach 8021 Zürich	<a href="http://www.ppcmetrics.ch">www.ppcmetrics.ch</a>

#### 1.6 Angeschlossene Arbeitgebende

Der Kreis der Arbeitgebenden, welche die berufliche Vorsorge ihrer Angestellten zwingend bei PUBLICA versichern bzw. für welche der Anschluss möglich ist, wird im PUBLICA-Gesetz (Art. 4) definiert. Per 31. Dezember 2015 umfasst die Sammeleinrichtung PUBLICA 21 (Vorjahr 21) voneinander unabhängige Vorsorgewerke. Bei sieben Vorsorgewerken handelt es sich um geschlossene Bestände von Rentenbeziehenden ohne Versicherte. Die Vorsorgewerke verfügen über eine eigene Rechnung und eigene paritätische Führungsorgane.



## 1.6.1 Offene Vorsorgewerke

### Offene Vorsorgewerke

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber		Einheiten	31.12.2014	31.12.2015
Bund	Versicherte	Anzahl	39 687	40 107
	Rentenbeziehende	Anzahl	25 668	25 622
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>65 355</b>	<b>65 729</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	24 859 997 629	24 084 698 737
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	23 597 511 270	24 283 584 089
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,4%</b>	<b>99,2%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	79,8%	71,2%
ETH-Bereich	Versicherte	Anzahl	18 441	18 830
	Rentenbeziehende	Anzahl	5 236	5 301
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>23 677</b>	<b>24 131</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	6 363 018 708	6 227 916 809
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 017 379 225	6 195 833 316
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,7%</b>	<b>100,5%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	81,3%	72,8%
Institut für Geistiges Eigentum	Versicherte	Anzahl	262	282
	Rentenbeziehende	Anzahl	58	62
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>320</b>	<b>344</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	105 325 398	106 346 925
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	99 712 735	107 808 148
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,6%</b>	<b>98,6%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	78,5%	69,7%
Swissmedic	Versicherte	Anzahl	431	427
	Rentenbeziehende	Anzahl	109	117
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>540</b>	<b>544</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	215 421 483	217 797 550
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	204 339 930	217 658 410
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,4%</b>	<b>100,1%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	79,0%	71,5%
Eidg. Hochschulinstitut für Berufsbildung	Versicherte	Anzahl	235	244
	Rentenbeziehende	Anzahl	30	35
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>265</b>	<b>279</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	72 644 847	76 181 333
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	68 237 756	76 932 508
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>106,5%</b>	<b>99,0%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	79,0%	70,1%
Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde	Versicherte	Anzahl	32	30
	Rentenbeziehende	Anzahl	1	1
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>33</b>	<b>31</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	6 275 440	7 671 077
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	6 052 209	7 901 385
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>103,7%</b>	<b>97,1%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	77,4%	69,6%

## Offene Vorsorgewerke

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber	Einheiten	31.12.2014	31.12.2015	
Historisches Lexikon der Schweiz	Versicherte	Anzahl	26	24
	Rentenbeziehende	Anzahl	11	12
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>37</b>	<b>36</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	11 559 919	11 005 302
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	10 659 106	10 823 845
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>108,5%</b>	<b>101,7%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	81,4%	71,7%
Finanzmarktaufsicht	Versicherte	Anzahl	519	518
	Rentenbeziehende	Anzahl	51	56
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>570</b>	<b>574</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	201 569 456	199 529 034
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	191 786 331	201 783 725
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,1%</b>	<b>98,9%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	78,4%	70,5%
Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat	Versicherte	Anzahl	149	153
	Rentenbeziehende	Anzahl	46	46
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>195</b>	<b>199</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	99 306 883	100 699 639
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	93 674 468	101 833 966
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>106,0%</b>	<b>98,9%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	78,9%	70,2%
PUBLICA	Versicherte	Anzahl	128	124
	Rentenbeziehende	Anzahl	47	51
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>175</b>	<b>175</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	64 290 211	62 843 500
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	60 730 061	63 545 292
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,9%</b>	<b>98,9%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	78,6%	69,9%
Trasse Schweiz AG	Versicherte	Anzahl	10	10
	Rentenbeziehende	Anzahl	0	0
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>10</b>	<b>10</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	6 140 745	6 061 559
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	5 806 599	6 118 629
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,8%</b>	<b>99,1%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	78,9%	71,1%
Schweizerisches Nationalmuseum	Versicherte	Anzahl	212	228
	Rentenbeziehende	Anzahl	80	75
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>292</b>	<b>303</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	60 120 525	59 252 496
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	58 567 885	60 081 036
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>102,7%</b>	<b>98,6%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	79,2%	72,0%
METAS	Versicherte	Anzahl	175	191
	Rentenbeziehende	Anzahl	85	85
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>260</b>	<b>276</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	115 824 273	113 470 035
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	110 288 763	114 601 807
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,0%</b>	<b>99,0%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	79,3%	70,9%



## Offene Vorsorgewerke

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

<b>Gemeinschaftliche Vorsorgewerke</b>		<b>Einheiten</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2015</b>
Angeschlossene Organisationen	Versicherte	Anzahl	2 240	2 295
	Rentenbeziehende	Anzahl	852	863
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>3 092</b>	<b>3 158</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	890 632 947	867 972 995
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	828 402 067	858 236 800
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>107,5%</b>	<b>101,1%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	81,6%	73,1%
	<hr/>			
<b>Total Offene Vorsorgewerke</b>				
	Versicherte	Anzahl	62 547	63 463
	Rentenbeziehende	Anzahl	32 274	32 326
	<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>94 821</b>	<b>95 789</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	33 072 128 464	32 141 446 991
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	31 353 148 405	32 306 742 958
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,5%</b>	<b>99,5%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	80,1%	71,5%

## Neuanschlüsse

Die Kassenkommission hat im Jahr 2015 folgenden Anschluss eines neuen Arbeitgebers genehmigt:

### Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen

- Schneesportinitiative Schweiz

### 1.6.2 Geschlossene Vorsorgewerke

Bei der Gründung ihrer eigenen Pensionskasse haben Swisscom, SRG SSR idée suisse und RUAG die ihnen zuzuordnenden Rentenbeziehenden in der damaligen Pensionskasse des Bundes (PKB) zurückgelassen. Die geschlossenen Vorsorgewerke beinhalten Rentenbeziehende, die beim Austritt ihrer Arbeitgebenden bei der PKB bzw. PUBLICA verblieben sind, sowie die ehemaligen freiwilligen Versicherten.

## Geschlossene Vorsorgewerke

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF, Anzahl oder Prozent

Vorsorgewerke mit einem Arbeitgeber	Einheiten	31.12.2014	31.12.2015	
Nur Rentner – Freiwillig Versicherte Rentenbeginn ab 01.06.2003	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>300</b>	<b>298</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	123 883 747	119 403 922
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	113 263 852	111 222 259
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>109,4%</b>	<b>107,4%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,0%	79,8%
Nur Rentner – Bund	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>769</b>	<b>745</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	168 223 099	157 855 977
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	158 896 426	147 456 994
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>105,9%</b>	<b>107,1%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	89,4%	85,3%
Nur Rentner – Swisscom Rentenanspruch vor 01.01.1999	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>6 296</b>	<b>6 028</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	2 369 278 484	2 212 036 324
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	2 314 578 597	2 134 938 464
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>102,4%</b>	<b>103,6%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	86,8%	82,9%
Nur Rentner – RUAG Rentenanspruch vor 01.07.2001	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>2 195</b>	<b>2 080</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	781 786 676	734 425 806
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	747 907 402	693 730 594
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>104,5%</b>	<b>105,9%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	87,6%	83,7%
Nur Rentner – SRG SSR idée suisse Rentenanspruch vor 01.01.2003	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>1 037</b>	<b>998</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	584 720 429	551 054 836
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	541 587 878	501 551 584
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>108,0%</b>	<b>109,9%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	90,7%	87,1%
Nur Rentner – Verwaltung PUBLICA	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>91</b>	<b>86</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	85 471 477	82 809 617
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	77 030 880	73 442 959
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>111,0%</b>	<b>112,8%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	98,5%	96,5%
<b>Gemeinschaftliches Vorsorgewerk</b>				
Nur Rentner – Angeschlossene Organisationen	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>343</b>	<b>333</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	129 316 819	120 524 156
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	127 105 854	117 786 289
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>101,7%</b>	<b>102,3%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	85,7%	81,1%
<b>Total Geschlossene Vorsorgewerke</b>				
	<b>Rentenbeziehende</b>	Anzahl	<b>11 031</b>	<b>10 568</b>
	Verfügbares Vermögen	CHF	4 242 680 731	3 978 110 638
	Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	CHF	4 080 370 889	3 780 129 143
	<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>104,0%</b>	<b>105,2%</b>
	Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	87,7%	83,8%



## 2 Versicherte und Rentenbeziehende

### 2.1 Versicherte

Personen, welche nur für die Risiken Tod und Invalidität versichert sind, werden bei den Versicherten mitgezählt. Pro Person sind mehrere Versichertenverhältnisse möglich.

#### Versicherte

2015 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Versichertenverhältnisse

	Versicherte
<b>31.12.2013</b>	<b>60 944</b>
Zugänge	10 063
Abgänge	– 8 460
<b>31.12.2014</b>	<b>62 547</b>
Zugänge	10 212
Abgänge	– 9 296
<b>31.12.2015</b>	<b>63 463</b>

### 2.2 Rentenbeziehende

Bei den Rentenbeziehenden werden Alters-Überbrückungsrenten und IV-Ersatzrenten nicht mitgezählt. Eine rentenbeziehende Person wird mehrmals im Bestand aufgeführt, falls sie bei verschiedenen Arbeitgebern versichert ist und/oder in unterschiedlichen Rentenkategorien vorkommt.

#### Rentenbeziehende

2015 mit Vorjahresvergleich, in Anzahl Rentenverhältnisse

	Altersrenten	Alters- Kinderrenten	Invalidenrenten	Invaliden- Kinderrenten	Ehegatten-/Lebens- partnerrenten	Waisenrenten	Total Rentenbeziehende
<b>31.12.2013</b>	<b>31 206</b>	<b>582</b>	<b>1 387</b>	<b>328</b>	<b>10 963</b>	<b>330</b>	<b>44 796</b>
Zugänge	1 424	205	72	45	680	83	2 509
Abgänge	– 2 455	– 262	– 249	– 101	– 830	– 103	– 4 000
<b>31.12.2014</b>	<b>30 175</b>	<b>525</b>	<b>1 210</b>	<b>272</b>	<b>10 813</b>	<b>310</b>	<b>43 305</b>
Zugänge	1 361	202	94	110	743	116	2 626
Abgänge	– 1 547	– 230	– 177	– 149	– 817	– 117	– 3 037
<b>31.12.2015</b>	<b>29 989</b>	<b>497</b>	<b>1 127</b>	<b>233</b>	<b>10 739</b>	<b>309</b>	<b>42 894</b>

Zusätzlich wurden insgesamt 2136 (Vorjahr 2389) Alters-Überbrückungsrenten und 152 IV-Ersatzrenten (Vorjahr 173) ausgerichtet.

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

PUBLICA führt für jedes Vorsorgewerk getrennte Vorsorgepläne. Die Zuordnung der versicherten Personen zu den diversen Vorsorgeplänen erfolgt durch die Arbeitgebenden aufgrund objektiver Kriterien, die in den Vorsorgereglementen festgehalten sind.

PUBLICA verpflichtet sich als umhüllende Kasse mindestens die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeleistungen zu erbringen und ermöglicht gleichzeitig Leistungen, die deutlich über das BVG-Minimum hinausgehen. Der versicherte Lohn umfasst den Jahreslohn abzüglich Koordinationsabzug von 30 Prozent des Jahreslohnes, höchstens jedoch 24 675 Franken (Stand per 31. Dezember 2015).

Die Leistungen richten sich nach den Freizügigkeitsleistungen, Einlagen, Spar- und Zinsgutschriften abzüglich allfälliger Vorbezüge für Wohneigentum oder Scheidungsauszahlungen. Zum Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl, ihr Vorsorgekapital als lebenslange Altersrente oder als teilweisen bzw. vollständigen Kapitalbezug zu beziehen. In eingetragener Partnerschaft lebende Personen sind Ehegatten gleichgestellt.

Die Höhe der Rentenleistung wird aufgrund des vorhandenen Sparguthabens im Rücktrittszeitpunkt bestimmt. Im Referenzalter 65 für Männer und 64 für Frauen beträgt der Umwandlungssatz 5,65 Prozent. Für die Invalidenrente wird das aktuelle Guthaben auf das Alter 65 projiziert und mit dem Umwandlungssatz in eine Rente umgerechnet. Die Ehegatten- bzw. Partnerrenten betragen zwei Drittel, die Waisenrenten ein Sechstel der Invalidenleistungen bzw. der laufenden Altersleistungen. Ohne Anspruch auf Hinterlassenenleistung wird ein Todesfallkapital bezahlt.

Die Versicherten haben die Möglichkeit, mittels freiwilliger Sparbeiträge ihr persönliches Altersguthaben zusätzlich zu äufnen. Dadurch erhöht sich die Altersrente bzw. Austrittsleistung. Die Risikoprämien basieren auf einem Prozentsatz des versicherten Lohnes.

### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die versicherungstechnische Finanzierung der einzelnen Vorsorgewerke basiert auf dem Kapitaldeckungsverfahren. Die Einnahmen bilden Beiträge, eingebrachte Freizügigkeitsleistungen, einbezahlte Einkaufssummen sowie Erträge aus dem Vermögen. Die Höhe der Beiträge der Arbeitnehmenden und die maximalen Einkaufssummen sind in den einzelnen Vorsorgerglementen festgehalten.

Die Finanzierung des Betriebes PUBLICA erfolgt mehrheitlich aus den an die Arbeitgebenden fakturierten Verwaltungskostenprämien. Diese werden in Service Level Agreements «Dienstleistungen» (SLA D) festgehalten. Darüber hinausgehende Dienstleistungen werden mittels vereinbarten Tarifen zusätzlich fakturiert.

### 3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Nach Art. 3 Abs. 2 PUBLICA-Gesetz obliegt es dem Bundesrat, weitere Aufgaben an PUBLICA zu übertragen, soweit diese mit dem Aufgabenbereich gemäss PUBLICA-Gesetz in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Der Bund trägt hierbei die entsprechenden Kosten. In diesem Sinne bezahlt PUBLICA im Auftrag des Bundesrates die Ruhegehälter gemäss Bundesgesetz vom 6. Oktober 1989 über die Besoldung und berufliche Vorsorge der Magistratspersonen. Diese Leistungen sind nicht im Kapitaldeckungsverfahren finanziert. Sie werden laufend dem Bund in Rechnung gestellt und belasten die Jahresrechnung von PUBLICA nicht.

Nach Art. 36 BVG haben weder die paritätischen Organe noch die Kassenkommission beschlossen, die Renten generell der Preisentwicklung anzupassen. Einzelne Arbeitgebende finanzieren Rentenerhöhungen.



## 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Fachempfehlungen der Swiss GAAP FER 26.

### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 4.2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung erfolgt nach den kaufmännischen Grundsätzen des Obligationenrechts. Die Jahresrechnung umfasst die gesamte Sammeleinrichtung mit den Vorsorgewerken, der Rückversicherung PUBLICA als eigenes Vorsorgewerk und dem Betrieb PUBLICA. Guthaben, Verbindlichkeiten und Transaktionen zwischen den einzelnen Vorsorgewerken, dem Betrieb PUBLICA und der Rückversicherung PUBLICA werden nicht eliminiert, sondern wie zwischen Dritten verbucht.

#### 4.2.2 Erfassungszeitpunkt der Geschäfte

Alle abgeschlossenen Geschäfte sind tagfertig erfasst. Transaktionen werden grundsätzlich am Abschlusstag verbucht.

#### 4.2.3 Umrechnung von Fremdwährungen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung sind zu dem am Transaktionstag gültigen Wechselkurs in Franken umgerechnet und erfasst. Die zum Bilanzstichtag gehaltenen Aktiven und Passiven werden zum Stichtagkurs umgerechnet. Kursdifferenzen, die aus der Abwicklung oder durch Neubewertung der Fremdwährungsposition am Bilanzstichtag entstehen, werden erfolgswirksam in der Betriebsrechnung erfasst.

#### 4.2.4 Verrechnung von Aktiven und Passiven

Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz verrechnet, sofern die Verrechnung rechtlich durchsetzbar ist.

#### 4.2.5 Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten, Arbeitgeber-Beitragsreserven

Flüssige Mittel, Forderungen, Darlehen und Verbindlichkeiten sowie Arbeitgeber-Beitragsreserven werden zu Nominalwerten geführt. Für erwartete Ausfälle auf Forderungen und Darlehen werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

#### 4.2.6 Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Wertschriften (Obligationen, Aktien, alternative Anlagen und kollektive Kapitalanlagen) sowie derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet. Der Marktwert entspricht dem auf einem Markt gestellten Preis. Ist ausnahmsweise kein Marktwert vorhanden, wird ein Verkehrswert aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelt. Ist kein solcher Verkehrswert ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen. Die aus der Bewertung stammenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Die Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente werden in derjenigen Bilanzposition der Vermögensanlagen bilanziert, von der sie abgeleitet sind. Ebenso werden Geschäfte, die der Absicherung von Fremdwährungsrisiken dienen, in derjenigen Bilanzposition berücksichtigt, die davon betroffen ist.

Flüssige Mittel, Forderungen oder Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiver Kapitalanlagen werden der entsprechenden Bilanzposition in den Vermögensanlagen zugeordnet. Die Liquidität innerhalb der Vermögensverwaltungsmandate oder kollektiven Kapitalanlagen dient insbesondere der Sicherstellung der vollumfänglichen und dauernden Deckung von Engagement erhöhenden Derivaten, sodass keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen entsteht. Aus diesem Grund zeigen die Bilanzpositionen in den Vermögensanlagen grundsätzlich die effektive Anlagestrategie (sogenanntes «economic exposure»).

#### 4.2.7 Immobilien

Die direkt gehaltenen Immobilien werden zum aktuellen Wert (Verkehrswert) bilanziert. Basis für die Ermittlung des Verkehrswerts durch Jones Lang LaSalle AG ist die Summe der auf den Bewertungszeitpunkt abdiskontierten Nettocashflows («discounted cashflow» bzw. DCF-Methode). Die Diskontierung orientiert sich an der Verzinsung langfristiger risikofreier Anlagen und einem spezifischen Risikozuschlag. Die Bandbreite für den nominalen Diskontierungszinssatz liegt zwischen 4,0 und 5,6 Prozent (Vorjahr 4,1 und 5,5 Prozent) und beinhaltet eine langfristige Teuerungsannahme von 0,5 Prozent. Der durchschnittliche, kapitalgewichtete Diskontierungszinssatz beträgt über das bewertete Portfolio 4,56 Prozent (Vorjahr 4,72 Prozent auf vergleichbarer Basis). Die Liegenschaften im Bau werden zu den anteiligen Entstehungskosten gemäss Baufortschritt abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Nach der Inbetriebnahme und bei Vorliegen der genehmigten Bauschlussabrechnung werden die Neubauten erstmals zum Jahresende mit der DCF-Methode neu bewertet.

#### 4.2.8 Latente Steuern

Für die latenten Steuern werden die Grundstücksgewinnsteuern auf dem Immobilienportfolio anhand der effektiven Haltedauer plus 15 Jahre mit den aktuellen lokalen Steuerfüssen berechnet. Die latenten Steuern sind ohne Diskontierung und ohne innerkantonale oder innerkommunale Verlustverrechnung unter den nicht technischen Rückstellungen ausgewiesen. Berücksichtigt werden nur zukünftige Kapitalgewinnsteuern, jedoch keine zukünftigen Transaktionskosten wie Handänderungssteuern, Grundbuchgebühren, Notariatskosten, Maklerprovisionen und weitere Kosten.

#### 4.2.9 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Das interne Aktuariat bereitet die für die Berechnung der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen relevanten Grundlagen auf und stellt die Daten dem Experten für berufliche Vorsorge zur Verfügung. Der Experte für berufliche Vorsorge berechnet die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen. Die Basis für die Berechnung der technischen Rückstellungen bildet die aktuelle Version des Reglements «Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, der Vorsorgewerke und der Rückversicherung PUBLICA».

#### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden keine Änderungen an den Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.



## 5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

PUBLICA hat für ihre versicherungstechnischen Risiken keine externe Rückversicherung abgeschlossen. Die einzelnen Vorsorgewerke sind bezüglich versicherungstechnischer Risiken entweder autonom oder bei der Rückversicherung PUBLICA vollständig rückversichert. Für diese Rückversicherung bezahlen die betroffenen Vorsorgewerke eine Risikoprämie und partizipieren an den Überschüssen. Um absehbare Verpflichtungen abzudecken und versicherungstechnische Schwankungen auszugleichen, haben sowohl die einzelnen Vorsorgewerke als auch die Rückversicherung PUBLICA angemessene Rückstellungen gebildet.

In der Betriebsrechnung ist die interne Beziehung zwischen den Vorsorgewerken und der Rückversicherung PUBLICA brutto ausgewiesen. Die interne Rückversicherung weist folgende Eckwerte aus:

### Rückversicherung PUBLICA

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF oder Prozent

	Einheiten	31.12.2014	31.12.2015
Verfügbares Vermögen	CHF	156 229 719	155 370 355
Verpflichtungen und Rückstellungen	CHF	135 834 992	135 693 924
<b>Deckungsgrad nach BVV2</b>	Prozent	<b>115,0%</b>	<b>114,5%</b>
Ökonomischer Deckungsgrad	Prozent	115,0%	114,5%
Erhaltene Risikoprämie Arbeitgeber und Vorsorgewerke	CHF	6 514 599	5 752 302
Erhaltene Risikoprämie Arbeitnehmer	CHF	406 269	377 204
<b>Total Erhaltende Risikoprämie</b>	CHF	<b>6 920 868</b>	<b>6 129 506</b>
Rückerstattung Überschussanteile Arbeitgeber	CHF	4 010 710	8 015 762
Rückerstattung Überschussanteile Arbeitnehmer	CHF	230 594	487 831
<b>Total Rückerstattung Überschussanteile</b>	CHF	<b>4 241 304</b>	<b>8 503 593</b>

Die Rückversicherung hat per 1. Januar 2015 die Risikoprämie bei den kongruent rückversicherten Vorsorgewerken von 3,5 auf 3,0 Prozent gesenkt, was zu einer teilweisen Auflösung der Rückstellung für hängige Schadenfälle führt. Der nicht mehr benötigte Teil wird an die rückversicherten Vorsorgewerke zurückerstattet. Dies führt dazu, dass die Rückerstattung der Überschussanteile die erhaltene Risikoprämie ausnahmsweise übersteigt.

Eine eigene, risikoarme Anlagestrategie ermöglicht der Rückversicherung PUBLICA, ihre Anlagerisiken möglichst tief zu halten.

### 5.2 Entwicklung Vorsorgekapital Versicherte

Die Bilanzposition «Vorsorgekapital Versicherte» beinhaltet die Summe aller reglementarischen Austrittsleistungen der Versicherten von insgesamt 15,6 Milliarden Franken (Vorjahr: 13,8 Milliarden). Die durch die paritätischen Organe festgelegte Verzinsung der Altersguthaben beträgt für das laufende Geschäftsjahr zwischen 1,5 und 2,25 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent bis 2,25 Prozent). Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Vorsorgekapitals während der Berichtsperiode.

### Vorsorgekapital Versicherte

31.12.2013 bis 31.12.2015, in Mio. CHF und Prozent

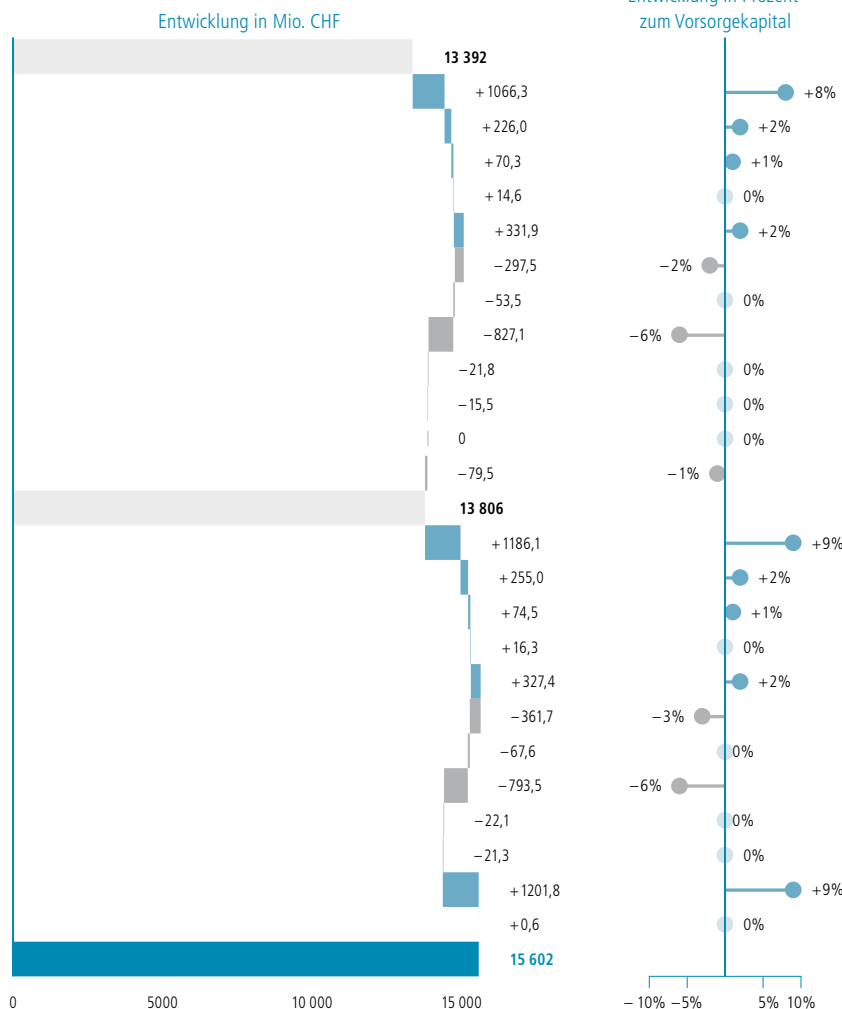
#### Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2013

- Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- Verzinsung (inkl. periodenfremder Zins)
- Einnahmeveränderungen und Einkaufssummen Versicherte
- Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen
- Freizügigkeitsleistungen
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt
- Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung
- Alterspensionierungen
- Auflösung infolge Tod
- Auflösung infolge Invalidität mit Rentenfolge
- Grundlagenwechsel
- Übrige Veränderungen

#### Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2014

- Sparbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- Verzinsung (inkl. periodenfremder Zins)
- Einnahmeveränderungen und Einkaufssummen Versicherte
- Einzahlungen WEF-Vorbezüge und Scheidungen
- Freizügigkeitsleistungen
- Freizügigkeitsleistungen bei Austritt
- Vorbezüge WEF / Auszahlungen Scheidung
- Alterspensionierungen
- Auflösung infolge Tod
- Auflösung infolge Invalidität mit Rentenfolge
- Grundlagenwechsel
- Übrige Veränderungen

#### Vorsorgekapital Versicherte 31.12.2015



Massstab: 1 Mrd. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die übrigen Veränderungen beinhalten Korrekturen, periodenfremde und ausserordentliche Buchungen. Diese Position ist im Jahr 2014 höher als in den Vorjahren, bedingt durch eine Umstellung der Buchungssystematik.

### 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

#### Altersguthaben BVG

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF und Prozent

	Einheiten	31.12.2014	31.12.2015
Summe Altersguthaben BVG	CHF	4 796 932 905	5 036 823 663
BVG-Minimalzins, festgelegt durch Bundesrat	Prozent	1,75%	1,75%



Nebst dem Vorsorgekapital Versicherte führt PUBLICA die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG (Schattenrechnung). Damit wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Minimalleistungen auf jeden Fall erfüllt sind. Das ausgewiesene Altersguthaben nach BVG ist im Vorsorgekapital Versicherte enthalten.

#### 5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentenbeziehende

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende entspricht dem Barwert der laufenden Renten inklusive damit verbundener Anwartschaften und hat gegenüber dem Vorjahr um 877 Millionen Franken zugenommen.

#### Vorsorgekapital Rentenbeziehende

31.12.2013 bis 31.12.2015, in Mio. CHF und Prozent

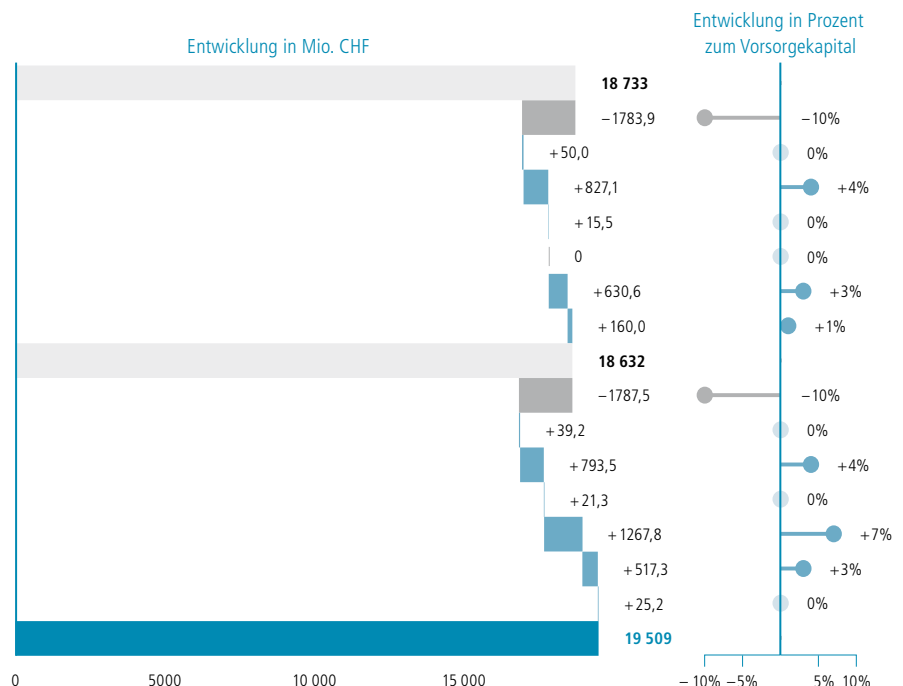
##### Vorsorgekapital Rentenbeziehende 31.12.2013

Reglementarische Leistungen	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen **	
Pensionierungen	
IV-Fälle mit Rentenfolge	
Grundlagenwechsel	
Technischer Zins *	
Todesfälle und übrige Veränderungen	

##### Vorsorgekapital Rentenbeziehende 31.12.2014

Reglementarische Leistungen	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen **	
Pensionierungen	
IV-Fälle mit Rentenfolge	
Grundlagenwechsel	
Technischer Zins *	
Todesfälle und übrige Veränderungen	

##### Vorsorgekapital Rentenbeziehende 31.12.2015



\* Approximative Berechnung

\*\* Auskauf Rentenkürzungen und Renteneinkaufssummen

Massstab: 1 Mrd. = 4 mm, 1 Prozent = 1 mm

Die Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden finanzieren teilweise den Auskauf von Rentenkürzungen, Überbrückungsrenten und weitere reglementarische Leistungen. Solche Einmaleinlagen und Einkaufssummen fliessen direkt in das Vorsorgekapital der Rentenbeziehenden.

#### 5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen haben im Wesentlichen wegen der Auflösung von Rückstellungen zur Abfederung der Folgen der Senkung des technischen Zinssatzes gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2019 Millionen Franken abgenommen.

## Technische Rückstellungen

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2014	31.12.2015
<b>Vorsorgewerke</b>		
Rückstellung Versicherte (Langlebigkeit)	189 890 353	260 058 037
Rückstellung Versicherte (technischer Zins)	965 079 700	0
Rückstellung Rentenbeziehende (Langlebigkeit)	167 692 429	234 110 684
Rückstellung Rentenbeziehende (technischer Zins)	1 229 744 479	0
Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke	51 271 104	53 884 062
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	179 496 859	185 473 959
Rückstellung Tod und Invalidität	69 435 000	108 795 000
Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)	116 122 790	107 386 861
Rückstellung Teuerungszulage und Verwaltungskosten	26 086 887	26 226 885
<b>Total technische Rückstellungen Vorsorgewerke</b>	<b>2 994 819 601</b>	<b>975 935 488</b>
<b>Rückversicherung</b>		
Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)	20 762 605	18 388 518
Rückstellung Tod und Invalidität	18 582 000	20 892 000
Rückstellung Tarifierung	70 817 000	70 817 000
Rückstellung für Härtefälle (Versicherte / Rentenbeziehende)	14 130 591	14 053 610
Rückstellung für Härtefälle (Vorsorgewerke)	11 542 796	11 542 796
<b>Total technische Rückstellungen Rückversicherung</b>	<b>135 834 992</b>	<b>135 693 924</b>
<b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>3 130 654 593</b>	<b>1 111 629 412</b>

### 5.5.1 Technische Rückstellungen Vorsorgewerke

Technische Rückstellungen sind Kapitalien, die mit den Altersguthaben der Versicherten und den Deckungskapitalien der Rentenbeziehenden zusammen die Verpflichtungen in der Bilanz darstellen. Sie dienen grundsätzlich einer Leistungsverpflichtung, die in den Vorsorgekapitalien nicht berücksichtigt ist, und sind (im Gegensatz zu Reserven) konkreten Ursachen zuzuordnen. Ihre Bemessung erfolgt nach anerkannten Verfahren und nachvollziehbaren Annahmen.

#### Rückstellungen Versicherte und Rentenbeziehende (Langlebigkeit, technischer Zinssatz)

Soweit die künftige Entwicklung der Lebenserwartung in den verwendeten technischen Grundlagen nicht reflektiert wird, sind Vorkehrungen zur steten Einhaltung der gemachten Leistungsversprechen zu treffen. Daher wird für Versicherte und Rentenbeziehende eine Rückstellung für Langlebigkeit in der Höhe von jährlich 0,3 Prozent gebildet.

Eine Senkung des technischen Zinssatzes hat grundsätzlich eine Senkung des Umwandlungssatzes zur Folge. Die Rückstellung hilft mit, bei der praktischen Umsetzung der Senkung des Umwandlungssatzes einen stetigen Verlauf zu erhalten und die Auswirkungen auf die Leistungen der Versicherten und Rentenbeziehenden teilweise oder ganz aufzufangen.

#### Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke

Vorsorgewerke mit geschlossenen Beständen unterliegen mittel- oder langfristig dem Schwankungsrisiko infolge zu kleiner Bestände. Am Ende ihrer Bestandesabwicklung ist eine autonome Bewältigung ihrer Verpflichtungen nicht mehr möglich und eine Abtretung der Verpflichtungen an einen anderen Versicherungsträger ist unumgänglich. Zur Abfederung dieser Risiken wird die Rückstellung Bestandesschwankungen geschlossene Vorsorgewerke gebildet.

#### Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Die Risikoprämien sind versicherungstechnisch so berechnet, dass sie die eintretenden Invaliditäts- und



Todesfälle der laufenden Rechnung finanzieren. Im Bereich der Invalidität ist es allerdings nicht selten, dass zwischen dem Eintreten des Ereignisses und der endgültigen Abwicklung mehrere Jahre vergehen. Für die nachträgliche Abwicklung dieser Fälle wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

#### Rückstellung Tod und Invalidität

Die in einem Jahr zu erwartenden Todes- und Invaliditätsfälle sowie die für die Auszahlung der reglementarischen Leistungen notwendigen Deckungskapitalien werden anhand der technischen Grundlagen BVG 2010 (verstärkt) ermittelt. Mit der Rückstellung für Tod und Invalidität werden die negativen finanziellen Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf abgedeckt. Diese Rückstellung wird nur in Vorsorgewerken geführt, welche für die Risiken Tod und Invalidität selber aufkommen und somit dem Schwankungsrisiko ausgesetzt sind.

#### Rückstellung für Garantien (Primatwechsel)

Die Rückstellung für Garantien (Primatwechsel) dient zur Finanzierung derjenigen Rentenbestandteile, die aufgrund von Art. 25 des PUBLICA-Gesetzes (statische Besitzstandsgarantie) entstehen.

#### Rückstellung Teuerungszulage und Verwaltungskosten

Für gewisse Rentenbestände existiert kein Arbeitgebender mehr, der für den künftigen administrativen Verwaltungsaufwand aufkommt. Die Rückstellung Teuerungszulage und Verwaltungskosten dient somit der Finanzierung von künftigen administrativem Verwaltungsaufwand und allfälliger Teuerungszulagen. Diese Rückstellung ist ganz bestimmten Rentenbeständen im Vorsorgewerk «Nur Rentner Verwaltung PUBLICA» zugewiesen.

### 5.5.2 Technische Rückstellungen Rückversicherung

#### Rückstellung hängige Schadenfälle (IBNR)

Analog den Vorsorgewerken führt auch die Rückversicherung PUBLICA eine Rückstellung für hängige Schadenfälle. Diese wird durch die Risikoprämie der rückversicherten Vorsorgewerke finanziert.

#### Rückstellung Tod und Invalidität

Entsprechend der Rückstellung hängige Schadenfälle ist für die Rückversicherung auch eine Rückstellung Tod und Invalidität Pflicht, da sie die Schwankungsrisiken im Schadenverlauf bei den rückversicherten Vorsorgewerken zu tragen hat.

#### Rückstellung Tarifierung

Die Rückstellung Tarifierung verschafft der Rückversicherung Reaktionszeit für die Anpassung von Prämien im Falle eines versicherungstechnischen Grundlagenirrtums.

#### Rückstellung für Härtefälle

Die Voraussetzungen für die Gewährleistung von freiwilligen Leistungen der Rückversicherung sind im Härtefallreglement PUBLICA festgelegt. Im Reglement Rückstellungen und Reserven PUBLICA wurde die Rückstellung in je eine Rückstellung für Härtefälle Versicherte und Rentenbeziehende sowie eine Rückstellung für Härtefälle Vorsorgewerke gesplittet.

### 5.6 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Siehe die Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2015 (Ziffer 12).

### 5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnungen basieren auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (verstärkt) und Periodentafeln. Der technische Zinssatz beträgt bei den offenen Vorsorgewerken 2,75 Prozent sowie 2,25 Prozent bei den geschlossenen Vorsorgewerken. Resultate der vergangenen Gewinn- und Verlustanalysen haben in den Risikoergebnissen gezeigt, dass das Sterbeverhalten der Rentenbeziehenden im PUBLICA-Bestand tiefer

liegt als der Mittelwert der BVG 2010 Grundlagen. Deshalb werden auf das Jahr 2018 extrapolierte Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

### 5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Aufgrund der anhaltend tiefen Rendite-Erwartungen hat die Kassenkommission PUBLICA am 18. Dezember 2012 beschlossen, den technischen Zinssatz auf den 1. Januar 2015 zu senken. Der technische Zinssatz wurde per 1. Januar 2015 um 0,75 Prozentpunkte auf 2,75 Prozent für offene Vorsorgewerke bzw. auf 2,25 Prozent für geschlossene Vorsorgewerke gesenkt. Dieser Beschluss hat eine Senkung des Umwandlungssatzes auf 5,65 Prozent zur Folge. PUBLICA hat in den Jahren 2012 bis 2014 jährlich Rückstellungen für die Senkung des technischen Zinssatzes als Massnahme zur Sicherung des bisherigen Vorsorgeniveaus gebildet.

Als weitere flankierende Massnahmen zur Sicherung des zukünftigen Vorsorgeniveaus haben die Vorsorgewerke in Zusammenarbeit mit den Arbeitgebern die Sparbeitragsätze erhöht.

### Grundlagenwechsel

2015 in CHF

	Versicherte	Rentenbeziehende	Total
Auflösung Rückstellungen technischer Zins	965 079 700	1 229 744 479	2 194 824 179
Erhöhung Vorsorgekapital	- 1 202 782 068	- 1 267 801 650	- 2 470 583 718
Erhöhung Rückstellungen Langlebigkeit	- 10 825 040	- 11 410 216	- 22 235 256
<b>Aufwand (-) / Ertrag (+)</b>	<b>- 248 527 408</b>	<b>- 49 467 387</b>	<b>- 297 994 795</b>

Die Differenz zwischen dem Zielwert zur Beibehaltung des bisherigen Leistungsniveaus und den in den Jahren 2012 bis 2014 gebildeten Rückstellungen sowie die daraus resultierende Erhöhung der Rückstellungen für Langlebigkeit haben die Betriebsrechnung 2015 mit insgesamt 298 Millionen Franken belastet.

### 5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2 ergibt sich als Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapital (Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen).

### Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2014	31.12.2015
Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital	35 569 354 285	36 222 566 025
Wertschwankungsreserve	1 901 684 628	259 798 210
Freie Mittel (+) / Unterdeckung (-)	0	- 207 436 251
<b>Verfügbares Vermögen</b>	<b>37 471 038 915</b>	<b>36 274 927 984</b>
<b>Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2</b>	<b>105,3%</b>	<b>100,1%</b>

### 5.10 Ökonomischer Deckungsgrad

Für eine effektive Beurteilung der Situation der Kasse ist es sinnvoll, die Vorsorgeverpflichtungen anhand der aktuellen Zinsen zu bewerten und neben dem versicherungstechnischen auch einen ökonomischen Deckungsgrad zu berechnen. Bei der Berechnung des ökonomischen Deckungsgrads werden die Verpflichtungen mit einem fristenkongruenten risikolosen Zinssatz gerechnet. Dieser risikolose Zinssatz basiert auf 20-jährigen Bundesobligationen für die Versicherten und 10-jährigen Bundesobligationen für die Rentenbeziehenden.



Die Berechnung der ökonomischen Verpflichtung auf den Versicherten unterstellt, dass die Rentenumwandlungssätze nur mittels Bildung von zusätzlichen Rückstellungen zwecks Sicherstellung des bisherigen Leistungsniveaus gesenkt werden.

Die entsprechenden Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge haben einen ökonomischen Deckungsgrad von 72,8 Prozent ergeben (Vorjahr 81,0 Prozent).

## 6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

**6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement, Depotstellen**  
Die Kassenkommission trägt die Gesamtverantwortung für die Verwaltung des Vermögens. Sie ist zuständig für den Erlass und Änderungen des Anlagereglements und bestimmt die Anlagestrategie. Der Anlageausschuss berät die Kassenkommission in Anlagefragen und überwacht die Einhaltung des Anlagereglements und der -strategie.

Die Aktienanlagen erfolgen indexiert und replizieren die Marktentwicklung. Sämtliche Aktienportfolios werden durch externe Spezialisten bewirtschaftet. Die Obligationenportfolios werden durch das Asset Management von PUBLICA und externe Spezialisten verwaltet. Die Bewirtschaftung erfolgt indexnah. Aktive Elemente sind mit relativ engen Tracking-Error-Vorgaben zugelassen, um die Nachteile einer vollständigen Replikation kapitalisierungsgewichteter Obligationenindizes zu vermeiden. Immobilienanlagen werden in der Schweiz getätigt. Die Rohstoffanlagen werden durch zwei externe Spezialisten bewirtschaftet. Deren Benchmarks sind massgeschneidert und geringe Abweichungen von den Indizes sind zugelassen, um Marktineffizienzen zu vermeiden.

Im Sinne eines «business continuity planning» wurde 2011 mit Pictet & Cie. ein optionaler Mandatsvertrag abgeschlossen: Für den Fall, dass das Asset Management von PUBLICA plötzlich nicht mehr in der Lage ist, die intern verwalteten Mandate selber zu bewirtschaften, hat sich Pictet Asset Management verpflichtet, die Mandate innert 48 Stunden zu übernehmen. Pictet Asset Management verwaltet diese treuhänderisch, bis PUBLICA dazu wieder selber in der Lage ist oder eine definitive Lösung gefunden wird.

Folgende Institutionen sind per Stichtag 31. Dezember 2015 mit der Verwaltung des Vermögens von PUBLICA betraut:

## Vermögensverwaltung

2015

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Obligationen Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	SBI Eidgenossen	Indexnah	–	Verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40%) und inländische Schuldner (60%)	Indexnah	–	Verboten
Obligationen CHF ex Eidgenossen	Pictet et Cie	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) <sup>2</sup>	SBI AAA-A ausländische Schuldner (40%) und inländische Schuldner (60%)	Indexnah	08.12.2011	Verboten
Staatsanleihen EUR	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	JPM GBI Deutschland (50%), Frankreich (33%) und Holland (17%)	Indexnah	–	Verboten
Staatsanleihen USD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	JPM GBI USA	Indexnah	–	Verboten
Staatsanleihen GBP	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	JPM GBI UK	Indexnah	–	Verboten
Staatsanleihen CAD	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	JPM GBI Kanada	Indexnah	–	Verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	80% Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index 1–10 Jahre EUR 20% Barclays Euro Government EMU HICP-Linked Bond Index > 10 Jahre	Indexnah	–	Verboten
Inflationsgeschützte Staatsanleihen	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	80% Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index 1–10 Jahre USD 20% Barclays US Government Inflation-Linked Bond Index > 10 Jahre	Indexnah	–	Verboten
Währungsabsicherung Inflationsgeschützte Staatsanleihen	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	22.05.2014	Verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	Union Investment Institutional GmbH	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (DE) <sup>4</sup>	Barclays EUR Corporate	Indexnah	20.06.2011	Verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	Standard Life Investments Limited	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	Barclays EUR Corporate ex Financials	Indexnah	25.08.2011	Verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	PIMCO Europe Ltd	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	Barclays USD Corporate Intermediate	Indexnah	04.05.2011	Verboten
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	BlackRock Institutional Trust Company	Office of the Comptroller of the Currency (US) <sup>4</sup>	Barclays USD Corporate Intermediate ex Financials	Indexnah	04.05.2011	Verboten
Private Unternehmensanleihen	MetLife Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	Barclays Global Agg Corp Composite Custom	Direktanlagen	29.09.2015	Verboten
Währungsabsicherung Unternehmensanleihen Fremdwährung	Record Currency Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	22.10.2008	Verboten
Staatsanleihen Schwellenländer	Ashmore Investment Management Limited	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	JPM GBI-EM Global Diversified	Indexnah enhanced	21.02.2013	Verboten
Staatsanleihen Schwellenländer	Investec Asset Management	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	JPM GBI-EM Global Diversified	Indexnah enhanced	21.02.2013	Verboten
Hypotheken Schweiz	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	Basis unteres Zinsband variable Hypotheken BEKB	Direktanlagen	–	Verboten
Aktien Schweiz	Credit Suisse AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) <sup>2</sup>	SMI	Indexiert	01.12.2008	Verboten
Aktien Schweiz	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) <sup>2</sup>	SMI	Indexiert	02.12.2008	Verboten
Aktien Industrieländer ex Schweiz <sup>6</sup>	Credit Suisse Funds AG	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) <sup>3</sup>	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25%) <sup>5</sup> , Nordamerika (50%) <sup>5</sup> , Japan (10%) und Pazifik ex Japan (15%)	Indexiert	09.11.2005	Verboten
Aktien Industrieländer ex Schweiz	BlackRock Advisors (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	MSCI (gross) Europe ex Schweiz (25%), Nordamerika (50%), Japan (10%) und Pazifik ex Japan (15%)	Indexiert	27.06.2005	Verboten
Währungsabsicherung Aktien Industrieländer ex Schweiz	Russell Implementation Services Ltd	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	Differenz der jeweiligen Portfolio-Benchmark hedged vs. unhedged	Indexiert	28.10.2008	Verboten
Aktien Schwellenländer <sup>6</sup>	Pictet Asset Management SA	Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA (CH) <sup>2</sup>	MSCI (net) Schwellenländer <sup>5</sup>	Indexiert	19.08.2010	Verboten
Aktien Schwellenländer <sup>6</sup>	Vanguard Asset Management, Ltd	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	MSCI (net) Schwellenländer	Indexiert	19.08.2010	Verboten
Rohstoffe	Morgan Stanley & Co. International Plc	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	S&P GSCI TR Petroleum (50%) und Edelmetalle (50%)	Indexnah (Swaps)	02.11.2009	Verboten
Rohstoffe	BlackRock Advisors (UK) Limited	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	S&P GSCI TR Petroleum (50%) und Edelmetalle (50%)	Indexiert (Futures)	02.11.2009	Verboten
Edelmetalle	JPMorgan Chase Bank, N.A.	Financial Conduct Authority (UK) <sup>4</sup>	London Gold Price PM Auction USD	Indexiert	20.05.2015	Verboten
Immobilien Schweiz	Pensionskasse des Bundes PUBLICA	Bernische BVG- und Stiftungsaufsicht (CH) <sup>1</sup>	KGAST Immo Index	Direktanlagen	–	Verboten



## Vermögensverwaltung

2015

Mandat	Vermögensverwalter	Zulassung	Benchmark	Anlagestil	Rückvergütungen	
					Datum Regelung	Entgegennahme
Immobilienanlagen Schweiz	LIVIT AG	n/a	n/a	Direktanlagen	23.11.2011	Verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Von Graffenried AG Liegenschaften	n/a	n/a	Direktanlagen	02.07.2012	Verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Privera AG	n/a	n/a	Direktanlagen	16.05.2012	Verboten
Immobilienanlagen Schweiz	psm Center Management AG	n/a	n/a	Direktanlagen	02.07.2012	Verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Mata Treuhand- und Revisions AG	n/a	n/a	Direktanlagen	02.07.2012	Verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Immosupport by Fritz und Caspar Jenny AG	n/a	n/a	Direktanlagen	14.05.2012	Verboten
Immobilienanlagen Schweiz	Bifinger Real Estate AG	n/a	n/a	Direktanlagen	01.07.2014	Verboten

<sup>1</sup> Art. 48f Abs. 4 Bst. a. BVV2 registrierte Vorsorgeeinrichtungen nach Artikel 48 BVG

<sup>2</sup> Art. 48f Abs. 4 Bst. d. BVV2 Banken nach dem Bankengesetz

<sup>3</sup> Art. 48f Abs. 4 Bst. f. BVV2 Fondsleitungen

<sup>4</sup> Art. 48f Abs. 4 Bst. h. BVV2 im Ausland tätige Finanzintermediäre, die der Aufsicht einer ausländischen Aufsichtsbehörde unterstehen

<sup>5</sup> Jeweils 50% MSCI kapitalgewichtet, 25% MSCI Minimum-Volatilität und 25% MSCI fundamental gewichtete Indizes

<sup>6</sup> Mandat in Einanlegerfonds

PUBLICA strebt in den einzelnen Anlagekategorien stets tiefe Kosten und faire, transparente Vereinbarungen an. Die Regelungen verbieten Partnern von PUBLICA im Wertschriften- und Immobilienbereich Entschädigungen über die vertraglich vereinbarte Mandatsgebühr hinaus, insbesondere Rückvergütungen (Retrozessionen oder ähnliche Vermögensvorteile), entgegenzunehmen bzw. einzubehalten.

Die Wertschriften von PUBLICA werden bei folgenden Depotbanken verwahrt.

Global Custodian  
(Depotbank Wertschriften  
Ausland und Konsolidierung  
aller Vermögenswerte)

J.P. Morgan (Schweiz) AG  
Dreikönigstrasse 21  
8022 Zürich

[www.jpmorgan.com](http://www.jpmorgan.com)

Custodian Schweiz  
(Depotbank  
Wertschriften Schweiz)

Credit Suisse  
Custody & Transaction  
Services  
Uetlibergstrasse 231  
8070 Zürich

[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

### 6.2 Inanspruchnahme von Erweiterungen (Art. 50 BVV2)

Es werden keine Erweiterungen gemäss Art. 50 BVV2 in Anspruch genommen.

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Aufgrund des negativen Betriebsergebnisses wurden Wertschwankungsreserven aufgelöst.

## Zielgrösse und Berechnung Wertschwankungsreserve

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2014	2015
<b>Wertschwankungsreserve 01.01.</b>	<b>1 419 642 081</b>	<b>1 901 684 628</b>
Veränderung Wertschwankungsreserve zu Lasten (+) / zu Gunsten (-) Betriebsrechnung	482 042 547	- 1 641 886 418
<b>Total Wertschwankungsreserve 31.12.</b>	<b>1 901 684 628</b>	<b>259 798 210</b>
Reservedefizit Wertschwankungsreserve 31.12.	8 963 432 190	12 389 906 611
<b>Zielgrösse Wertschwankungsreserve</b>	<b>10 865 116 818</b>	<b>12 649 704 821</b>
Wertschwankungsreserve in % des Zielwertes	17,5%	2,1%
Zielwert der Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	30,5%	34,9%

Die Wertschwankungsreserve berücksichtigt gemäss Reglement für Rückstellungen und Reserven PUBLICA zwei verschiedene Elemente: das Schwankungsrisiko auf den Vermögensanlagen und das Schwankungsrisiko auf den Vorsorgeverpflichtungen.

Der für die Vermögensanlagen bestimmte Teil der Wertschwankungsreserve stellt die Tragbarkeit der Anlagerisiken sicher. Um die Renditeziele zu erreichen, ist es notwendig, Anlagerisiken einzugehen. Der festgelegte Prozentsatz ist abhängig von den Risiko- und Ertragseigenschaften der Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau und vom Betrachtungshorizont. Der Mindestzielwert wurde basierend auf einem Sicherheitsniveau von 97,5 Prozent und einem Betrachtungshorizont von einem Jahr auf 16,4 Prozent (Vorjahr 15,7 Prozent) der Summe der Vorsorgekapitalien und der technischen Rückstellungen festgelegt.

Der für die Vorsorgeverpflichtungen bestimmte Teil der Wertschwankungsreserve hat zum Ziel, potenziell höhere Verpflichtungen aufzufangen. Die Zielgrösse dieser Reserve entspricht 50 Prozent der Differenz zwischen dem mit dem technischen Zinssatz und dem mit dem risikolosen Zinssatz ermittelten Vorsorgekapital.

### 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Die Verantwortung für die Umsetzung der Anlagestrategie liegt beim Asset Management von PUBLICA. Ebenso fällt das Asset Management die taktischen Entscheide, vorübergehend von den Gewichtungen der Anlagestrategie abzuweichen, um gegenüber der Strategie einen Mehrwert zu generieren. Bei einem mehrjährigen Auf- oder Abbau von einzelnen Anlageklassen wird eine Pro-rata-Strategie berechnet, damit die Transaktionen auf der Zeitachse diversifiziert werden.



## Anlagestrategie – Offene Vorsorgewerke

2015, in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2015	Pro Rata Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
<b>Geldmarkt</b>	<b>1,4%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>0%</b>	<b>200%</b>
<b>Obligationen Eidgenossen</b>	<b>6,0%</b>	<b>6,0%</b>	<b>6,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Obligationen CHF ex Eidgenossen</b>	<b>11,7%</b>	<b>12,0%</b>	<b>10,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	5,9%	6,0%	6,0%	50%	150%
Staatsanleihen USD währungsgesichert	5,6%	6,0%	6,0%	50%	150%
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	2,0%	2,0%	2,0%	0%	200%
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	2,0%	2,0%	2,0%	0%	200%
<b>Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>15,5%</b>	<b>16,0%</b>	<b>16,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,1%	1,0%	1,0%	0%	200%
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	3,2%	3,0%	3,0%	50%	150%
<b>Inflationsgeschützte Staatsanleihen</b>	<b>4,3%</b>	<b>4,0%</b>	<b>4,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	7,8%	8,0%	8,0%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	8,5%	8,0%	8,0%	50%	150%
<b>Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF</b>	<b>16,3%</b>	<b>16,0%</b>	<b>16,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Private Unternehmensanleihen</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0%</b>	<b>100%</b>
<b>Staatsanleihen Schwellenländer</b>	<b>5,0%</b>	<b>5,0%</b>	<b>5,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Hypotheken Schweiz</b>	<b>0,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>		
<b>Aktien Schweiz</b>	<b>3,3%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>50%</b>	<b>150%</b>
Aktien Europa währungsgesichert	4,6%	4,3%	4,3%	50%	150%
Aktien Nordamerika währungsgesichert	9,2%	8,5%	8,5%	50%	150%
Aktien Pazifik währungsgesichert	4,4%	4,2%	4,2%	50%	150%
<b>Aktien Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>18,2%</b>	<b>17,0%</b>	<b>17,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Aktien Schwellenländer</b>	<b>9,0%</b>	<b>9,0%</b>	<b>9,0%</b>	<b>50%</b>	<b>150%</b>
<b>Rohstoffe *</b>	<b>1,7%</b>	<b>2,0%</b>	<b>2,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Edelmetalle *</b> teilweise währungsgesichert	<b>1,9%</b>	<b>2,0%</b>	<b>2,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Immobilienanlagen Schweiz</b>	<b>5,2%</b>	<b>5,0%</b>	<b>7,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Total</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>		
Total nicht währungsgesichert	15,3%	15,3%	15,3%		
Total währungsgesichert	84,7%	84,7%	84,7%		

\* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagestrategie

## Anlagestrategie – Geschlossene Vorsorgewerke

2015, in Prozent

Anlagekategorie	Allokation per 31.12.2015	Pro Rata Strategie	Langfristige Strategie	Taktische Bandbreiten in % des Strategiegewichts	
				Minimum	Maximum
<b>Geldmarkt</b>	<b>1,1%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>0%</b>	<b>200%</b>
<b>Obligationen Eidgenossen</b>	<b>31,1%</b>	<b>31,0%</b>	<b>26,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Obligationen CHF ex Eidgenossen</b>	<b>9,8%</b>	<b>10,0%</b>	<b>10,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,9%	1,9%	1,9%	50%	150%
Staatsanleihen USD währungsgesichert	1,8%	1,9%	1,9%	50%	150%
Staatsanleihen GBP währungsgesichert	0,6%	0,6%	0,6%	0%	200%
Staatsanleihen CAD währungsgesichert	0,6%	0,6%	0,6%	0%	200%
<b>Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>4,9%</b>	<b>5,0%</b>	<b>5,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
Inflationsgeschützte Staatsanleihen EUR währungsgesichert	1,4%	1,3%	1,3%	0%	200%
Inflationsgeschützte Staatsanleihen USD währungsgesichert	4,1%	3,8%	3,8%	50%	150%
<b>Inflationsgeschützte Staatsanleihen</b>	<b>5,4%</b>	<b>5,0%</b>	<b>5,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR währungsgesichert	6,4%	6,5%	6,5%	50%	150%
Öffentliche Unternehmensanleihen USD währungsgesichert	7,0%	6,5%	6,5%	50%	150%
<b>Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF</b>	<b>13,4%</b>	<b>13,0%</b>	<b>13,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Staatsanleihen Schwellenländer</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>5,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Aktien Schweiz</b>	<b>3,3%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>50%</b>	<b>150%</b>
Aktien Europa währungsgesichert	1,8%	1,8%	1,8%	50%	150%
Aktien Nordamerika währungsgesichert	3,7%	3,5%	3,5%	50%	150%
Aktien Pazifik währungsgesichert	1,8%	1,7%	1,7%	50%	150%
<b>Aktien Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>7,3%</b>	<b>7,0%</b>	<b>7,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Edelmetalle teilweise währungsgesichert</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>3,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Immobilienanlagen Schweiz</b>	<b>20,7%</b>	<b>20,0%</b>	<b>20,0%</b>	<b>80%</b>	<b>120%</b>
<b>Total</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>		
Total nicht währungsgesichert	2%	2%	2%		
Total währungsgesichert	98%	98%	98%		

Sämtliche Fremdwährungsrisiken bei Aktien- und Obligationenanlagen aus Industrieländern ausserhalb der Schweiz sind mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Aus ökonomischen Gründen nicht abgesichert sind Fremdwährungsrisiken aus Anlagen in Schwellenländern. Die derivativen Finanzinstrumente sind in den zugehörigen Anlagekategorien bilanziert. Die Vermögensanlage ist in die folgenden Kategorien aufgegliedert:



## Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
<b>Flüssige Mittel</b>	6.4.1	<b>88 199 403</b>	<b>103 090 357</b>
<b>Forderungen</b>	6.4.1	<b>111 665 871</b>	<b>116 817 754</b>
<b>Geldmarkt</b>	6.4.1	<b>902 208 419</b>	<b>500 688 093</b>
<b>Obligationen Eidgenossen</b>	6.4.2	<b>3 388 180 570</b>	<b>3 165 195 844</b>
<b>Obligationen CHF ex Eidgenossen</b>	6.4.2	<b>4 264 542 568</b>	<b>4 261 202 559</b>
Staatsanleihen EUR		2 055 047 470	1 970 125 812
Staatsanleihen USD		2 079 126 706	1 863 694 478
Staatsanleihen GBP		691 350 134	684 166 731
Staatsanleihen CAD		682 718 318	660 939 629
<b>Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz</b>	6.4.2	<b>5 508 242 627</b>	<b>5 178 926 650</b>
<b>Inflationsgeschützte Staatsanleihen</b>	6.4.2	<b>1 279 854 337</b>	<b>1 594 735 207</b>
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR		2 861 230 502	2 761 950 617
Öffentliche Unternehmensanleihen USD		2 945 803 903	3 019 133 932
<b>Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF</b>	6.4.2	<b>5 807 034 405</b>	<b>5 781 084 549</b>
<b>Private Unternehmensanleihen</b>	6.4.6	–	<b>10 362 440</b>
<b>Staatsanleihen Schwellenländer</b>	6.4.2	<b>1 795 717 194</b>	<b>1 607 416 694</b>
<b>Hypotheken Schweiz</b>	6.4.3	<b>174 157 435</b>	<b>150 910 571</b>
<b>Aktien Schweiz</b>	6.4.4	<b>1 222 926 830</b>	<b>1 179 888 745</b>
Aktien Europa		1 538 794 300	1 549 680 671
Aktien Nordamerika		3 297 613 338	3 093 204 700
Aktien Pazifik		1 546 557 987	1 491 025 772
<b>Aktien Industrieländer ex Schweiz</b>	6.4.4	<b>6 382 965 626</b>	<b>6 133 911 143</b>
<b>Aktien Schwellenländer</b>	6.4.4	<b>3 032 771 754</b>	<b>2 890 205 244</b>
<b>Rohstoffe *</b>	6.4.5	<b>1 188 474 928</b>	<b>538 785 433</b>
<b>Edelmetalle *</b>	6.4.5	–	<b>715 379 599</b>
<b>Immobilienanlagen Schweiz</b>	6.4.7	<b>2 484 074 326</b>	<b>2 531 459 660</b>
<b>Total Vermögensanlagen</b>		<b>37 631 016 292</b>	<b>36 460 060 541</b>
Betriebsvermögen Betrieb PUBLICA		17 847 338	18 772 845
Aktive Rechnungsabgrenzung		3 050 825	3 600 774
<b>Bilanzsumme</b>		<b>37 651 914 455</b>	<b>36 482 434 160</b>

\* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagestrategie

### 6.4.1 Liquidität und Forderungen

Die flüssigen Mittel beinhalten den operativen Cash aus dem Vorsorgegeschäft, der jeweils nach Monatsabschluss auf den strategischen Cash (Geldmarkt) vergütet wird.

Mit 117,1 Millionen Franken bilden die Kontokorrente Arbeitgeber mit den Beitragsdebtoren die grössten Einzelpositionen der Rubrik Forderungen. Die Beiträge der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden werden jeweils am Ende des Monats in Rechnung gestellt. Für den Monat Dezember sind diese Beiträge bis am 31. Dezember 2015 geschuldet.

### 6.4.2 Obligationen

Aufgrund der Anpassung der Anlagestrategie bei den geschlossenen Vorsorgewerken wurde die Gewichtung der nominalen Staatsanleihen der Industrieländer von 10 Prozent auf 5 Prozent halbiert. Im Gegenzug wurde eine Quote von 5 Prozent in inflationsgeschützte Staatsanleihen aufgebaut. Dank geringer Korrelation zu nominellen Anleihen und zu Aktien bringt eine solche Investition zusätzliche Diversifikation ins Portfolio und gewährt einen gewissen Inflationsschutz.

Bei der Anlagekategorie «Öffentliche Unternehmensanleihen» betragen die strategischen Quoten für USD und EUR für die offenen Vorsorgewerke je 8 Prozent und für die geschlossenen je 6,5 Prozent. Die vier

Mandate werden indexnah umgesetzt, wobei zwei Partner jeweils einen Benchmark ohne Berücksichtigung des Finanzsektors nachbilden.

An der Allokation «Staatsanleihen Schwellenländer» in lokalen Währungen für die offenen Vorsorgewerke wurde im Jahr 2015 keine Anpassung vorgenommen. Die Richtlinien für das Management der Mandate erlauben aktive Elemente, um die Länder- und Währungsallokationen zu steuern und die Nachteile der klassischen Replikation von Obligationen-Benchmarks zu vermeiden.

#### 6.4.3 Hypotheken

Es wurden Hypothekendarlehen im Umfang von 150,9 Millionen Franken (Vorjahr 174,2 Millionen Franken) an Wohnbaugenossenschaften gewährt.

#### 6.4.4 Aktien

Die Bewirtschaftung der Aktienportfolios erfolgt vollständig indexiert durch insgesamt vier externe Partner. Benchmark der jeweiligen Aktienportfolios sind die regionalen MSCI-Indizes (reinvestiert) mit Ausnahme der Schweiz, wo der Swiss Market Index (SMI reinvestiert) verwendet wird. Die Benchmarks und die Gewichtungen innerhalb der erweiterten Benchmarks sind unverändert zum Vorjahr. Wie auch in den Vorjahren wurde 2015 auf eine Investition in die Aktien von Transocean in den beiden SMI-Mandaten verzichtet. Dieser Entscheid erhöhte die Rendite der Schweizer Aktieninvestitionen im letzten Jahr um insgesamt 0,15 Prozent.

Ein Projekt zur Optimierung der steuerlichen Situation der Aktienanlagen wurde im vergangenen Geschäftsjahr plangemäss abgeschlossen. Neben der zusätzlichen Einforderung von Steuerrückzahlungen für vergangene Steuerjahre von gut 4 Millionen Franken wurden insbesondere die Abläufe bei Steuer-rückforderungen verbessert.

Insbesondere aufgrund der zunehmenden regulatorischen Anforderungen in Schwellenländern wurden die bestehenden Mandate «Aktien Schwellenländer» in jeweils ein neues Teilvermögen innerhalb des «Umbrella»-Fonds von PUBLICA überführt. Die bisherigen Investment Manager Pictet und Vanguard fungieren weiterhin als Vermögensverwalter für diese Teilvermögen. Die Überführung der Anlagen in die neue Fondsstruktur wurde zu einem überwiegenden Teil als Sacheinlage durchgeführt, um die Kosten der Überführung so gering wie möglich zu halten.

#### 6.4.5 Rohstoffe und Edelmetalle

Die Rohstoffportfolios erfuhren im abgelaufenen Jahr eine substantielle Restrukturierung. Per Juni 2015 wurde das Rohstoff-Portfolio in ein Energie (Petroleum)-Portfolio und in ein Edelmetall-Portfolio aufgeteilt. Dank dieser Aufteilung konnte der von der Kassenkommission im Mai 2015 gefällte Entscheid, Edelmetalle (nicht aber Energie) in die Anlagestrategie der geschlossenen Vorsorgewerke aufzunehmen, effizient umgesetzt werden. Der Aufbau ist durch eine entsprechende Reduktion in der Anlageklasse «Obligationen Eidgenossen» finanziert worden.

Ungefähr die Hälfte des Anlagevolumens im Rohstoff-Portfolio Energie wird in börsengehandelte Termin-kontrakte investiert. Die zweite Investitionshälfte wird mittels Excess Return Swap umgesetzt. Sowohl beim Managed-Futures-Mandat wie auch beim Excess Return Swap verwaltet PUBLICA das Deckungskapital («funding») intern. Bei der Swap-Lösung findet täglich der Austausch von Sicherheiten («collateral») durch einen unabhängigen Partner (J.P. Morgan) statt, um das Gegenparteirisiko gering zu halten.

Das Rohstoff-Portfolio Edelmetalle setzt sich per Ende des abgelaufenen Jahres zu einem Drittel aus dem Excess Return Swap und zu zwei Dritteln aus dem physischen Goldbestand zusammen. Wie im Rohstoff-Portfolio Energie verwaltet PUBLICA das Deckungskapital («funding») intern. Es werden ebenso täglich Sicherheiten ausgetauscht.



#### 6.4.6 Private Unternehmensanleihen

In der Anlagestrategie wurde für die offenen Vorsorgewerke die neue Anlageklasse «Private Unternehmensanleihen» eingeführt. Mit einem strategischen Gewicht von 0 Prozent sowie einer taktischen Bandbreite von 3 Prozent wurde dabei der Komplexität der Anlageklasse während des Aufbaus der Allokation Rechnung getragen.

Gemäss dem Beschluss des Anlageausschusses wurden zur Verwaltung der Sub-Anlageklasse «Private Unternehmensanleihen» geeignete externe Partner gesucht (siehe Kapitel 6.1). Nach Finalisierung der Due Diligence und Implementierung der operationellen Prozesse und Strukturen wurden im Dezember 2015 die ersten Investitionen getätigt.

#### 6.4.7 Immobilien

Das Immobilienportfolio von PUBLICA umfasst per Ende Jahr insgesamt 68 Liegenschaften an mittleren bis sehr guten Lagen in den Hauptsegmenten «Wohnen, Büro und Verkauf» sowie ein unbebautes Grundstück. Bei einem Net Asset Value (NAV) von 2,5 Milliarden Franken beträgt die Gesamtperformance für das abgelaufene Jahr 6,4 Prozent. Die hohe Nachfrage nach Immobilien schlägt sich auch in den Aufwertungsgewinnen nieder, welche insgesamt 1,8 Prozent (inkl. Veränderung der latenten Steuern) betragen. Die grössten Aufwertungsgewinne sind bei den Wohnimmobilien zu verzeichnen.

Obschon PUBLICA 2015 rund 280 Angebotsdossiers prüfte und teilweise Angebote einreichte, konnten keine Käufe getätigt werden. Das MIS Immobilien (Management Informationssystem) wurde erfolgreich implementiert.

#### 6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31. Dezember 2015 bestanden folgende offene Derivat-Positionen:

#### Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Besicherung

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Nettowieder- beschaffungswert	Netto-Gesamt- engagement in Mio.	Erhaltene Sicherheiten	Verpfändete Sicherheiten
<b>31.12.2015</b>				
Swaps (Zinssatz)	29 399 750	175	30 105 263	0
Swaps (Rohstoffe)	- 48 033 214	537	0	44 704 092
Devisentermingeschäfte	- 213 567 680	19 004	0	127 612 590
Aktien-Futures	256 480	77	0	0
Rohstoff-Futures	- 22 576 106	230	0	0
Obligationen-Futures	- 75 674	18	0	0
<b>31.12.2014</b>				
Swaps (Zinssatz)	29 581 334	175	29 358 859	0
Swaps (Rohstoffe)	- 71 910 891	785	0	56 155 000
Devisentermingeschäfte	- 458 973 415	18 881	0	376 447 802
Aktien-Futures	824 127	71	0	0
Rohstoff-Futures	- 32 275 108	514	0	0
Obligationen-Futures	- 651 448	19	0	0

Zinssatzswaps werden zur Steuerung der Zinsrisiken eingesetzt. Die eine Hälfte der Investitionen in Rohstoffe wird mittels einer entsprechenden Swap-Transaktion aufgebaut, die andere Hälfte über Rohstoff-Futures. Die Devisentermingeschäfte dienen der strategischen Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus Obligationen- und Aktienanlagen in Industrieländern ausserhalb der Schweiz und reduzieren das Fremdwährungsrisiko des Gesamtvermögens. Die Aktien-Futures dienen der effizienten Reinvestition von bereits in den Aktienindizes enthaltenen, aber noch nicht ausgeschütteten Dividenden.

Für die effiziente Bewirtschaftung der Gegenparteirisiken bei den Währungsabsicherungsprogrammen verwendet PUBLICA einen Prime Brokerage Setup. Per Ende 2015 sind HSBC und Deutsche Bank die beiden FX Prime Broker. Die Währungsmanager handeln auf kompetitiver Basis mit einer breiten Palette von Banken. Diese geben die Transaktionen einem der beiden FX Prime Broker von PUBLICA weiter, der gegen eine Gebühr als zentrale Gegenpartei alle Devisentermingeschäfte abwickelt. Ein Gegenparteirisiko besteht nur bei den beiden FX Prime Brokern. Dieses ist mit Sicherheiten in Form von Staatsobligationen abgedeckt, die täglich ausgetauscht werden, um das Gegenparteirisiko tief zu halten.

Um die Gegenparteirisiken bei den Zinssatz- und Rohstoffswaps abzusichern, sind auch diese Positionen mit Sicherheiten hinterlegt.

Die notwendigen Unterlegungen für sämtliche Derivate sind in liquiden Mitteln und liquiditätsnahen Anlagen vorhanden. Damit ist eine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ausgeschlossen.

#### 6.6 Offene Kapitalzusagen

Es bestehen keine offenen Kapitalzusagen per 31. Dezember 2015.

#### 6.7 Securities Lending

PUBLICA hat mit J.P. Morgan einen Securities-Lending-Vertrag für ausländische Wertschriften abgeschlossen. J.P. Morgan nimmt dabei die Rolle eines Agenten wahr. Bei den Entleihern handelt es sich um erstklassige Gegenparteien, die sorgfältig ausgesucht und laufend überwacht werden. Als Sicherheiten akzeptiert PUBLICA ausschliesslich Staatsanleihen mit einem hohen Kreditrating. Per 31. Dezember 2015 waren Titel in der Höhe von 1213,5 Millionen Franken (gegenüber 863,3 Millionen Franken im Vorjahr) ausgeliehen.

Die Securities-Lending-Transaktionen stehen im Einklang mit den auf Pensionskassen anwendbaren Anlagevorschriften, welche auf die entsprechende Regelung für schweizerische kollektive Kapitalanlagen verweisen (Art. 55 KAG, Art. 76 KKV, KKV-FINMA).

#### 6.8 Nettoergebnis aus Vermögensanlage

Das Gesamt Nettoergebnis der Vermögensanlage setzt sich aus den einzelnen Nettoergebnissen der Anlagekategorien zusammen:



## Nettoerfolg Vermögensanlagen

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2014	2015
<b>Nettoerfolg Flüssige Mittel</b>	<b>- 49 702</b>	<b>12 720</b>
<b>Nettoerfolg Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoerfolg Verbindlichkeiten</b>	<b>- 1 447 030</b>	<b>- 1 233 248</b>
<b>Nettoerfolg Geldmarkt</b>	<b>1 677 816</b>	<b>- 1 516 847</b>
<b>Nettoerfolg Obligationen Eidgenossen</b>	<b>296 694 321</b>	<b>99 548 476</b>
<b>Nettoerfolg Obligationen ex Eidgenossen</b>	<b>316 439 541</b>	<b>70 463 925</b>
Nettoerfolg Staatsanleihen EUR	203 954 142	- 2 906 312
Nettoerfolg Staatsanleihen USD	95 800 732	- 8 021 142
Nettoerfolg Staatsanleihen GBP	73 285 590	- 5 296 992
Nettoerfolg Staatsanleihen CAD	31 462 425	10 301 286
<b>Nettoerfolg Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>404 502 889</b>	<b>- 5 923 159</b>
<b>Nettoerfolg Inflationsgeschützte Staatsanleihen</b>	<b>- 17 783 639</b>	<b>- 35 750 082</b>
Nettoerfolg Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	231 184 023	- 34 828 404
Nettoerfolg Öffentliche Unternehmensanleihen USD	126 430 684	- 8 957 412
<b>Nettoerfolg Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF</b>	<b>357 614 706</b>	<b>- 43 785 816</b>
<b>Nettoerfolg Private Unternehmensanleihen</b>	<b>-</b>	<b>- 345 563</b>
<b>Nettoerfolg Staatsanleihen Schwellenländer</b>	<b>91 538 685</b>	<b>- 256 687 633</b>
<b>Nettoerfolg Hypotheken Schweiz</b>	<b>3 473 420</b>	<b>2 781 479</b>
<b>Nettoerfolg Aktien Schweiz</b>	<b>162 693 603</b>	<b>17 546 205</b>
Nettoerfolg Aktien Europa	77 538 239	73 739 207
Nettoerfolg Aktien Nordamerika	409 837 199	- 22 685 098
Nettoerfolg Aktien Pazifik	92 800 664	25 662 929
<b>Nettoerfolg Aktien Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>580 176 102</b>	<b>76 717 038</b>
<b>Nettoerfolg Aktien Schwellenländer</b>	<b>281 757 413</b>	<b>- 420 835 477</b>
<b>Nettoerfolg Rohstoffe *</b>	<b>- 419 105 329</b>	<b>- 251 711 197</b>
<b>Nettoerfolg Edelmetalle *</b>	<b>-</b>	<b>- 55 338 866</b>
<b>Nettoerfolg Immobilienanlagen Schweiz</b>	<b>137 225 685</b>	<b>170 589 057</b>
<b>Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen</b>	<b>- 83 225 974</b>	<b>- 74 318 897</b>
<b>Nettoergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>2 112 182 508</b>	<b>- 709 787 886</b>

\* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagekategorie

### 6.9 Performance

Ziel der Performance-Messung ist es, möglichst detailliert und sachgerecht den Einfluss der Marktentwicklung und der Anlageentscheide auf das Anlagevermögen auszuweisen. Die Performance wird als Verhältnis von Ertrag zum durchschnittlich investierten Anlagekapital berechnet. Dabei werden laufende Erträge wie Coupons- und Dividendenzahlungen, Kapitalgewinne und -verluste sowie der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt («total return»). Mittelzu- und -abflüsse beeinflussen die Höhe des durchschnittlich investierten Kapitals ebenfalls. Auch der Zeitpunkt der Mittelflüsse spielt eine Rolle. Die Performance-Rechnung von PUBLICA wird durch den Global Custodian erstellt, mit den Asset Manager abgeglichen und durch den Investment Controller überprüft. Sie ist um die Mittelflüsse bereinigt und basiert auf einer täglichen Bewertung der Wertschriften.

## Netto-Performance

2015, in CHF und Prozent, nach Abzug des gesamten Vermögensverwaltungsaufwandes

	Performance Portfolio	Performance Benchmark	Abweichung Portfolio – Benchmark	Vermögensanlagen CHF Mio.
<b>Geldmarkt</b>	<b>– 0,19%</b>	<b>– 0,91%</b>	<b>0,72%</b>	<b>501</b>
<b>Obligationen Eidgenossen</b>	<b>2,93%</b>	<b>2,84%</b>	<b>0,09%</b>	<b>3 165</b>
<b>Obligationen CHF ex Eidgenossen</b>	<b>1,63%</b>	<b>1,65%</b>	<b>– 0,02%</b>	<b>4 261</b>
Staatsanleihen EUR	– 0,55%	– 0,82%	0,27%	1 970
Staatsanleihen USD	– 0,64%	– 0,77%	0,13%	1 864
Staatsanleihen GBP	– 0,88%	– 1,31%	0,43%	684
Staatsanleihen CAD	1,42%	1,24%	0,18%	661
<b>Staatsanleihen Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>– 0,35%</b>	<b>– 0,57%</b>	<b>0,22%</b>	<b>5 179</b>
<b>Inflationsgeschützte Staatsanleihen</b>	<b>– 2,24%</b>	<b>– 2,42%</b>	<b>0,18%</b>	<b>1 595</b>
Öffentliche Unternehmensanleihen EUR	– 1,68%	– 1,96%	0,28%	2 762
Öffentliche Unternehmensanleihen USD	– 0,48%	– 0,78%	0,30%	3 019
<b>Öffentliche Unternehmensanleihen ex CHF</b>	<b>– 1,03%</b>	<b>– 1,36%</b>	<b>0,33%</b>	<b>5 781</b>
<b>Private Unternehmensanleihen</b>	<b>– 4,62%</b>	<b>– 0,62%</b>	<b>– 4,00%</b>	<b>10</b>
<b>Staatsanleihen Schwellenländer</b>	<b>– 14,71%</b>	<b>– 14,29%</b>	<b>– 0,42%</b>	<b>1 607</b>
<b>Hypotheken Schweiz</b>	<b>1,71%</b>	<b>2,25%</b>	<b>– 0,54%</b>	<b>151</b>
<b>Aktien Schweiz</b>	<b>1,28%</b>	<b>1,15%</b>	<b>0,13%</b>	<b>1 180</b>
<b>Aktien Industrieländer ex Schweiz</b>	<b>0,78%</b>	<b>1,39%</b>	<b>– 0,61%</b>	<b>6 134</b>
<b>Aktien Schwellenländer</b>	<b>– 14,55%</b>	<b>– 14,47%</b>	<b>– 0,08%</b>	<b>2 890</b>
<b>Rohstoffe *</b>	<b>– 36,61%</b>	<b>– 37,41%</b>	<b>0,80%</b>	<b>539</b>
<b>Edelmetalle *</b>	<b>– 7,82%</b>	<b>– 8,42%</b>	<b>0,60%</b>	<b>715</b>
<b>Immobilienanlagen Schweiz</b>	<b>6,38%</b>	<b>5,30%</b>	<b>1,08%</b>	<b>2 483</b>
<b>Total</b>	<b>– 1,93%</b>	<b>– 1,88%</b>	<b>– 0,05%</b>	<b>36 192</b>
* Ab Juni 2015 nur Energierohstoffe, Edelmetalle als eigene Anlagekategorie				
Total ohne Währungsabsicherung	– 3,24%	– 3,20%	– 0,04%	36 414
Offene Vorsorgewerke	– 2,45%	– 2,36%	– 0,09%	32 107
Geschlossene Vorsorgewerke	2,16%	1,90%	0,26%	3 984
Rückversicherung	1,61%	1,65%	– 0,04%	101

### 6.10 Vermögensverwaltungsaufwand

Mit einer Kostentransparenzquote von 100 Prozent beträgt der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand 20,1 Basispunkte (Vorjahr 22,6 Basispunkte). Im Einzelnen setzt sich der Vermögensverwaltungsaufwand aus den in der folgenden Tabelle aufgeführten Hauptpositionen zusammen:



## Vermögensverwaltungsaufwand

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2014	2015
Externe Vermögensverwalter Wertschriften	- 24 509 537	- 23 302 085
Externe Vermögensverwalter Immobilien	- 7 507 700	- 6 333 570
Externe Vermögensverwalter Hypotheken	- 219 744	- 188 228
Interne Vermögensverwalter Wertschriften	- 4 811 734	- 5 219 880
Interne Vermögensverwalter Immobilien	- 2 334 551	- 2 545 661
<b>Vermögensverwalteraufwand</b>	<b>- 39 383 266</b>	<b>- 37 589 424</b>
Depotgebühren und -verwaltung	- 9 687 688	- 6 552 963
<b>Depotstellenaufwand</b>	<b>- 9 687 688</b>	<b>- 6 552 963</b>
<b>TER-Aufwand (TER-Kosten)</b>	<b>- 49 070 954</b>	<b>- 44 142 386</b>
Stempelsteuer	- 14 572 805	- 9 965 308
Quellensteuer (nicht rückforderbar)	- 14 595 936	- 11 927 996
Übrige Steuern	0	0
<b>Steuern</b>	<b>- 29 168 741</b>	<b>- 21 893 304</b>
Handelsgebühren, Kommissionen, weitere Kosten	- 4 469 974	- 7 614 481
<b>Transaktionsaufwand</b>	<b>- 4 469 974</b>	<b>- 7 614 481</b>
<b>Transaktionsaufwand und Steuern (TTC-Kosten)</b>	<b>- 33 638 715</b>	<b>- 29 507 785</b>
Investment Controller	- 179 280	- 179 280
Sonstige Beratungen (Legal, Tax, ALM etc.)	- 337 025	- 489 446
<b>Übriger Aufwand (SC-Kosten)</b>	<b>- 516 305</b>	<b>- 668 726</b>
<b>Total Vermögensverwaltungsaufwand</b>	<b>- 83 225 974</b>	<b>- 74 318 897</b>
Durchschnittliche kostentransparente Kapitalanlagen	36 812 851 531	37 045 538 416
TER-Aufwand (TER-Kosten) in Basispunkten	13,3	11,9
Transaktionsaufwand und Steuern in Basispunkten	9,1	8,0
Übriger Aufwand in Basispunkten	0,1	0,2
<b>Vermögensverwaltungsaufwand in Basispunkten</b>	<b>22,6</b>	<b>20,1</b>
Summe aller in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	0	0
<b>Kostentransparenzquote</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

Der Aufwand für externe Vermögensverwalter Immobilien bezieht auch den Aufwand für die Liegenschaftsbewertung und -bewirtschaftung mit ein. Die internen Vermögensverwalteraufwände umfassen neben dem Personalaufwand samt Sozialleistungen insbesondere alle Aufwände im Bereich Wertschriftenbuchhaltung und einen Anteil am Infrastrukturaufwand des Betriebs PUBLICA.

Der Depotstellenaufwand beinhaltet nebst Depotgebühren und -verwaltungskosten den Aufwand für die Besicherungsprozesse, insbesondere das Collateral-Management sowie die periodische Berichterstattung.

Der Vermögensverwaltungsaufwand erfasst die im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung stehende professionelle Beratung durch den Investment Controller, ALM-Studien und weitere Beratungen.

PUBLICA verbucht Kollektivanlagen, wie beispielsweise Einanlegerfonds, vollständig kostentransparent und berücksichtigt den damit zusammenhängenden Transaktions- und Steueraufwand vollumfänglich. Bei einem Vergleich mit Pensionskassen, welche das Vermögen in Kollektivanlagen angelegt haben und in der Betriebsrechnung den Vermögensverwaltungsaufwand nur aufgrund der Kostenkennzahl TER berechnen, ist ein reduzierter Vermögensverwaltungsaufwand auf TER-Basis in der Höhe von 11,9 Basispunkten zu verwenden (Vorjahr 13,3 Basispunkte).

Im Vermögensverwaltungsaufwand nicht berücksichtigt ist der Depotstellenaufwand im Zusammenhang mit dem Securities Lending. Der entsprechende Aufwand in der Höhe von einer Millionen Franken wird direkt mit den Erträgen verrechnet. Ebenfalls nicht berücksichtigt ist der Transaktionsaufwand auf Fremdwährungsgeschäften, vor allem in nicht frei handelbaren Währungen. Dieser Transaktionsaufwand wird von der Depotstelle in den Spread eingerechnet und beträgt 0,6 Millionen Franken (Vorjahr 0,7 Millionen Franken).

Bei der Berechnung der Performance wird der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt.

### 6.11 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve (AGBR)

Aufgrund der spezialgesetzlichen Voraussetzungen von PUBLICA sind die Begrenzungen von Art. 57 und 58 BVV 2 über Anlagen beim Arbeitgeber Bund nicht anwendbar. Die mit entsprechenden Vermögensverwaltungsmandaten betrauten Banken sind ermächtigt, Forderungen an den Bund, zum Beispiel Obligationen, zu übernehmen.

In den Zuweisungen der Arbeitgeber-Beitragsreserven sind unter anderem die Überschüsse berücksichtigt worden, die aufgrund der guten Risikoergebnisse der Rückversicherung PUBLICA generiert wurden. Dies betrifft diejenigen Vorsorgewerke, die ihre Risiken kongruent rückversichert haben. Verwendet wurde die Arbeitgeber-Beitragsreserve insbesondere für freiwillige Einlagen in die Wertschwankungsreserve, Arbeitgeberbeiträge und für Zusatzverzinsungen der Vorsorgekapitalien der Versicherten. Für die Arbeitgeber-Beitragsreserven bestehen keine Verwendungsverzichte.

Die Verzinsung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ist abhängig vom Deckungsgrad sowie vom BVG-Mindestzinssatz. Dabei kann der Zinssatz nicht negativ sein.

### Arbeitgeber-Beitragsreserven

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2014	2015
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserven 01.01.</b>	<b>19 972 254</b>	<b>25 647 907</b>
Zuweisungen	6 916 135	9 603 512
Verwendung	-1 397 907	-3 981 826
Zinsen	157 425	85 015
<b>Total Arbeitgeber-Beitragsreserven 31.12.</b>	<b>25 647 907</b>	<b>31 354 607</b>

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 7.1 Betriebsvermögen bzw. Verbindlichkeiten des Betriebs

Das Betriebsvermögen bzw. die Verbindlichkeiten des Betriebs setzen sich wie folgt zusammen:

### Betriebsvermögen und Verbindlichkeiten PUBLICA

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2014	31.12.2015
Umlaufvermögen	14 149 555	16 041 226
Anlagevermögen	3 697 783	2 731 619
<b>Betriebsvermögen Betrieb PUBLICA</b>	<b>17 847 338</b>	<b>18 772 845</b>
Fremdkapital	4 989 698	5 665 886
Betriebskapital	12 857 639	13 106 959
<b>Verbindlichkeiten Betrieb PUBLICA</b>	<b>17 847 338</b>	<b>18 772 845</b>



## 7.2 Verwaltungsrechnung Betrieb

Die Ressourcen des Betriebs PUBLICA fliessen in die Administration der Versicherten und Rentenbeziehenden sowie Teile der Vermögensverwaltung. Die Positionen der allgemeinen Verwaltung setzen sich aus Aufwänden für beide Verwaltungsbereiche zusammen. Der Ausweis des administrativen Verwaltungsaufwands erfolgt unter Abzug der Umlagen an das Asset Management. Die entsprechenden Aufwände sind unter Ziffer 6.10 beim Vermögensverwaltungsaufwand unter den Positionen «interne Vermögensverwalter, übriger Aufwand» sowie als Bestandteil des Depotstellenaufwandes ausgewiesen. Die Position «Marketing und Werbung» enthält den Sachaufwand im Zusammenhang mit der Kundengewinnung.

### Administrativer Verwaltungsaufwand

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	2014	2015
Personalaufwand	- 18 707 703	- 18 841 928
Sachaufwand	- 10 447 359	- 10 251 635
Finanzaufwand	- 221 782	- 225 783
Umlagen ins Asset Management	9 664 674	10 124 275
<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>- 19 712 170</b>	<b>- 19 195 072</b>
<b>Marketing und Werbung</b>	<b>- 36 919</b>	<b>- 8 297</b>
<b>Revisionsstelle</b>	<b>- 243 716</b>	<b>- 230 542</b>
<b>Experte für berufliche Vorsorge</b>	<b>- 207 292</b>	<b>- 207 892</b>
<b>Aufsichtsbehörde</b>	<b>- 109 300</b>	<b>- 83 890</b>
<b>Administrativer Verwaltungsaufwand</b>	<b>- 20 309 397</b>	<b>- 19 725 693</b>
Anzahl Versicherte	62 547	63 463
Anzahl Rentenbeziehende	43 305	42 894
<b>Total Versicherte und Rentenbeziehende</b>	<b>105 852</b>	<b>106 357</b>
<b>Administrativer Verwaltungsaufwand pro Versicherten bzw. Rentenbeziehenden</b>	<b>192</b>	<b>185</b>

Die Aufwände der allgemeinen Verwaltung werden transparent und verursachergerecht der Vermögensverwaltung und der administrativen Verwaltung verrechnet. PUBLICA bezieht Leistungen von angeschlossenen Arbeitgebern zu Marktkonditionen und erhält keine verdeckten Zuschüsse. In einem weiteren Schritt erfolgt die Zuordnung der administrativen Verwaltungskosten auf die einzelnen Vorsorgewerke. Während die Verteilung auf die beiden Verwaltungsbereiche grösstenteils mittels Umlagen geschieht, ist sie bei der Zuweisung auf die einzelnen Vorsorgewerke mehrheitlich prozessgesteuert. Dabei leiten sich die definierten Prozesse direkt aus den Dienstleistungen ab, die bei der Administration der Versicherten und Rentenbeziehenden erbracht werden (zum Beispiel Eintritts-, Austritts-, Rentenberechnungen und Mutationen). Die Verrechnung berücksichtigt die mengenmässige Beanspruchung.

### 7.3 Nicht technische Rückstellungen

Die von den Arbeitgebenden geleisteten Kostenprämien werden den effektiv verursachten Verwaltungskosten gegenübergestellt. Überschüsse in der Höhe von 3,6 Millionen Franken fliessen in die nicht technischen Rückstellungen der Vorsorgewerke. Ungedeckte administrative Verwaltungskosten werden daraus finanziert.

### Nicht technische Rückstellungen

2015 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	31.12.2014	31.12.2015
Rückstellung Kostenschwankungen	31 180 268	34 780 365
Latente Steuern	37 384 472	47 680 030
<b>Nicht technische Rückstellungen</b>	<b>68 564 740</b>	<b>82 460 395</b>

Gemäss Art. 27 und 43 des Reglements Rückstellungen und Reserven bei PUBLICA beträgt die obere Schranke dieser Rückstellung zwei Drittel der Jahreskostenprämie des abgeschlossenen Rechnungsjahres. Die untere Schranke beträgt einen Drittel. Werden diese Zielwerte über- bzw. unterschritten, werden mit den betroffenen Arbeitgebenden Verhandlungen zwecks Festlegung neuer Kostentarife aufgenommen, sofern nichts anders vereinbart wurde.

Die latenten Steuern auf dem Immobilienportfolio wurden im Berichtsjahr um 10,3 Millionen Franken erhöht. Veränderungen werden über das entsprechende Konto in der Betriebsrechnung gebildet respektive aufgelöst.

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörden

Es bestehen zurzeit keine Auflagen der Aufsichtsbehörden. Gemäss Schreiben vom 29. Dezember 2015 wurde PUBLICA von der Bernischen BVG- und Stiftungsaufsicht (BBSA) aufgefordert, zu Art. 50 Abs. 2 BVG Stellung zu nehmen. Dieser Artikel besagt, dass seit dem 1. Januar 2015 Einrichtungen des öffentlichen Rechts entweder die Finanzierungs- oder die Leistungsbestimmungen ihrer Vorsorgeeinrichtung, aber nicht mehr beides erlassen dürfen. Die Auslegung dieser Bestimmung sowie allfällige Widersprüche zu den Bestimmungen zum Bundespersonalrecht sind Gegenstand von laufenden Gesprächen mit dem Eidgenössischen Finanzdepartement.

## 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1 Vorsorgewerke in Unterdeckung

Per 31. Dezember 2015 befinden sich 10 offene Vorsorgewerke in leichter Unterdeckung zwischen 97,1 Prozent und 99,2 Prozent. Die Ursache der Unterdeckung liegt in der negativen Performance im Jahr 2015. Die paritätischen Organe der Vorsorgewerke in Unterdeckung sind nun aufgefordert, sofern nicht bereits vorhanden, entsprechende Sanierungskonzepte auszuarbeiten und allfällige Massnahmen umzusetzen.

PUBLICA überwacht die Situation der geschlossenen Vorsorgewerke eng, da die Möglichkeiten für geschlossene Rentnerbestände, sich aus eigener Kraft aus einer Unterdeckung zu befreien, beschränkt sind und dies eine zusätzliche finanzielle Unterstützung notwendig machen kann. Die Kassenkommission PUBLICA sucht daher das Gespräch mit dem Bund. Zweck ist die Ausarbeitung einer Vorlage, um die finanzielle Stabilität der geschlossenen Vorsorgewerke langfristig zu sichern.



### 9.2 Verpfändung von Aktiven

Für derivative Finanzinstrumente, welche nicht an einer Börse abgeschlossen werden, hat PUBLICA industrieübliche Rahmenverträge vereinbart. Bei wesentlichen Vertragsparteien sehen diese eine Besicherung der Verpflichtungen mit Effekten oder Barmitteln vor. Die Höhe der verpfändeten Aktiven für laufende (offene) derivative Finanzinstrumente ist im Kapitel 6.5 ersichtlich.

### 9.3 Laufende Rechtsverfahren

Die derzeit offenen Rechtsfälle betreffen Einzelfälle und deuten nicht auf systematische Probleme hin.

### 9.4 Kollektive Austritte

Kollektive Austritte sind im Kapitel 1.6.1 erwähnt.

## 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse zu verzeichnen.

## 11 Bericht der Revisionsstelle



KPMG AG

Audit

Hofgut  
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach  
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00  
Telefax +41 58 249 76 17  
Internet [www.kpmg.ch](http://www.kpmg.ch)

Bericht der Revisionsstelle an die Kassenkommission der

### **Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern**

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Pensionskasse des Bundes PUBLICA, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 39 bis 74), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

##### *Verantwortung der Kassenkommission*

Die Kassenkommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Kassenkommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

##### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt die Kassenkommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

##### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



*Pensionskasse des Bundes PUBLICA, Bern  
Bericht der Revisionsstelle  
an die Kassenkommission*

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Kassenkommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Gysin  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Erich Meier  
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 5. April 2016

## 12 Bestätigung des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge



### PUBLICA Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge per 31.12.2015

---

#### **Mandatsbezeichnung**

Wir wurden von den Verantwortlichen von PUBLICA (nachfolgend: "die Kasse") damit beauftragt, ein versicherungstechnisches Gutachten aufgrund von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG zu verfassen.

#### **Unabhängigkeitserklärung**

Als Experten für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52a Abs. 1 BVG bestätigen wir, dass wir im Sinne von Art. 40 BVV 2 und gemäss der Weisung OAK BV W-03/2013 unabhängig sind und das Prüfungsurteil und die Empfehlungen objektiv gebildet worden sind.

Wir erfüllen die fachlichen Voraussetzungen nach Art. 52d Abs. 2 lit. a und b BVG hinsichtlich angemessener beruflicher Ausbildung und Berufserfahrung und verfügen über Kenntnisse der einschlägigen rechtlichen Bestimmungen. Wir sind aufgrund der persönlichen Voraussetzungen nach Art. 52d Abs. 2 lit. c BVG betreffend guter Ruf und Vertrauenswürdigkeit von der Oberaufsichtskommission OAK BV zugelassen.

#### **Bestandesdaten**

Wir haben von PUBLICA die für unsere versicherungstechnischen Berechnungen relevanten Daten für die aktiven Versicherten und für die Rentenbezüger erhalten. PUBLICA hat uns mit Schreiben vom 11.02.2016 bestätigt, dass die übermittelten Bestände definitiv sind und sie für die Bilanzierung dieselben Versichertenbestände verwendet hat.

#### **Berechnung der Vorsorgekapitalien**

Wir haben die Berechnung der versicherungstechnischen Verpflichtungen für die aktiven Versicherten und die Rentenbezüger von PUBLICA unter Anwendung der technischen Grundlagen BVG 2010 (P2018) 2.75 % vorgenommen, wobei geschlossene Rentnerbestände mit BVG 2010 (P2018) 2.25 % berechnet worden sind. Die versicherungstechnischen Verpflichtungen oder auch Vorsorgekapitalien entsprechen der Summe der individuellen Freizügigkeitsleistungen für die aktiven Versicherten und dem Barwert der laufenden Renten und der damit verbundenen anwartschaftlichen Hinterlassenenleistungen für die Rentenbezüger. Sie betragen insgesamt **CHF 35'110'936'613.-**.

#### **Rückstellungen und Reserven**

Die Kassenkommission hat ein für die Erstellung der technischen Bilanz relevantes Reglement Rückstellungen und Reserven verabschiedet. Die Rückstellungen sind auf dieser Grundlage in die technische Bilanz aufgenommen worden und betragen insgesamt **CHF 1'111'629'412.-**. Bei zehn offenen Vorsorgewerken wurden die vor einem Jahr vorhandenen Reserven vollständig aufgebraucht und betragen per Bilanzstichtag null. Bei den weiteren vier offenen Vorsorgewerken sowie allen geschlossenen Vorsorgewerken erreichen die Reserven lediglich einen Bruchteil ihres Zielwertes.

#### **Vermögen**

Das für die Deckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen zu Verfügung stehende und für die Berechnung des Deckungsgrades relevante Vermögen entspricht dem Total der Aktiven zu Marktwerten, abzüglich der Verbindlichkeiten, der passiven Rechnungsabgrenzungen, der Arbeitgeberbeitragsreserven und der nicht-technischen Rückstellungen. Das so ermittelte verfügbare Vermögen beträgt **CHF 36'274'927'984.-**.

#### **Finanzielle Lage**

Die technische Bilanz weist bei zehn offenen Vorsorgewerken eine Unterdeckung auf. Bei den anderen vier offenen Vorsorgewerken sowie bei allen geschlossenen Vorsorgewerken weist sie versicherungstechnisch weder einen Überschuss noch eine Unterdeckung auf: solange die Reserven nicht zum Zielwert geäuftet werden können, werden die Vorsorgewerke nicht in der Lage sein, einen versicherungstechnischen Überschuss (oder freie Mittel) auszuweisen. Da PUBLICA je nach Vorsorgewerk über gar keinen bzw. nur über einen eingeschränkten Anteil an Reserven verfügt, ist PUBLICA im Anlagenbereich nur beschränkt risikofähig. Gleichzeitig ist es PUBLICA aber nur unter Weiterführung einer risikobehafteten Anlagestrategie möglich, ihre finanziellen Ziele zu erreichen.



## Deckungsgrad

### Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2

Der Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2 entspricht dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen zur Verfügung stehenden Vermögen einerseits und der Summe aus Vorsorgekapitalien berechnet zum technischen Zins von 2.75 % (resp. 2.25 %) sowie technischen Rückstellungen andererseits. Der Deckungsgrad nach BVV 2 beträgt 100.1 % am 31.12.2015 gegenüber 105.3 % am 31.12.2014.

### Ökonomischer Deckungsgrad

Der ökonomische Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen zur Verfügung stehenden Vermögen einerseits und der Summe aus Vorsorgekapitalien berechnet zum risikofreien technischen Zins (20-jährige Bundesobligationen für die aktiven Versicherten respektive 10-jährige Bundesobligationen für die Rentenbezüger) sowie technischen Rückstellungen andererseits. Der ökonomische Deckungsgrad beträgt 72.8 % am 31.12.2015 gegenüber 81.0 % am 31.12.2014.

## Beurteilung der finanziellen Lage

### Konsolidierte Betrachtung

Bei den vorgelegten Zahlen handelt es sich um aggregierte Zahlen aller angeschlossenen Vorsorgewerke. Die konsolidierte finanzielle Lage von PUBLICA, gemessen im Sinne von Artikel 44 BVV 2, hat sich in erster Linie infolge einer negativen Anlagerendite deutlich verschlechtert. Mit einem Deckungsgrad von 100.1 % am 31.12.2015 befindet sich PUBLICA in konsolidierter Betrachtung knapp in Überdeckung.

Die einzelnen Vorsorgewerke weisen jedoch Deckungsgrade zwischen 97.1 % und 112.8 % aus. Nebst dem Deckungsgrad selber gilt es bei der Beurteilung der finanziellen Lage der einzelnen Vorsorgewerke auch, der Altersstruktur des Versichertenbestandes und ihrer Sanierungsfähigkeit Beachtung zu schenken. Vor allem Vorsorgewerke mit Nur-Rentnern verfügen über eine sehr begrenzte Fähigkeit, sich einer ungünstigen Entwicklung der finanziellen Lage entgegenzusetzen. Da diese Vorsorgewerke ohne externe Hilfe kaum sanierbar sind, wurde seit einigen Jahren eine separate risikodifferenzierte Anlagestrategie umgesetzt.

### Offene Vorsorgewerke

Die offenen Vorsorgewerke von PUBLICA sind genügend finanziert und kennen keine strukturellen Defizite. Der vor einigen Jahren erfolgte Grundlagenwechsel sowie die per 01.01.2015 umgesetzte Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.75 % werden die Finanzierung dieser Vorsorgewerke längerfristig weiter unterstützen. Die Kosten dieser Senkung wurden bis 31.12.2014 grösstenteils durch Rückstellungen vorfinanziert. Die Restkosten wurden dem Geschäftsjahr 2015 belastet.

Die 2015 erzielte negative Anlagerendite führt unmittelbar zu einer deutlichen Verschlechterung der Deckungsgrade. Zehn Vorsorgewerke weisen per 31.12.2015 eine Unterdeckung (Deckungsgrade zwischen 97.1 % und 99.2 %) und die übrigen vier eine leichte Überdeckung (zwischen 100.1 % und 101.7 %) aus. Die paritätischen Organe aller sich in Unterdeckung befindlichen Vorsorgewerke müssen nun Sanierungskonzepte erarbeiten und allfällige Massnahmen umsetzen.

### Geschlossene Vorsorgewerke

Die geschlossenen Vorsorgewerke von PUBLICA sind angesichts der heutigen Renditeerwartungen ungenügend finanziert. Mit Deckungsgraden zwischen 102.3 % und 112.8 % konnte trotz des Mehraufwands durch die Senkung des technischen Zinssatzes auf 2.25 % eine Unterdeckung dieser Vorsorgewerke vorübergehend noch verhindert werden. Dennoch werden die tiefen Renditeerwartungen diese Vorsorgewerke in den nächsten Jahren mit hoher Wahrscheinlichkeit in eine Unterdeckung treiben.

Kommt es soweit, können diese Vorsorgewerke aus eigener Kraft keine zielführende Sanierungsmassnahmen ergreifen und sind deshalb auf externe Unterstützung angewiesen. Auf diese Entwicklung wurde schon länger hingewiesen und die Kassenkommission hat dem Finanzdepartement Ende 2013 Lösungsansätze zur Beurteilung unterbreitet. Ziel ist es, eine Lösung zu erarbeiten, die eine gesunde finanzielle Entwicklung der geschlossenen Vorsorgewerke sicherstellt und die Unterstützung der Kassenkommission, in ihrer Funktion als paritätisches und oberstes Organ aller geschlossenen Vorsorgewerke, sowie des Finanzdepartementes findet. Die Arbeiten sind im Gang und die Aufsichtsbehörde ist entsprechend informiert.

### Bestätigung des anerkannten Experten

Das versicherungstechnische Gutachten für PUBLICA ist nach den Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten sowie nach den Fachrichtlinien der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt.

Aufgrund der obigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- PUBLICA ist am 31.12.2015 nicht bei allen Vorsorgewerken in der Lage, ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen oder Vorsorgekapitalien, berechnet aufgrund der technischen Grundlagen BVG 2010 (P2018) zum technischen Zins von 2.75 % respektive 2.25 %, sowie ihre Rückstellungen, vollständig zu decken.
- Die zur Anwendung gelangenden technischen Grundlagen BVG 2010 (P2018) sind per Bilanzstichtag für die Kasse angemessen. Die verwendeten technischen Zinssätze von 2.75 % respektive 2.25 % entsprechen den Vorgaben der Fachrichtlinie FRP 4 der Kammer der Pensionskassenexperten. Der weiter fortschreitenden Zunahme der Lebenserwartung wird durch die Bildung entsprechender Rückstellungen Rechnung getragen.
- Alle Sicherheitsmassnahmen sind in Anlehnung an das Reglement Rückstellungen und Reserven und soweit finanziell verkraftbar getroffen worden. Die Rückstellungen sind zum Zielwert bilanziert. Die Wertschwankungsreserve berücksichtigt das Schwankungsrisiko auf den Vermögensanlagen und auf den Vorsorgeverpflichtungen und musste bei zehn offenen Vorsorgewerken vollständig aufgelöst werden. Bei den weiteren vier offenen Vorsorgewerken sowie bei den geschlossenen Vorsorgewerken konnten die Reserven nicht zu ihrem Zielwert geäuftet werden.
- Der Deckungsgrad nach Artikel 44 BVV 2 beträgt insgesamt 100.1 % am 31.12.2015 unter Berücksichtigung eines technischen Zinses von 2.75 % respektive 2.25 %.
- Der ökonomische Deckungsgrad ermittelt aufgrund eines risikofreien technischen Zinses beträgt insgesamt 72.8 % am 31.12.2015.
- Zehn offene Vorsorgewerke weisen infolge einer negativen Rendite eine Unterdeckung aus. Die paritätischen Organe müssen mögliche Sanierungsmassnahmen prüfen und allenfalls umsetzen. Die anderen Vorsorgewerke dürfen unter Berücksichtigung ihrer bescheidenen Reserven weder als nachhaltig saniert noch als vollumfänglich risikofähig betrachtet werden.
- Die laufende Finanzierung der **offenen Vorsorgewerke** reicht aus, um die Leistungsversprechen zu erfüllen. Diese sind, unter Berücksichtigung der verwendeten technischen Grundlagen, durch die Vorsorgekapitalien, die technischen Rückstellungen, die Beiträge sowie die erwartete Vermögensrendite sichergestellt.
- Die Finanzierung der **geschlossenen Vorsorgewerke** hängt vorwiegend von der langfristig erzielten Rendite ab, welche mit der gewählten vorsichtigen Anlagestrategie kaum ausreichend ausfallen dürfte. Die Kassenkommission, gleichzeitig auch paritätisches Organ aller geschlossenen Vorsorgewerke, hat Lösungsansätze für die Sicherstellung der finanziellen Entwicklung der geschlossenen Vorsorgewerke erarbeitet und diese dem Finanzdepartement unterbreitet. Gemeinsam wird eine zielführende finanziell und politisch tragbare Lösung gesucht.
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den am 31.12.2015 geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Aon Schweiz AG



Emmanuel Vauclair  
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte



Patrick Streit  
Eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte

Neuchâtel, 5. April 2016

## Impressum

### Herausgeberin

Pensionskasse des Bundes PUBLICA  
Eigerstrasse 57  
Postfach  
3000 Bern 23

### Konzeption und Redaktion

Pensionskasse des Bundes PUBLICA  
Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern

### Gestaltung

Noord, Agentur für Konzeption und Formgebung, Bern  
Roger Mazzucchelli, Katja Rüfenacht

### Druckerei

Mastra Druck AG  
Moosstrasse 14  
3322 Urtenen-Schönbühl

### Auflage

900 Ex. deutsch / 200 Ex. französisch / 100 Ex. italienisch

Bern, Mai 2016





Pensionskasse des Bundes PUBLICA  
Eigerstrasse 57  
Postfach  
3000 Bern 23

Tel 031 378 81 81  
Fax 031 378 81 13  
[info@publica.ch](mailto:info@publica.ch)  
[www.publica.ch](http://www.publica.ch)

